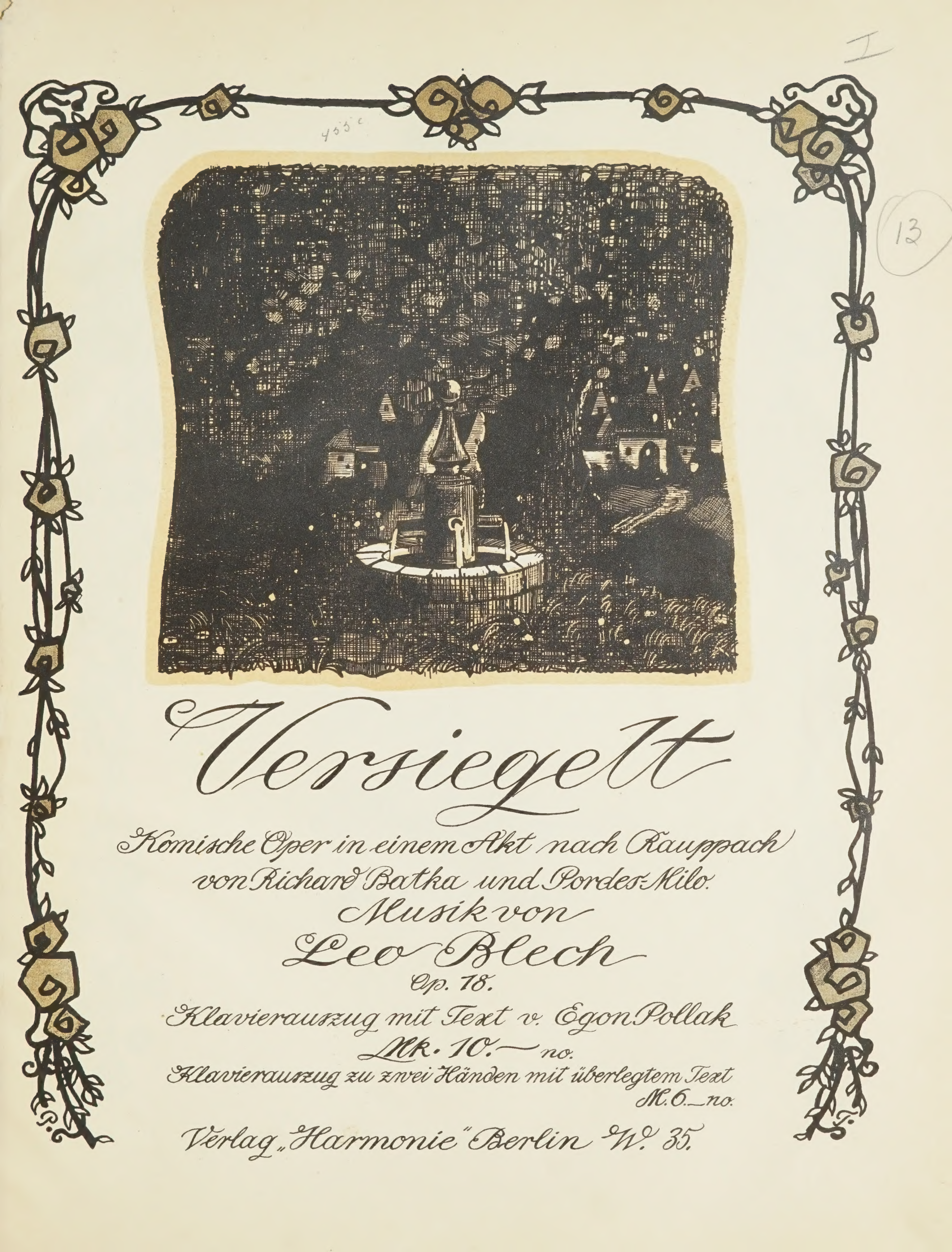
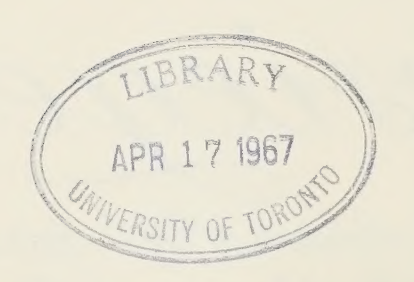

MUSIC - UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 10428036 7




Versiegelt
Komische Oper in einem Akt nach Raupach
von Richard Batka und Pordes-Milo.
Musik von
Leo Blech
Op. 18.
Klavierauszug mit Text v. Egon Pollak
Mk. 10.— no.
Klavierauszug zu zwei Händen mit überlegtem Text
M. 6.— no.
Verlag „Harmonie" Berlin W. 35.


LIBRARY
APR 17 1967
UNIVERSITY OF TORONTO


Engelbert
Humperdinck
dem
Lehrer
und
Freunde
gewidmet.
P.
T.



Leo Blech.   Richard Batka u. Pordes-Milo.

Personen



Braun,
Bürgermeister .... Bariton

Else,
seine Tochter .... Sopran

Frau Gertrud,
eine junge Wittwe ... Mezzo-Sopran*

Frau Willmers
im selben Hause wohnend .. Alt

Bertel, ihr Sohn,
Ratsschreiber .... Tenor

Lampe,
Ratsdiener .... Bass

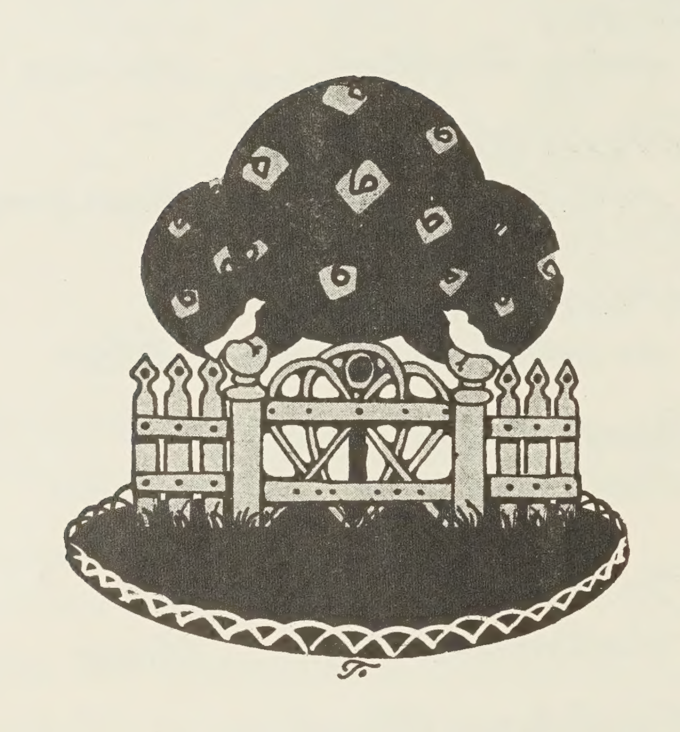
Nachbar Knote
.... Bass

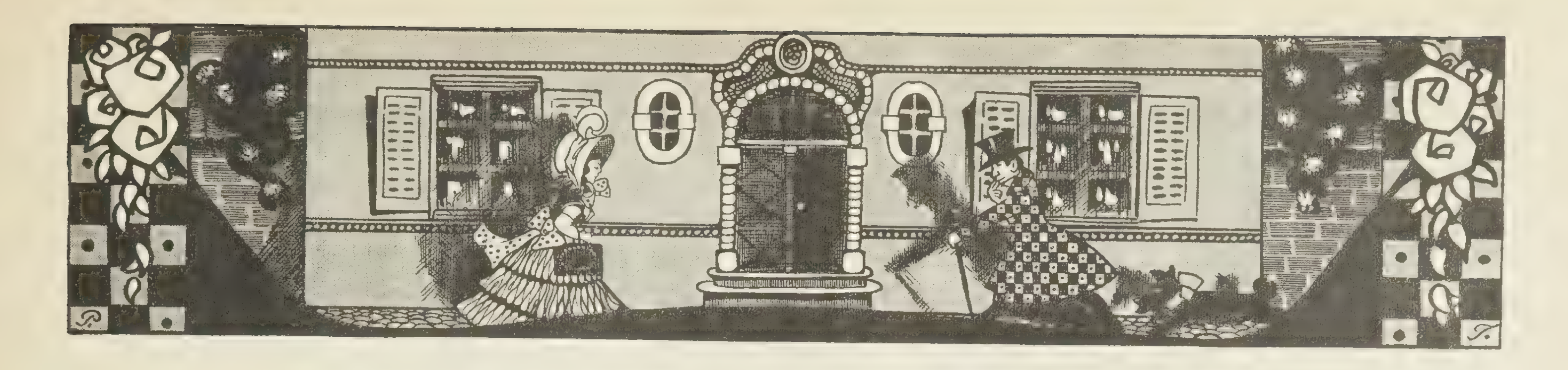
Der Schützenkönig
.... Sprechrolle

Ort der Handlung: Eine Kleinstadt.

Zeit: 1830.

* Die Besetzung dieser Partie ist weniger abhängig von der Stimmlage, als von der Individualität, der Sängerin.





Große, geräumige, ebenerdige Stube der Wittwe Gertrud. Im Hintergrund ein breites Fenster. Daneben in der linken Ecke des Hintergrundes eine Art Alkovenkammer mit einer Himmelbettdraperie abgeschlossen. Rechts ein (in die Straße hineingebauter) Erker mit Podium und Fenster. Links, weiter vorn an der Wand, ein Tisch mit Stühlen, der später in die rechte Ecke des Hintergrunds getragen wird, um dem Schrank Platz zu machen. Es ist Spätnachmittag. Wie der Vorhang aufgeht, sieht man Frau Gertrud mit einer farbigen Schürze angetan im Zimmer wirtschaften.

Schnell.

Der Vorhang geht auf.

Klavier.

f *ff*

Frau Willmers tritt atemlos und erregt ein und bleibt zaghaft an der Tür stehen.

1

Gertrud überrascht:

Frau

ff *p*

Gert.

Will - mers!

Nun?

Frau Willmers ratlos.

Ach, Frau Nach - ba - rin! Ich weiß nicht mehr wo -

mf *p*


Gert.
Fr.W.
So sprecht!
her, wo - hin...
Ganz au - ßer A - tem bin ich noch, ach,
p
freundlich
So sprecht!
Was ist denn? Wo
helft mir doch,
Ach, helft mir doch!
Ach!
p
2
sitzt der Schmerz?
bittend, näher kommend.
Ich kenn ja Eu - er gu - tes Herz und bitt' Euch sehr,
p


Gert.
Fr.W.
Recht gern, doch sagt, was ist ge - scheh'n?
mir bei - zu - stehn...
p
Gert.
Fr.W.
etwas unterstrichen
Muß ich's er - ra - ten?
Mein höch - ster Stolz!
f p
Gert.
Fr.W.
Nahm Eu - ren Sohn man zum Sol - da - ten?
eifrig
Nein, nicht mei - nen
con 8va
p
p


Fr.W.
sehr deutlich
Ber-tel, Gott sei Dank! das Erb-stück mein ich, un-sern
etwas zögernd.
p
3
Im Zeitmaß.
mit stiller Freude
wieder beängstigt
Schrank. Mit Kunst ge-schnitzt, mein be-stes Gut... ich möcht,...
Im Zeitmaß.
p
Gertrud.
gütig
Ein wenig ruhiger als das Hauptzeitmaß.
So faßt doch Mut!
losschwatzend
ich möcht,... Groß-va-ter tat den gu-ten
Ein wenig ruhiger als das Hauptzeitmaß.
jammernd
Kauf, mein Va-ter war so stolz da-rauf! Welch Un-glück ü-ber
mf

Im Hauptzeitmaß. Gertrud.

Fr.W. *p* bittend

un ser Haus! Frau Nach - ba - rin, ach, helft mir aus! Wie

Im Hauptzeitmaß.

p

4

Gert. meint Ihr das? Fehlt es an Geld? 's ist auch bei mir recht knapp be -

p

Gert. stellt, so lan - ge mein Pro - cess noch währt.

Frau Willmers. abwehrend

Daß Gott be - hü - te!

f *p* *p*

Fr.W. verlegen herausplatzend

Auch noch leihn! Kein Geld hab ich be - gehrt. Ver - ber - gen möcht ich nur den

p *f*


5
Gertrud. unsicher
Ihr seht, auch ich hab' we-nig
Fr.W.
Schrein, zu Euch ret-ten mei-nen Schatz...
pp
f
p
Gert.
sieht sich im Zimmer um.
zeigt links vorne, wo der Tisch steht.
Platz.
Viel-leicht da?
dringend
Ich bitt' Euch herz-lich.
Da
p
harmlos
Und wenn's ge-schäh'?
säh' man ihn durch's Fen-ster ja.
nachgebend
Ja, ja, ich

geht hinter den Tisch an die Wand und mißt mit der Schürze.

Fr.W. glau-be fast,... laßt mich mal mes-sen ob es paßt.

mf *p.*

Gertrud. Nun al-so? reicht's?

6

Fr.W. *froh.* Mehr als ge-nug. So darf ich denn?

p

Gert. Mit gu-tem Fug, wenn ich da-mit Euch die-nen kann. Al-lein, wa-rum?

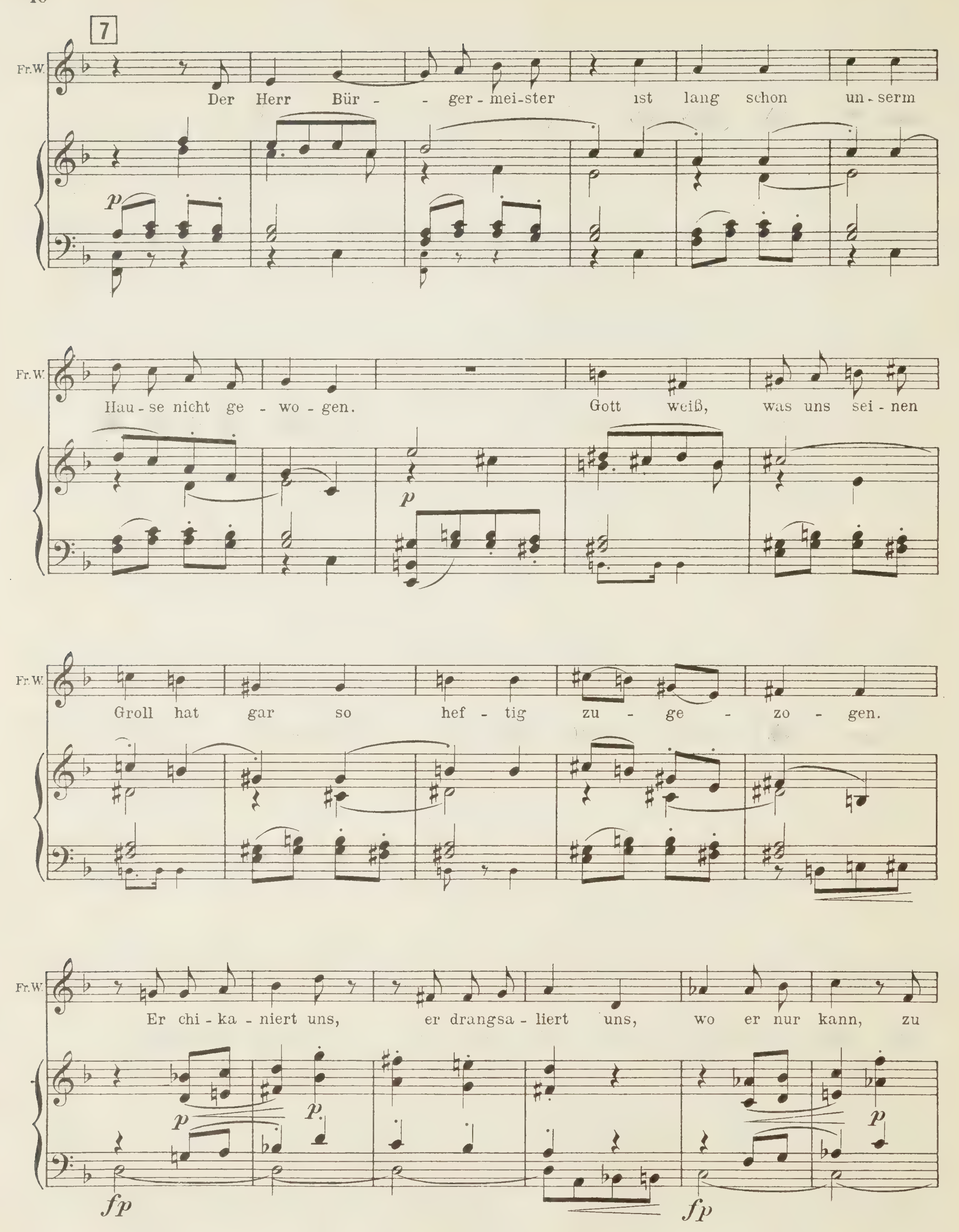
immer staccato

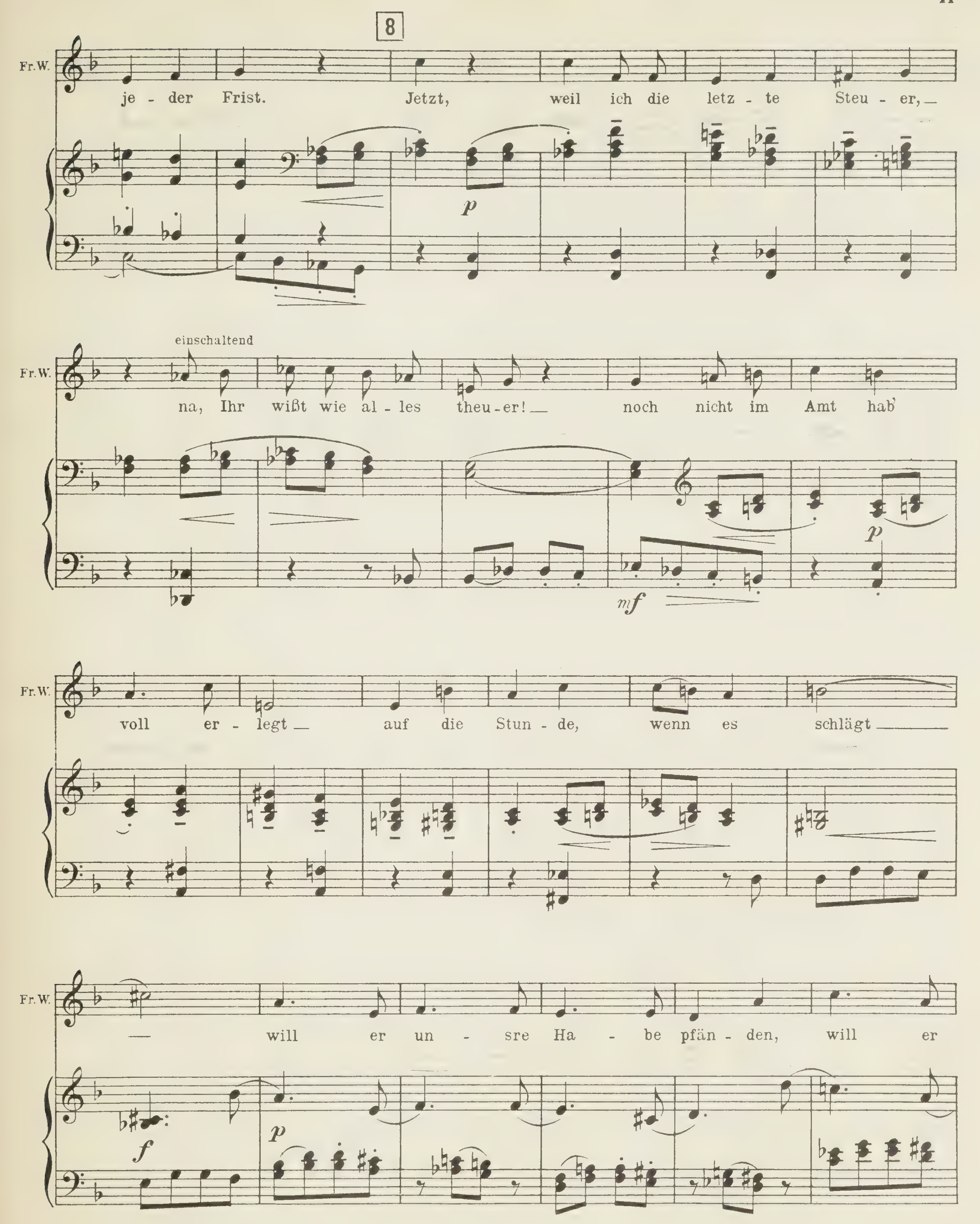
p

Fr.W. So hört mich an:

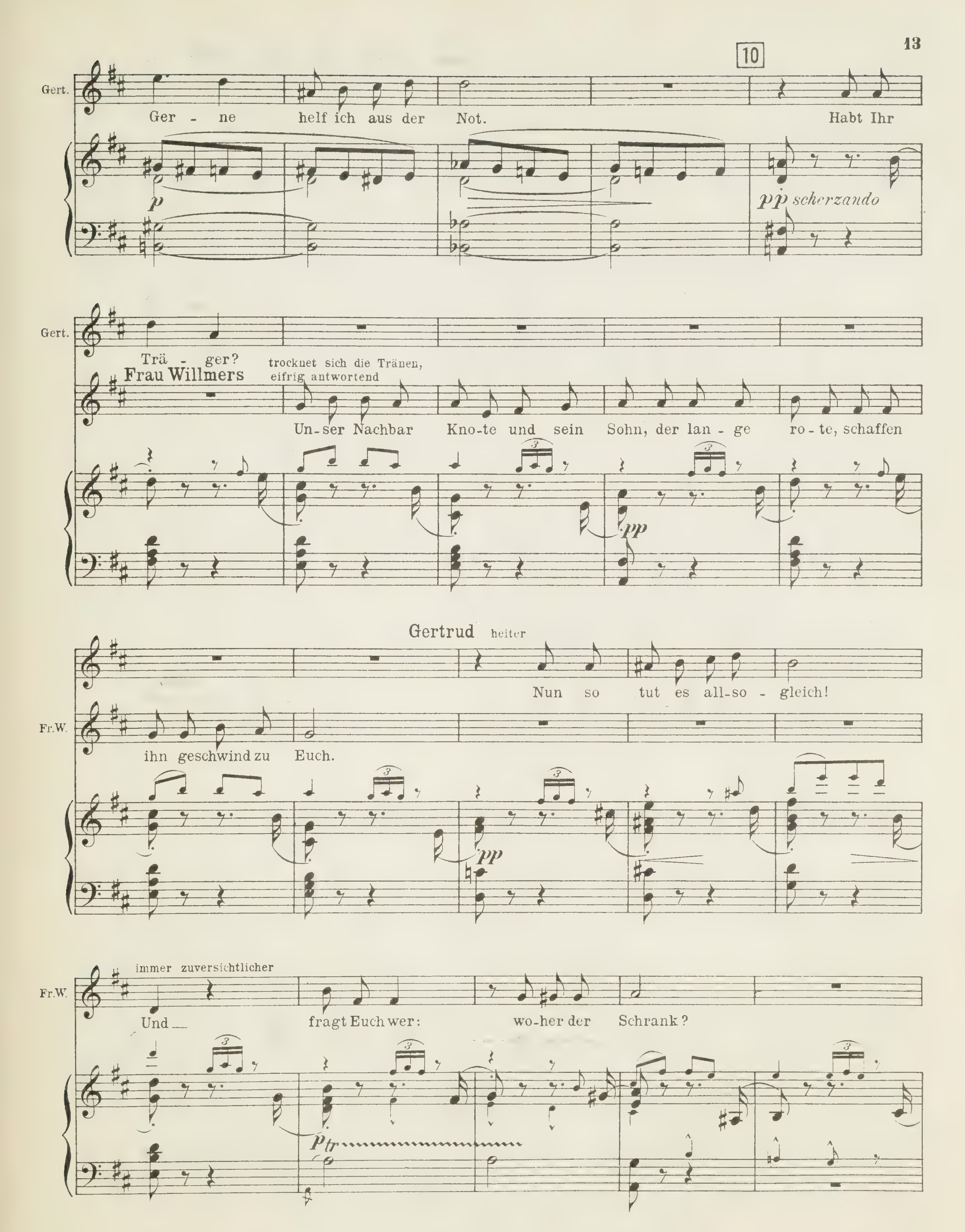
Sie setzen sich.

p


7
Fr.W.
Der Herr Bür - - ger-mei-ster ist lang schon un-serm
Hau-se nicht ge - wo - gen.
Gott weiß, was uns sei-nen
Groll hat gar so hef - tig zu - ge - zo - gen.
Er chi-ka-niert uns, er drangsa-liert uns, wo er nur kann, zu
p
fp


8
Fr.W.
je - der Frist. Jetzt, weil ich die letz - te Steu - er,
p
einschaltend
na, Ihr wißt wie al - les theu - er! noch nicht im Amt hab'
p
mf
voll er - legt auf die Stun - de, wenn es schlägt
will er un - sre Ha - be pfän - den, will er
f
p


Fr.W.
zur Auk - tion sie sen - den, was ich bat, es
Pke.
Fr.W.
auf - zu - schie - ben, kei - ne Scho - nung will er ü - ben.
9
sie springt auf
überzeugt
Fr.W.
Sollt ich auch den Schrank ver - lie - ren, ganz gewiß
Gertrud
tröstend.
Mut - ter Wilms, nicht la - men - tie - ren!
Fr.W.
bricht in Tränen aus.
es wär mein Tod!


10
Gert.
Ger - ne helf ich aus der Not. Habt Ihr
p
pp scherzando
Gert.
Trä - ger?
Frau Willmers
trocknet sich die Tränen, eifrig antwortend
Un-ser Nachbar Kno-te und sein Sohn, der lan - ge ro - te, schaffen
pp
Gertrud heiter
Nun so tut es all-so - gleich!
Fr.W.
ihn geschwind zu Euch.
pp
Fr.W.
immer zuversichtlicher
Und — fragt Euch wer: wo-her der Schrank?
p


11
Gertrud lachend
So hab ich ihn ge - kauft!
Fr. W.
mit froh werdend
O tau - - - send
nicht zögern
ppp tr
pp
tr
Fr. W.
eilig ab.
Dank!
überleitend
pp
tr
Gemächlich.
Gertrud.
Ob der Bür-ger-mei-ster, der Ge-stren-ge, auch heu-te mich be -
Gemächlich.
zierlich
p
Gert.
leicht
su-chen mag? I wo! heut war ein hei-ßer Tag, Auk-tion! Ge-schäfte und Ge-drän-ge!
p


Sie knüpft die alte Schürze los.
Gert.
Die Wirt-schaft ist be - stellt, nun kann ich wie-der
mf
p
p
12
Sie legt vor dem Spiegel eine neue Schürze an.
Gert.
„Gnäd'-ge" sein.
p
p
p
Gert.
Mir kommt's so vor, als wär es an der Zeit mir wie-der ei - nen
p
Gert.
Mann zu wäh - len. Wenn Wittwe Foltz den Amtmann freit, so kann es doch auch

Gert.

mir nicht feh - len. Die Witt-we Foltz — Frau Amtmann, und

p *p*

13

bleibt heiter nachdenkend stehen.

Gert.

p

ich — Frau Bür - ger-meist'-rin.... zum E-xem - pel....

zögernd

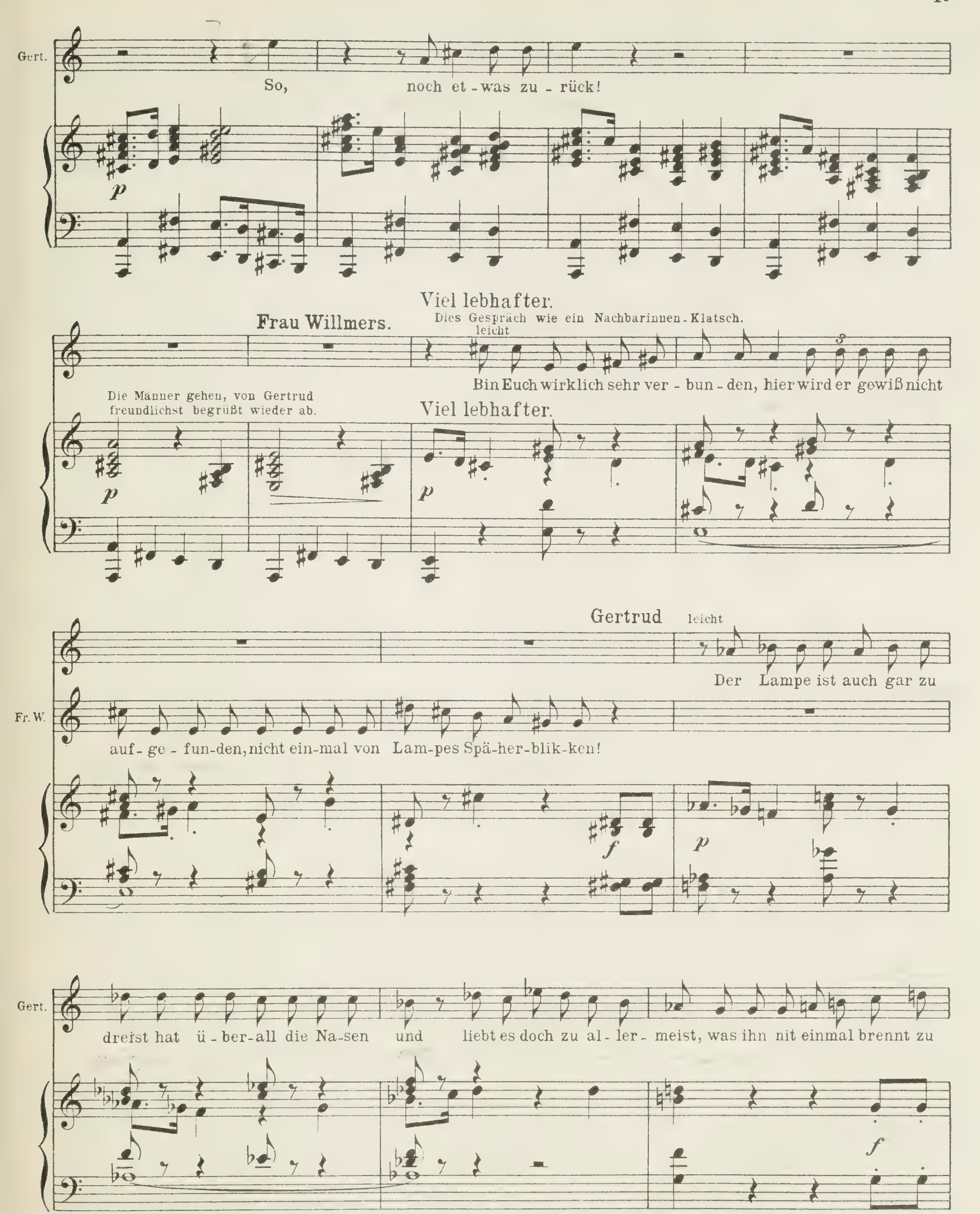
f *l. H.* *p dolce* *l. H.*

Im Zeitmaß, doch etwas ruhiger, träumerisch.

pp *p* *l. H.* *p*

Frau Willmers öffnet die Tür, hinter ihr Knote und sein Sohn den Schrank tragend. Die Frauen tragen den Tisch in die Ecke rechts. Auf der Vorderseite des Schranks reiches Schnitzwerk, in der Mitte eine Öffnung frei lassend.

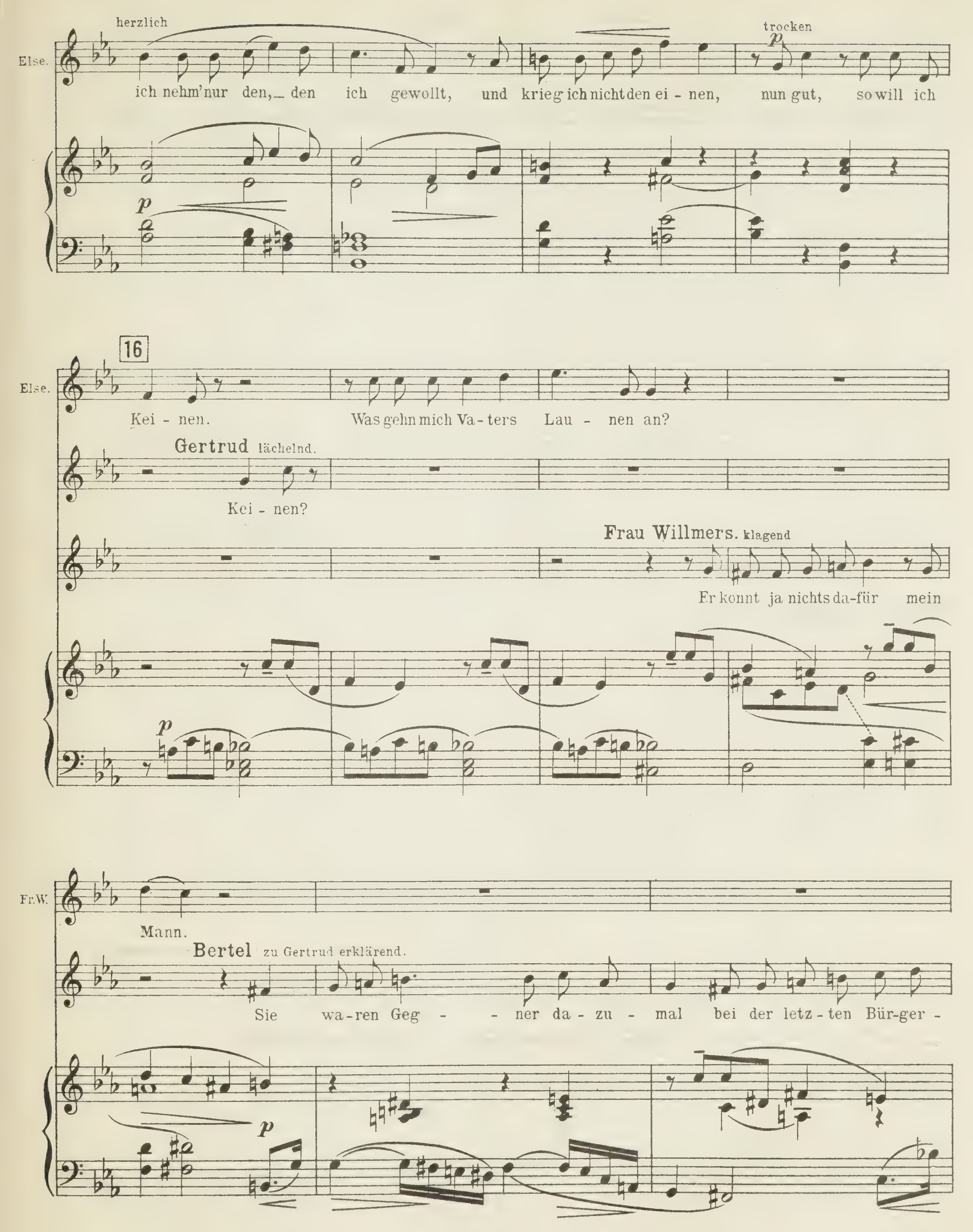



Gert.
So, noch et-was zu-rück!
Viel lebhafter.
Frau Willmers.
Dies Gespräch wie ein Nachbarinnen-Klatsch.
leicht
Bin Euch wirklich sehr ver-bun-den, hier wird er gewiß nicht
Die Männer gehen, von Gertrud freundlichst begrüßt wieder ab.
Viel lebhafter.
Gertrud
leicht
Der Lampe ist auch gar zu
Fr. W.
auf-ge-fun-den, nicht ein-mal von Lam-pes Spä-her-blik-ken!
Gert.
dreist hat ü-ber-all die Na-sen und liebt es doch zu al-ler-meist, was ihn nit einmal brennt zu


Gert.
bla - sen.
Fr.W.
eifrig
Ja, ja und seit des Bür-ger - meis-ters Kind mei-nem Ber-tel wohl-ge-sinnt, seh ich ihn nur
p
f
14
Wer pocht?
Es klopft.
im-mer schnüffeln, spü-ren, spi - o - nie-ren, hier am Fens-ter an den Tü-ren al - les
p
mf
Gertrud. schnell öffnend.
Anmutig bewegt.
Nur schön herein!
Das ist mein Sohn!
Bertel. draußen
Gut Freund!
Else und Bertel kommen, beide bedrückter Stimmung.
eintretend
Da sind wir schon!
p lieblich, ausdrucksvoll


Else. traurig
Frau Ger - trud!
zu Else.
Gert.
Wel-che Gäs - te an mei-nem Herd!
Wel - che Eh - re!
p
Frau Willmers begrüßend.
Else.
Wir fan-den Eu-re Tür versperrt—
Bertel zu Gertrud.
—und schaun ob Mut-ter bei Euch
Frau Willmers zögernd.
Nun?
Wart Ihr bei
Bertel
wä - re.
p


Fr. W.
ihm?
Bertel.
Wohl ei - ne Stund! doch er blieb hart im Her - zensgrund.
p
15
traurig, fast weinend.
Der al - te Grimm!
f
p
„Nie" — so rief er streng und rauh, „wird meine Toch-ter dei-ne Frau."
fp
Else sich aufraffend.
Ach was! Ob Va - ter schilt und grollt,
Wie schlimm, wie schlimm!
l.H.


herzlich
trocken
p
Else.
ich nehm' nur den, _ den ich gewollt, und krieg ich nicht den ei - nen, nun gut, so will ich
16
Kei - nen.
Was gehn mich Va - ters Lau - nen an?
Gertrud lächelnd.
Kei - nen?
Frau Willmers. klagend
Er konnt ja nichts da-für mein
Fr.W.
Mann.
Bertel zu Gertrud erklärend.
Sie wa-ren Geg - - ner da - zu - mal bei der letz - ten Bür-ger -

Gertrud.

Gertrud: Von da - her al - so der al - te Zwist!

Bertel: meis - ter - wahl! Mein Amt nun wohl auch ver - lo - ren ist nach dem was zwi - schen uns ge - schah!

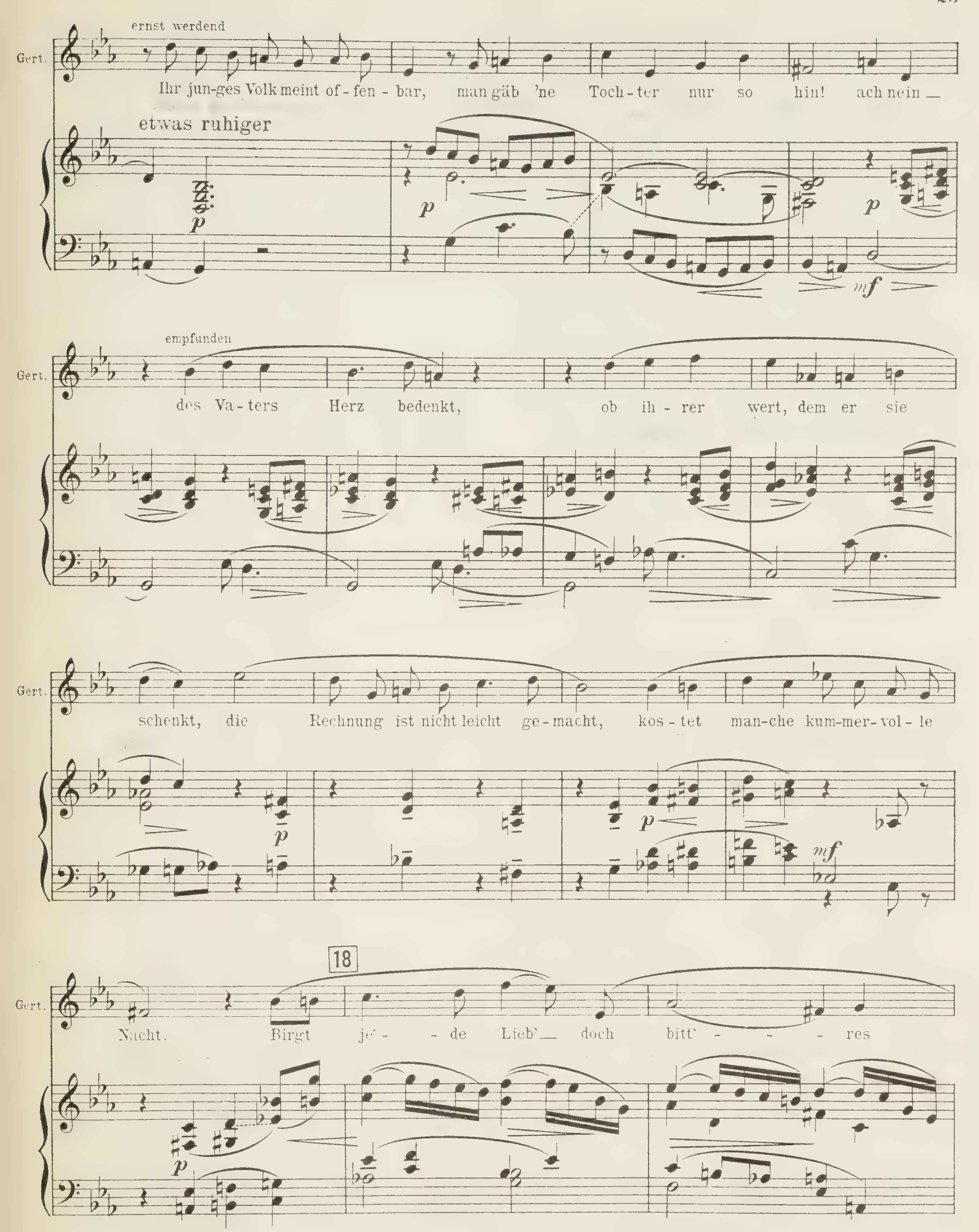
zögernd

[17] Im Zeitmaß. *begütigend*

Gert.: Ihr tre - tet dem Bür - ger - meis - ter zu nah, — er ist wohl streng, — doch nicht von Stein, er wird nicht lan - ge grau - sam sein; doch — eins seh ich klar:

Im Zeitmaß.

zögernd


ernst werdend
Gert.
Ihr jun-ges Volk meint of-fen-bar, man gäb 'ne Toch-ter nur so hin! ach nein
etwas ruhiger
p
p
p
mf
empfunden
Gert.
des Va-ters Herz bedenkt, ob ih-rer wert, dem er sie
Gert.
schenkt, die Rechnung ist nicht leicht ge-macht, kos-tet man-che kum-mer-vol-le
p
p
mf
18
Gert.
Nacht. Birgt je - de Lieb' doch bitt' - - - res
p



Gert. Leid! — Drum fragt Euch so lang's noch Zeit, ob Eu-re Lie-be

p

bedeutend

Gert. fest und rein. Könnt Ihr Euch

f

p

Else betroffen zu Bertel

Werd' ich Dir e - wig

Gert. e - wig teu - er sein?

mf *l.H.*

Ruhig, ohne zu schleppen. (Gehende Viertel)

Gertrud und Frau Willmers gehen (discret) mit einander sprechend zum Tisch in den Hintergrund und setzen sich (oder sie gehen in den Erker falls er tief genug angelegt ist.)

Else. teu - er sein?

Bertel. herzlich und einfach

p

Dich — nur Dich lie - be ich,

zögernd

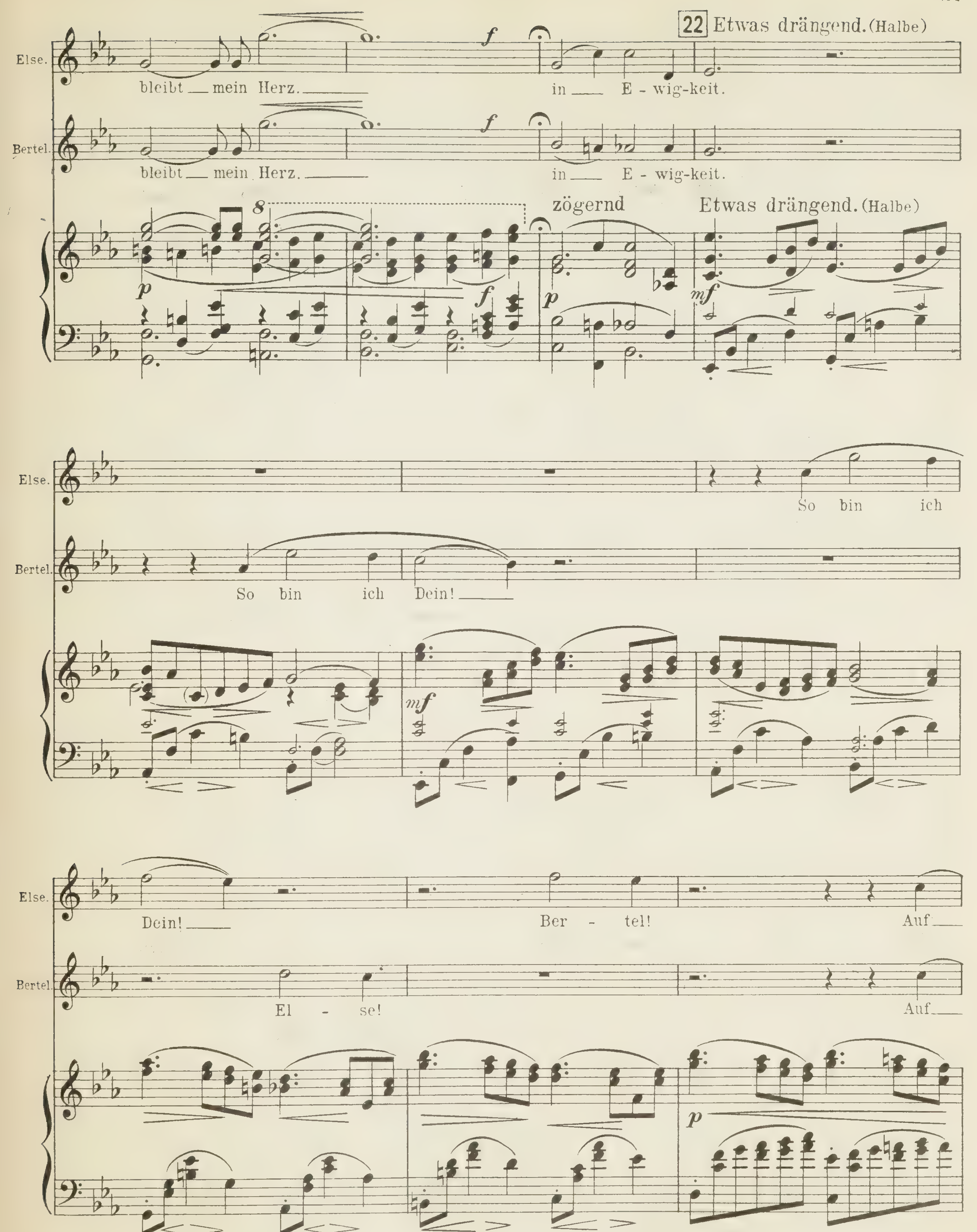
Ruhig, ohne zu schleppen. (Gehende Viertel)

p *p*

*) Diese Achtel (auch in der Begleitung) nicht scharf und eckig, sondern weich und getragen.


Bertel.
fest — und treu, in - nig - lich. Dir — geweiht al - le Zeit
p
19 Else fast unbewußt, leise wiederholend
Dich nur Dich lie - be ich,
Bertel.
bleibt — mein Herz in E - wig - keit.
p roller
Else.
fest — und treu, in - nig - lich. Dir — geweiht al - le Zeit
p
Else.
bleibt — mein Herz in E - wig - keit.
20 fast bangend, gesteigert
Wird — die Treu stets — auf's Neu
mf


Else
stark und fest sich er - pro - ben?
Bertel wie tröstend
So wie heut stets er-neut
p
p
21
Else.
Dich nur Dich lie - be ich,
Bertel.
will ich's hei - lig ge - lo - ben. Dich nur Dich lie - be ich,
p
poco
Else.
fest und treu, in - niglich. Dir geweiht al - le Zeit
Bertel.
fest und treu, in - niglich. Dir geweiht al - le Zeit
p
p
p


22 Etwas drängend. (Halbe)
Else.
bleibt mein Herz.
in E - wig-keit.
Bertel.
bleibt mein Herz.
in E - wig-keit.
zögernd
Etwas drängend. (Halbe)
Else.
So bin ich
Bertel.
So bin ich Dein!
Else.
Dein!
Ber - tel!
Auf
Bertel.
El - se!
Auf


Beide haben sich die Hände gereicht und schauen sich liebend an.
Else.
e - - - wig lieb ich Dich!
Gertrud und Frau Willmers sind gerührt näher getreten.
Bertel.
e - - - wig lieb ich Dich!
etwas verbreiternd
f
l.H.
mf
Recht belebt, graziös.
mit Willen die Stimmung abbrechend, recht bezüglich auf Gertrud zielend.
leicht
Fänd' sich je-mand
Recht belebt, graziös.
p
in der Welt auf den der Va - ter gibt und hält, der ihm
sprä - che zum Ge - mü - te.
Gertrud depreziertend.
Mei-ne Gü - te!
Bertel herzlich bittend
Wohl Frau Gertrud!
mf


23
Belebter. (Halbe)
loslegend
Else.
Ja, Frau Gertrud, wenn Ihr
Frau Willmers eifrig
Grad das hab ich sa-gen wol-len, doch ich hab mir's nicht ge-traut.
drängend
p
Belebter. (Halbe)
p
wüß-tet, wie mein Va-ter von Euch spricht! Gleich zu ihm Ihr ge-hen
p
müß-tet und ver-ge-bens wär es nicht. Eu-er Lob
mf
p
p
singt er täg-lich, was Ihr tut, ist wohl-ge-tan. Lie-be Ger-trud, Euch wär's
p

Else. möglich, bitte nehmt Euch meiner an.

24 Ein wenig zögernd.

Gertrud. Liebes Kind, von Herzen gern, red ich

Ein wenig zögernd

p *p*

Gert. mit dem strengen Herrn, wenn es wahr was ich gehört, daß er mich mit Gunst beehrt.

25 Im Zeitmaß.

Else. Seid versichert: immerdar stellt er Euch als Muster dar.

Im Zeitmaß.

mf *p*

Else. Neulich sagte er gewichtig: Kei-

liebenswürdig

p


Else.
- ne ist so brav und tüch - tig, fromm und klug und tu - gend-sam — als die
nicht eilen
Im Zeitmaß.
Else.
Wit - tib Ger - trud : Schramm. Sollt ich wie - der mich ver - mäh - len...
Frau Willmers.
Lang schon
zögernd
Im Zeitmaß.
26
Gertrud.
Oh, zu - viel der Schmeichelei - en,
Fr. W.
wollt ich's er - zäh - len, doch ich hab mich nicht ge - traut. —
nachlassend
Else.
Belebend, frisch.
Glaubt, Ihr nur könnt uns Hil - fe lei - hen,
Gert.
bin an so - was nicht ge - wöhnt.
Belebend, frisch.


Else.
die des Va - ters Groll ver - söhnt.
Bertel ergreift Else's Hand und bietet Gertrud die andere.
Treu zu ein - an - der hal - ten
27
Else.
Treu zu ein - an - der hal - ten wir
Gertrud einschlagend.
Der Va-ter wird sich fü - gen.
Bertel.
wir
Und
Else ergreift mit der freien Hand Frau Willmers Hand.
Festes Zeitmaß, energisch.
Else.
Die Lie - be wird
Gert.
Die Lie - be wird
Frau Willmers.
Die Lie - be wird
Bertel.
wies er mir streng auch die Tür
Die Lie - be wird
steigernd
Festes Zeitmaß, energisch.

Alle laßen einander los.

Else. sie - - gen! Die Lie - - be wird sie - - gen!

Gert. sie - - gen!

Fr. W. sie - - gen!

Bertel. sie - - gen! Die Lie - - be wird sie - - gen!

f *mf* *f*

Fast das gleiche Zeitmaß nur ein wenig langsamer. (Viertel)

Else. leicht — Nur dem Geschicke nicht gleich sich beu-gen, getragen — ist __ doch das Glü - cke dem Küh - nen zu

Gert. leicht — Nur dem Ge - schicke nicht gleich sich beu - gen

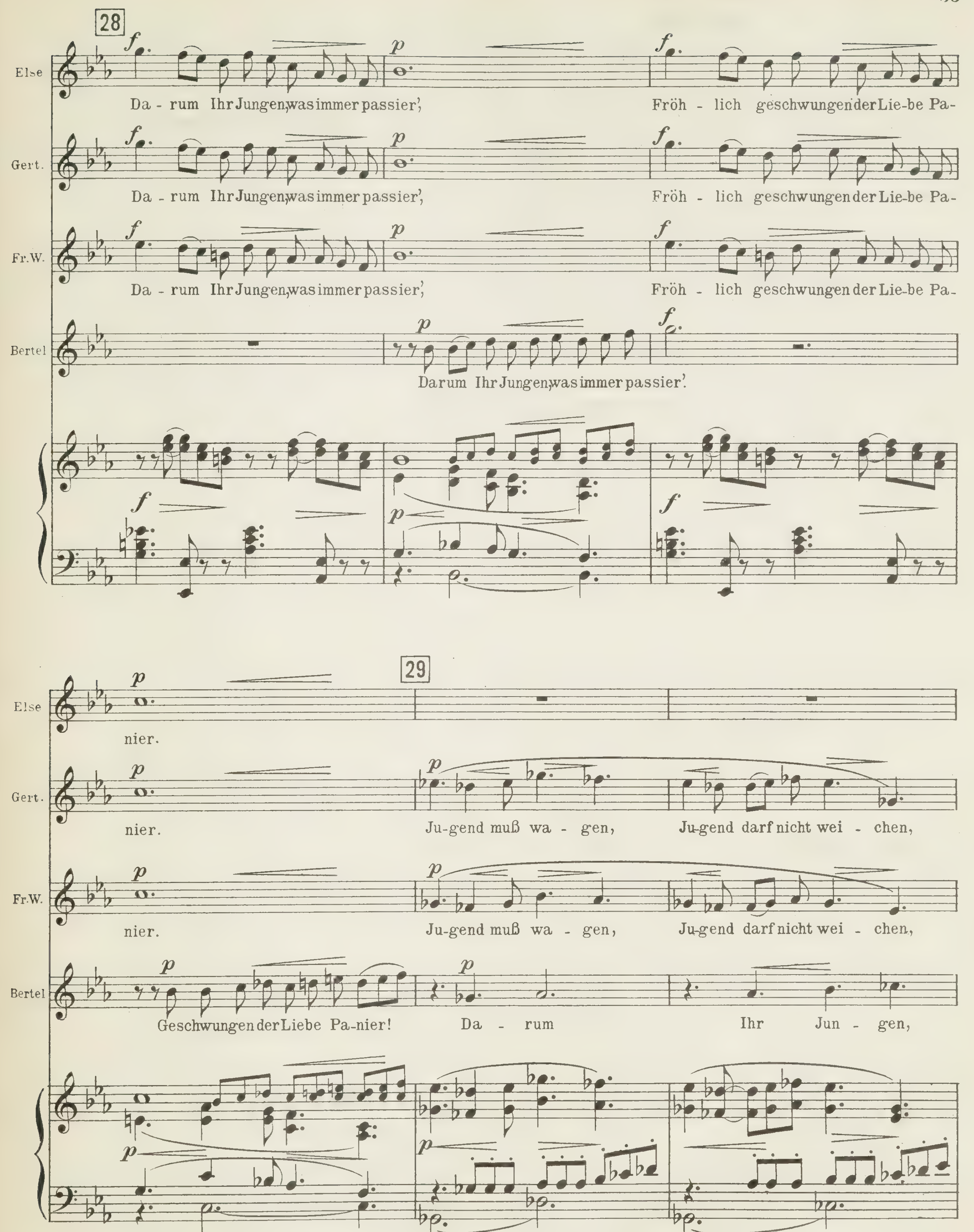
Fr. W. getragen — Ist __ doch das Glü - cke dem Küh - nen zu

Bertel. leicht — Nur dem Ge -

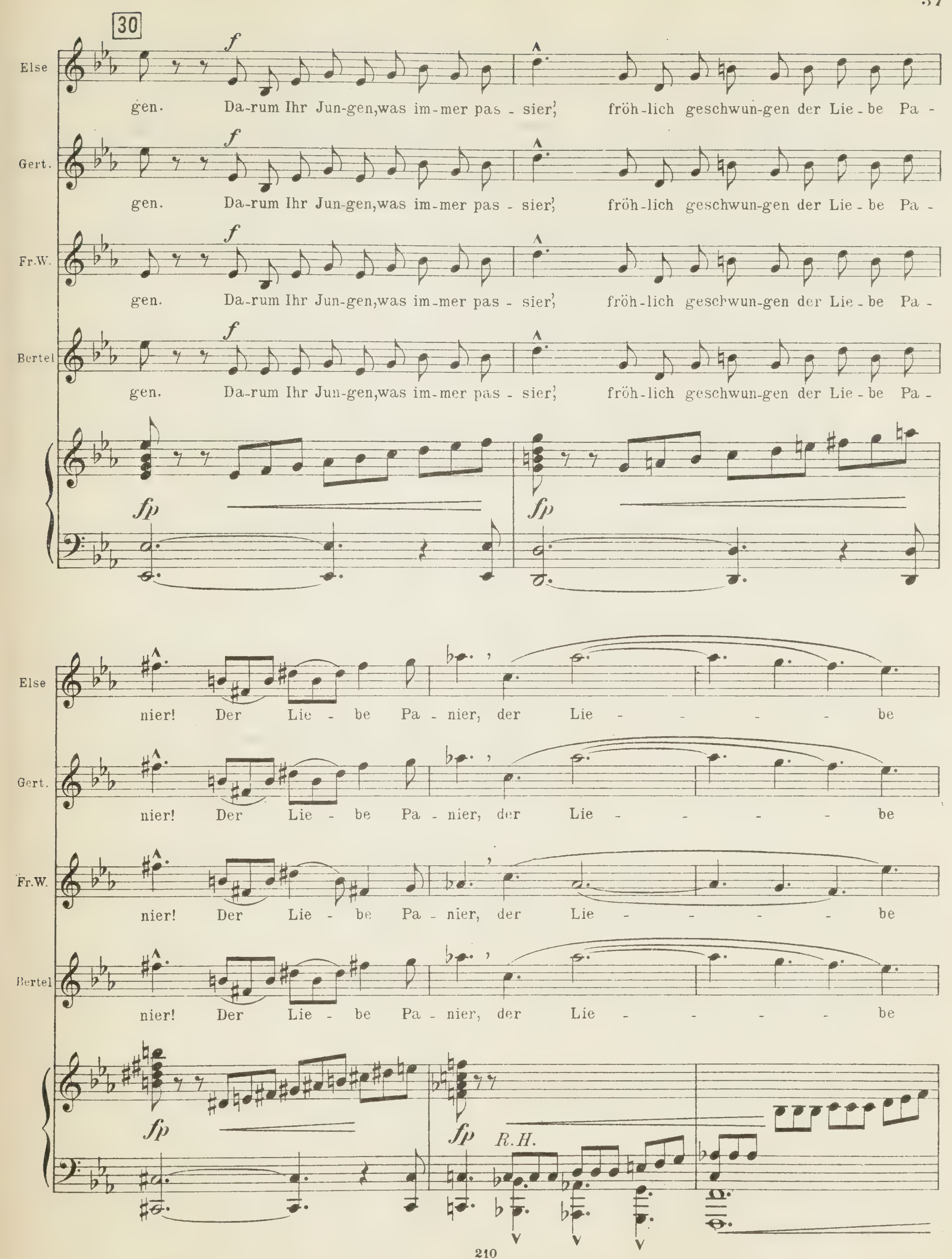
Fast das gleiche Zeitmaß nur ein wenig langsamer. (Viertel)

p


Else
ei - gen! Drum nicht ver-zagen, drum nur nicht wei-chen! Ju - gend muß
getragen
Gert.
Ist doch das Glük - ke dem Küh - nen zu ei - gen!
leicht.
Drum nicht ver-zagen, drum
Fr.W.
ei - gen! Ju - gend muß
getragen
Bertel
schicke nicht gleich sich beugen. Ist doch das Glük - ke dem Küh - nen zu
p
Else
wa - gen, will sie er - rei - chen, will sie er-rei - chen.
Gert.
nur nicht wei-chen! Ju-gend muß wa-gen, will sie er-rei - chen.
Fr.W.
wa - gen, will sie er - rei - chen, will sie er-rei - chen.
Bertel
ei - gen! Drum nicht ver-zagen, drum nur nicht wei-chen! Ju-gend muß er-rei - chen.
f
f


28
Else
Da - rum Ihr Jungen, was immer passier',
Fröh - lich geschwungen der Lie-be Pa-
Gert.
Da - rum Ihr Jungen, was immer passier',
Fröh - lich geschwungen der Lie-be Pa-
Fr.W.
Da - rum Ihr Jungen, was immer passier',
Fröh - lich geschwungen der Lie-be Pa-
Bertel
Darum Ihr Jungen, was immer passier'.
29
Else
nier.
Gert.
nier.
Ju-gend muß wa - gen,
Ju-gend darf nicht wei - chen,
Fr.W.
nier.
Ju-gend muß wa - gen,
Ju-gend darf nicht wei - chen,
Bertel
Geschwungen der Liebe Pa-nier!
Da - rum
Ihr Jun - gen,


Else
Darf nicht ver za - gen, al - les zu er - rei - chen, Da - rum Ihr Jun - gen, was im - mer pas -
Gert.
darf nicht ver za - gen, al - les zu er - rei - chen, Da - rum Ihr Jun - gen, was im - mer pas -
Fr.W.
darf nicht ver za - gen, al - les zu er - rei - chen, Da - rum Ihr Jun - gen, was im - mer pas -
Bertel
nicht za - gen, nur wa - gen, Da - rum Ihr Jun - gen, was im - mer pas -
sier', fröh - lich geschwungen der Lie - be Pa - nier, nicht ver - za - gen, al - les wa - gen, al - les wa -
p
mf
f


30
Else
Gert.
Fr.W.
Bertel
f
gen. Da-rum Ihr Jun-gen, was im-mer pas - sier', fröh-lich geschwun-gen der Lie-be Pa -
fp
nier! Der Lie - be Pa - nier, der Lie - - - - be
R.H.

31

Unter herzlichen Zusicherungen seitens Gertruds, die Else noch

Else: fröh - - - lich Pa - nier.

Gert.: fröh - - - lich Pa - nier.

Fr.W.: fröh - - - lich Pa - nier.

Bertel: fröh - - - lich Pa - nier.

mf

Recht frisch. belebter wie bei Beginn der Scene.

f

besonders freundschaftlich umarmt und Bertel die Hand drückt, entfernt sich das Paar mit Frau Willmers, gehobener Stimmung



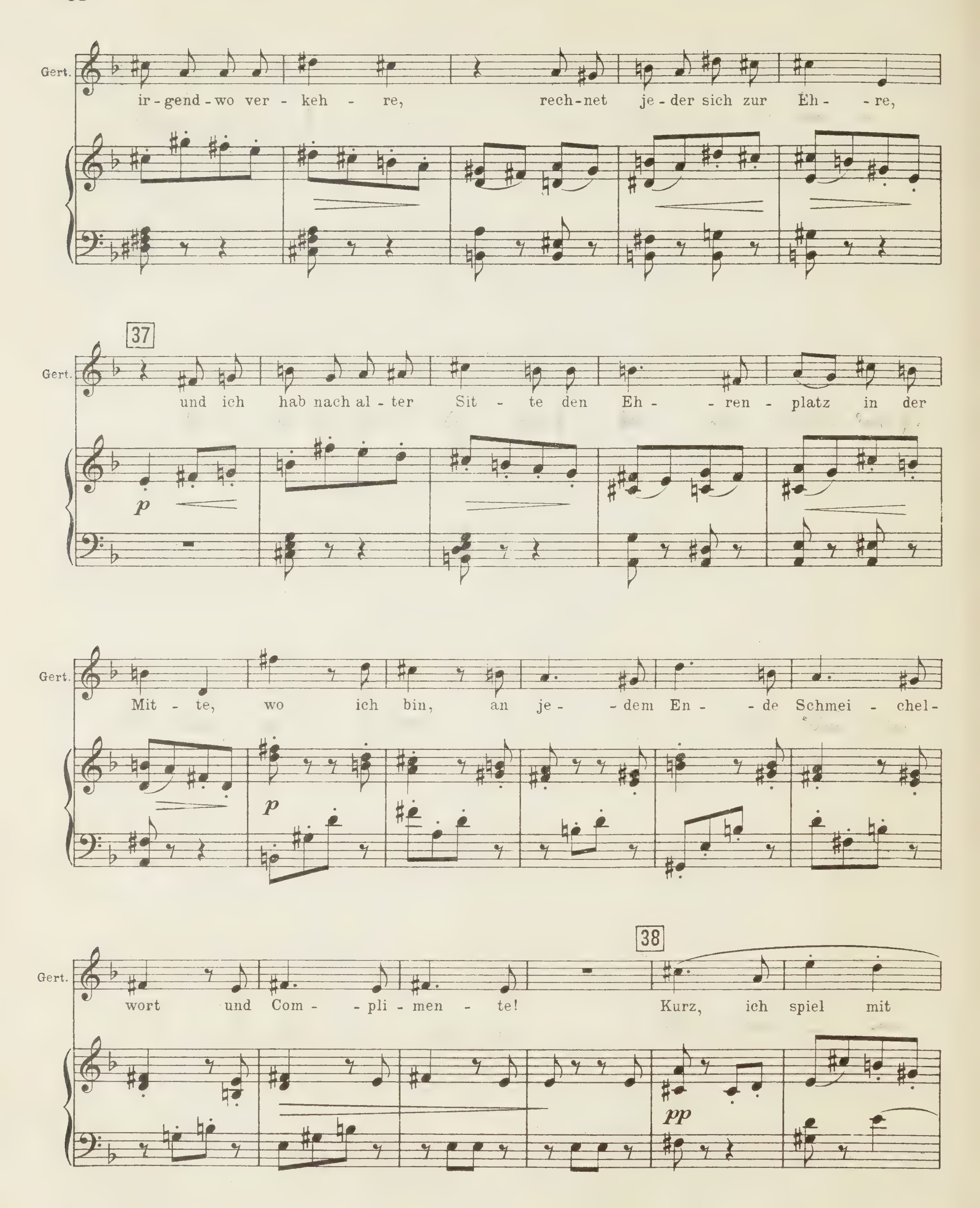

nachlassend
Gertrud kommt von der Tür zurück und sinnt nachdenklich,
p
33
lächelnd vor sich hin.
Ruhig, bedächtig.
pp p
Gertrud.
So, so! So, so! Frau Bürger - mei-sterin! Frau Bürger - meisterin! das
pp
p
Gert.
wä - re grad nach mei - nem Sinn, und wenn die El - se wahr ge - spro-chen, so
p
Fast doppelt so schnell (ganze Tacte; dreitaktig)
sich alles vergnügt vorstellend.
Gert.
bin ich's schon in we - nig Wo - - chen! Das würd' ein Auf-sehn in der
Fast doppelt so schnell (ganze Tacte; dreitaktig)
nicht zu lebhaft.
mf
p weich

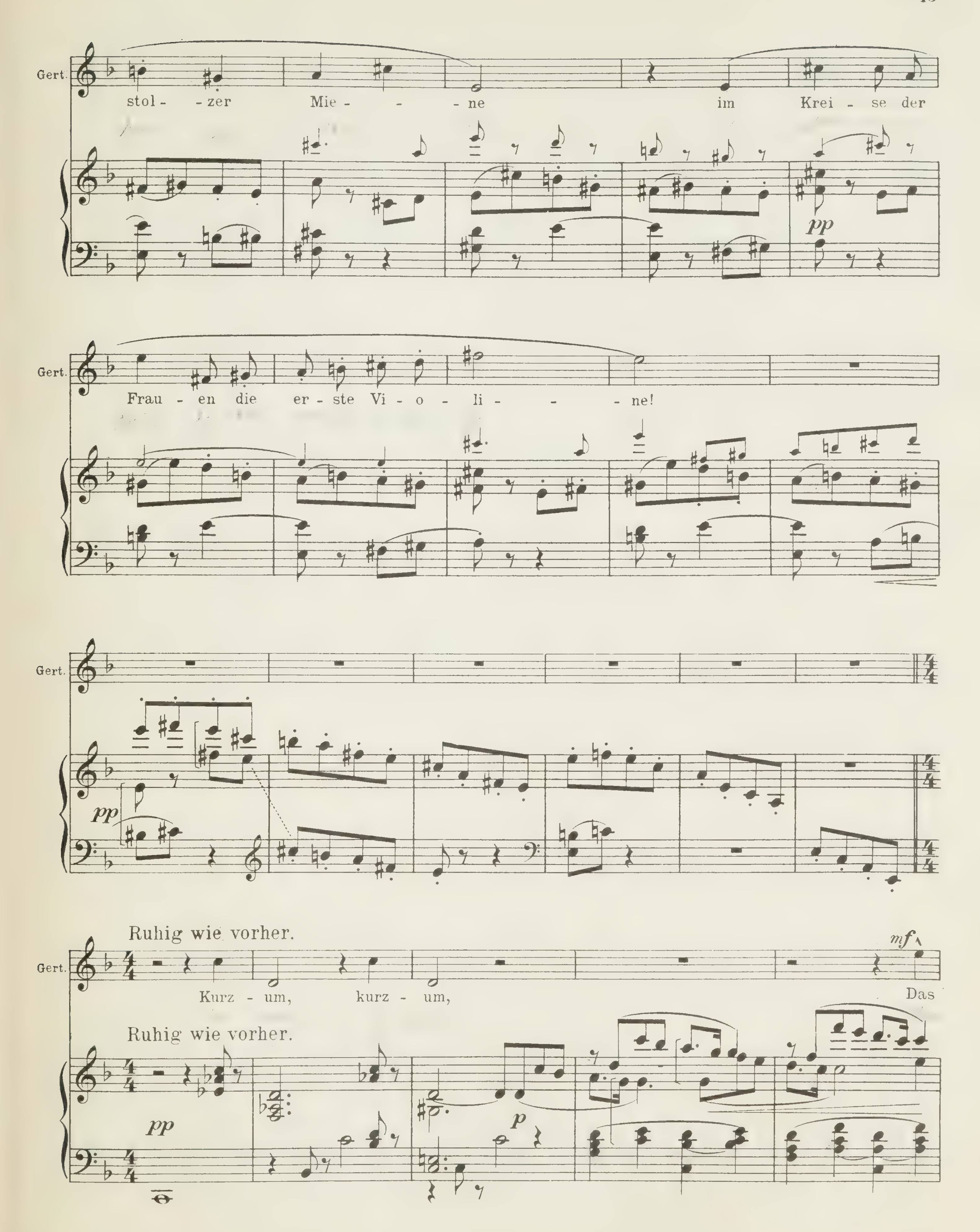

Gert.
Stadt ständ' es ge-druckt im Zei-tungsblatt! Die Mä-del
p
Gert.
platz-ten all vor Neid, daß mich der Bür-ger-mei-ster freit!
34
p
Gert.
Und ist er auch jetzt wohl schon ein we-nig ge-
Gert.
setzt, so doch in den be-sten Jah-ren.
p


Gert.
Mit 'nem jun - gen Fant gibt es Kreuz al - ler - hand,
p
Gert.
ich hab's an mir sel - ber er - fah - - ren!
mf
R.H.
35
Gert.
Die Lie - be muß ja nicht när - risch sein, nein!
p
Gert.
echt und klar wie Fir - ne - wein.
p

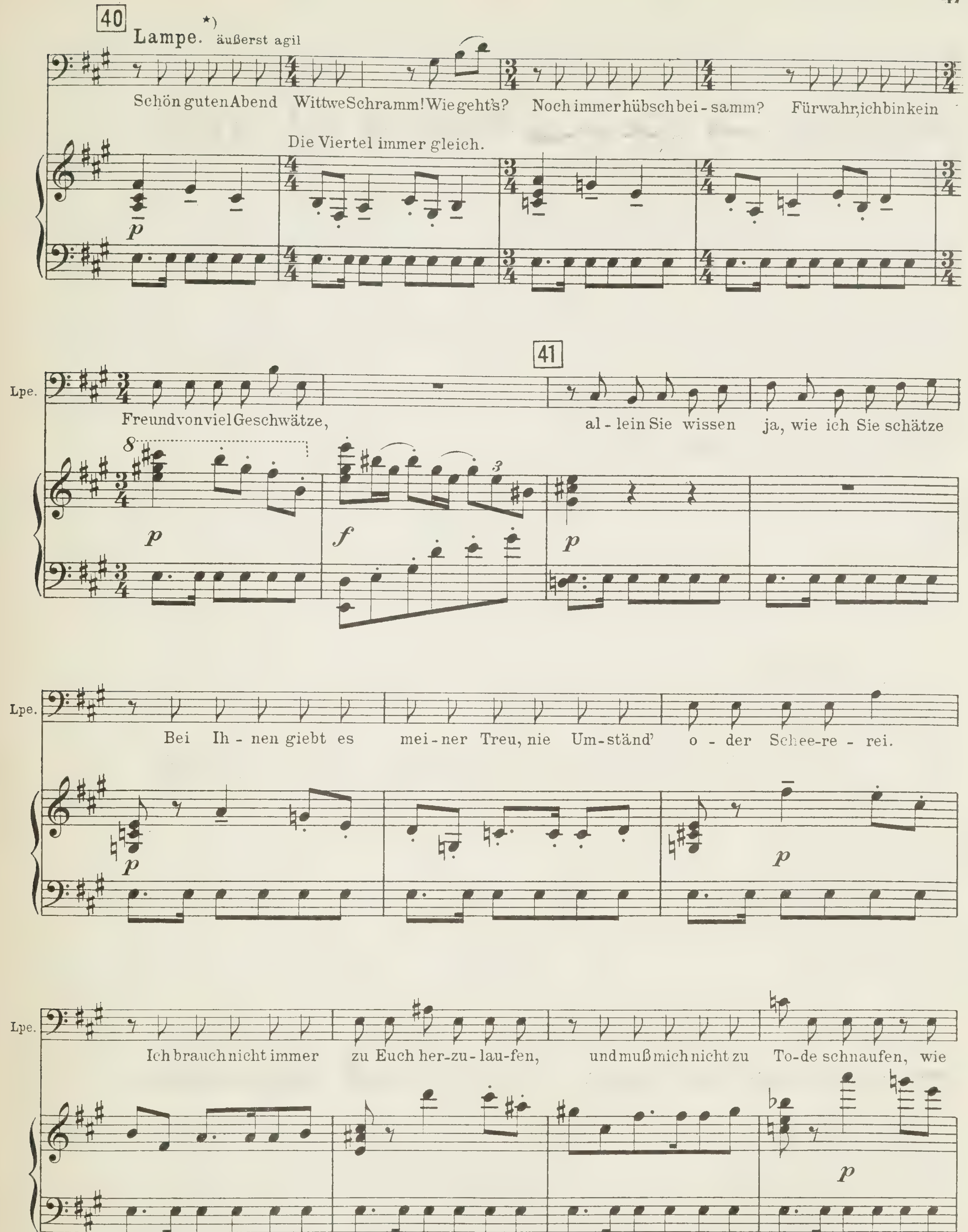

Gert.
Ich hab's an mir selbst er - fah - - - ren!
p
nachdenklich
Wie vorher.
hab's ja selbst er - fah - ren! Ja, ja! ja, ja, Frau Bürger-
(doppelt so langsam als das vorhergehende Tempo)
Wie vorher.
pp
mei - ste - rin, Frau Bürger - mei - ste - rin! Das wä - re grad nach meinem Sinn!
pp
Wieder lebhaft wie vorher.
erregter werdend
Und Frau Bürger - mei - strin hier, und Frau Bür - ger - mei - strin
Wieder lebhaft wie vorher.
alles staccato
pp


Gert.
da, und Frau Bür-ger-mei-strin oh! und Frau
pp
Gert.
Bür-ger-mei-strin ah! Kurz, ich hör an je-dem En - de
p
36
Gert.
Schmei - chel-wort und Com-pli - men - te, tie-fe Kni-xe, Ar-
p
Gert.
- tig-kei-ten ü - - - ber - all, von al-len Sei - ten; daß ich
p


Gert.
ir-gend-wo ver - keh - re, rech-net je-der sich zur Eh - re,
37
und ich hab nach al - ter Sit - te den Eh - ren - platz in der
p
Mit - te, wo ich bin, an je - dem En - de Schmei - chel-
p
wort und Com - pli - men - te!
38
Kurz, ich spiel mit
pp

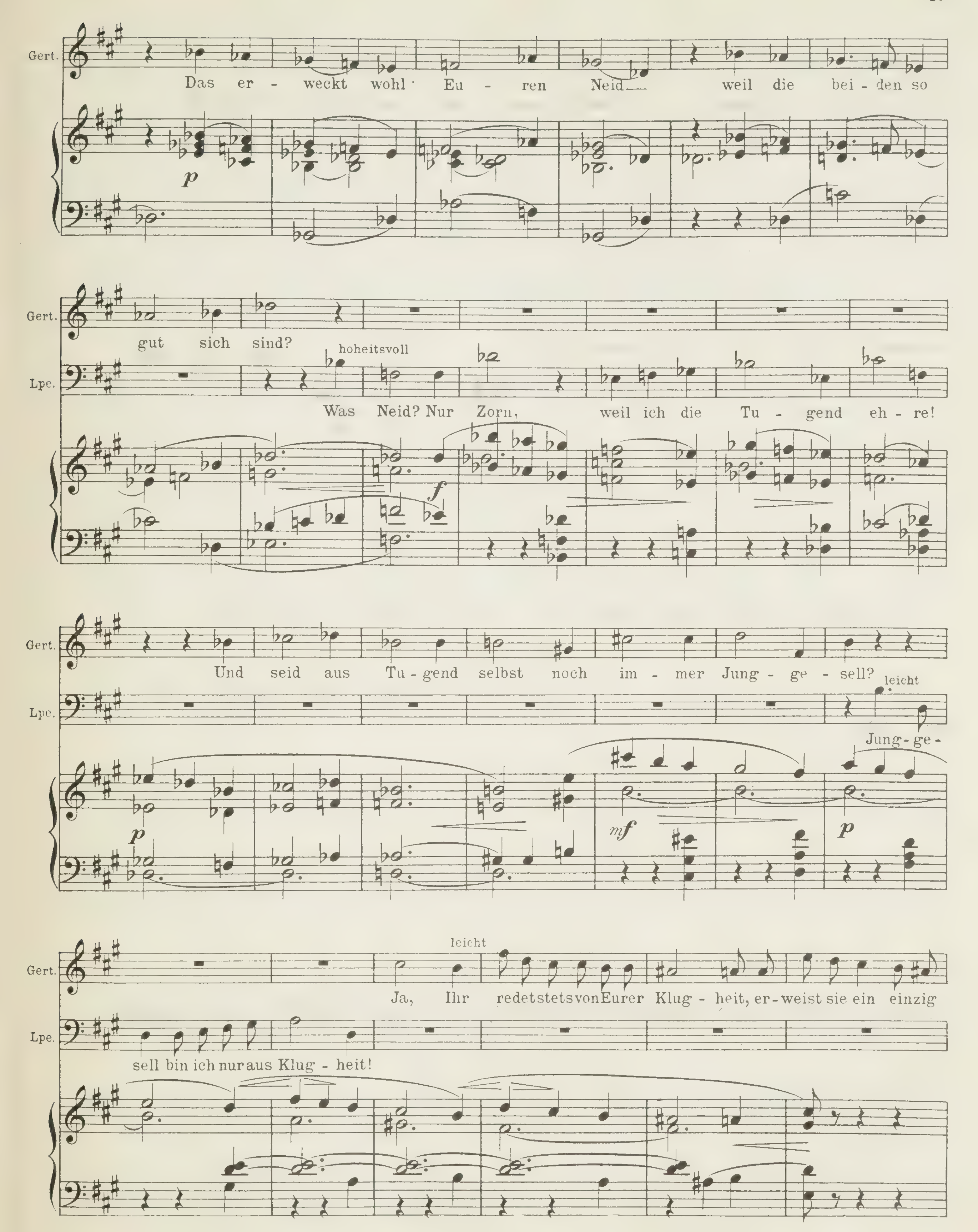

Gert.
stol - zer Mie - ne im Krei - se der
Frau - en die er - ste Vi - o - li - ne!
pp
Ruhig wie vorher.
Kurz - um, kurz - um, Das
mf
Ruhig wie vorher.
pp
p

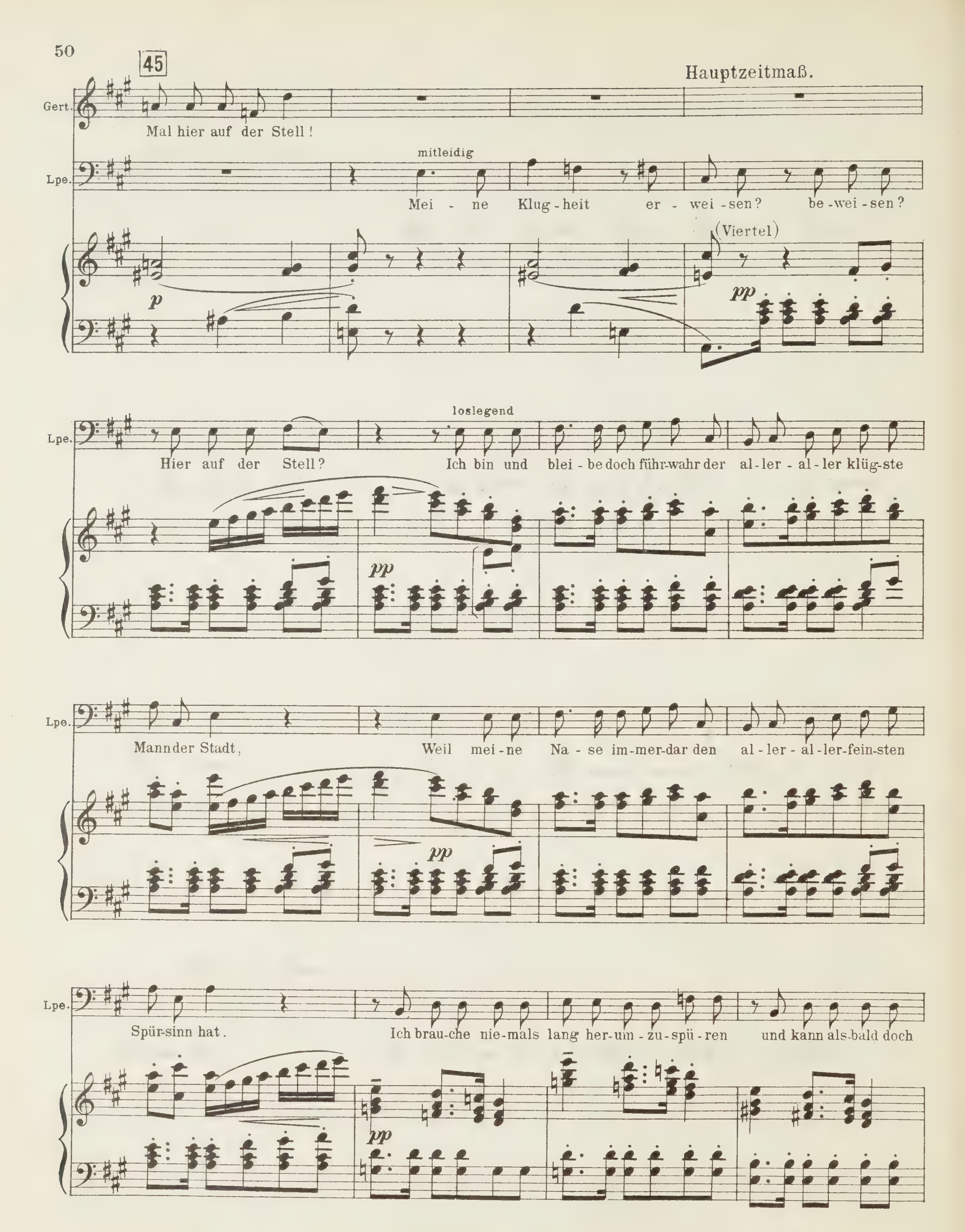

Gert.
wä - re grad nach mei-nem Sinn und wenn die El - se wahr ge - sprochen, so
mf
p
39
sie bleibt in fröhlichem Nachdenken
bin ichs schon in we-nig Wo - - chen.
Nicht schleppend (liebenswürdig)
pp
p
Sehr belebt.
(Das Tempo richtet sich nach der Ausführungs-möglichkeit der Scene Lampe's)
Es klopft.... am End' ist's
etwas zögernd
Sehr belebt.
Es klopft:
Gertrud schrickt zusammen
p (durchweg)
Lampe der Ratsdiener tritt geschmeidig und geschwätzig ein.
Er trägt einen großen, roten Regenschirm und ein Aktenbündel.
zur Tür gehend
für sich
er! Oh— Herr Lam - pe! Welche Enttäuschung!
f
mf
p
pp



*) Bei diesen und folgenden Stellen muß sich das Gesungene und Gesprochene in der Tonhöhe einander nähern.


Lpe.
frei im Rhytmus.
droben bei dem Bettelpack, bei Mutter Willmers, dem Tränensack, mit ihrem Sohn der
p
r. H.
42
Gertrud. Daßelbe Zeitmaß. (Ganze)
Gert.
Ach! geht! der
gereizt werdend
weiß Gott durch wessen Protektion im Stadtamt rumschmieren tut.
Daßelbe Zeitmaß. (Ganze)
f
p
43
Bursch ist brav und gut.
Was brav? Was gut? er hat den Mut,
(Viertel)
sehr ärgerlich
44
was sag ich, die Vermeßenheit und scharwenzt um unsres Bürgermeisters Kind.
Unmerklich ruhiger
(Ganze)


Gert.
Das er - weckt wohl Eu - ren Neid weil die bei - den so
p
Gert.
gut sich sind?
hoheitsvoll
Lpe.
Was Neid? Nur Zorn, weil ich die Tu - gend eh - re!
f
Gert.
Und seid aus Tu - gend selbst noch im - mer Jung - ge - sell?
leicht
Lpe.
Jung - ge -
p
mf
p
Gert.
leicht
Ja, Ihr redet stets von Eurer Klug - heit, er - weist sie ein einzig
Lpe.
sell bin ich nur aus Klug - heit!


45
Hauptzeitmaß.
Gert.
Mal hier auf der Stell!
Lpe.
mitleidig
Mei - ne Klug-heit er - wei - sen? be-wei-sen?
(Viertel)
p
pp
Hier auf der Stell?
loslegend
Ich bin und blei - be doch führ-wahr der al - ler - al - ler klüg-ste
pp
Mann der Stadt,
Weil mei - ne Na - se im-mer-dar den al - ler - al - ler-fein-sten
pp
Spür-sinn hat.
Ich brau-che nie-mals lang her-um - zu-spü - ren und kann als-bald doch
pp



46

Lpe.

al-les con-sta-tie-ren. Denn den pfif-fig flin-ken Lam-pe ü-ber-li-stet man doch wahrlich

pp

Lpe.

nicht so leicht, Denn sei-ner Na-se selt-ner Spürsinn ist von al-len an-dern

pp

47

Lpe.

un-er-reicht! Wenn je-mand das Ge-setz und Recht nicht hört, wenn je-mand uns-re

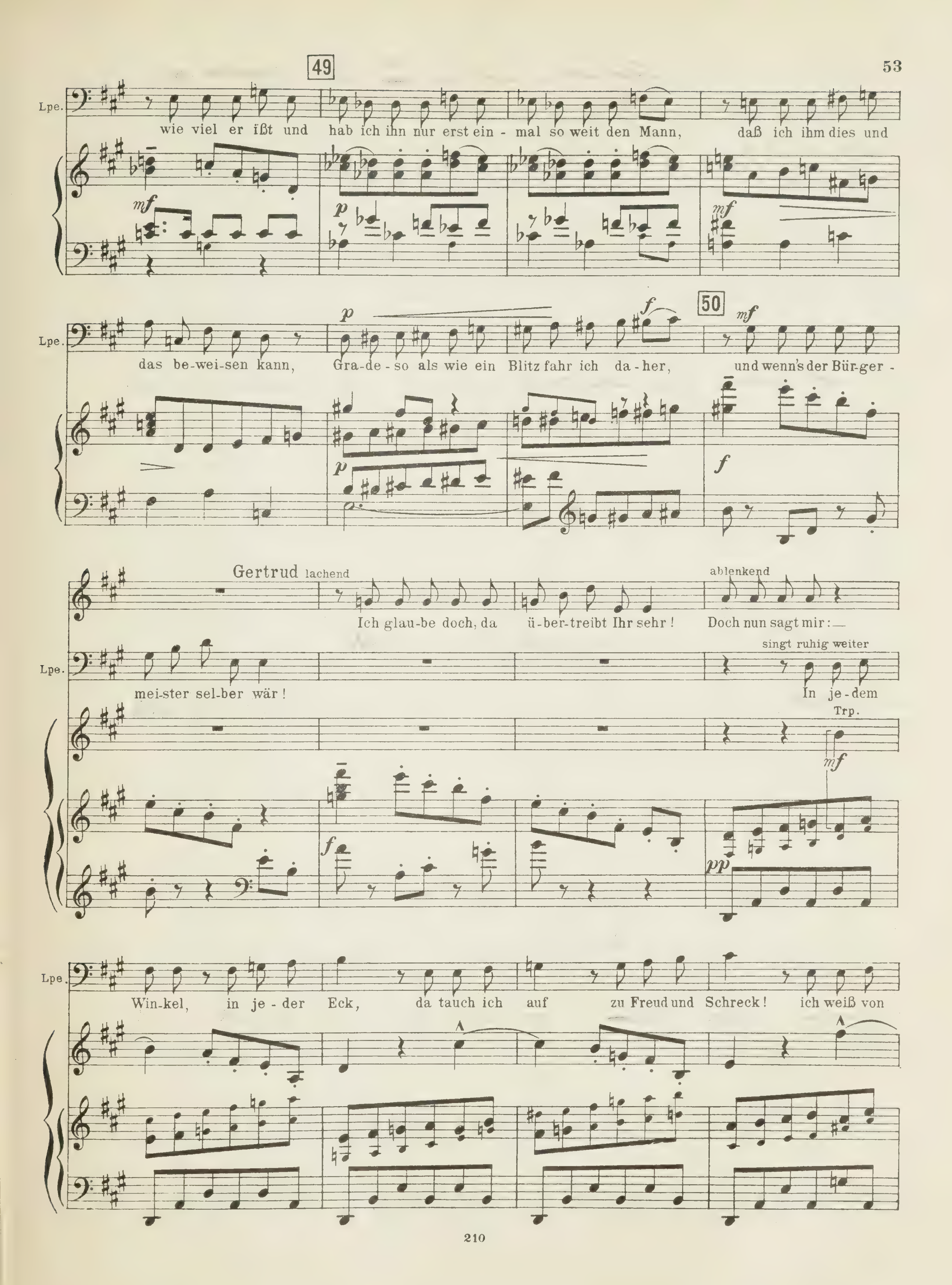
mf f pp pp

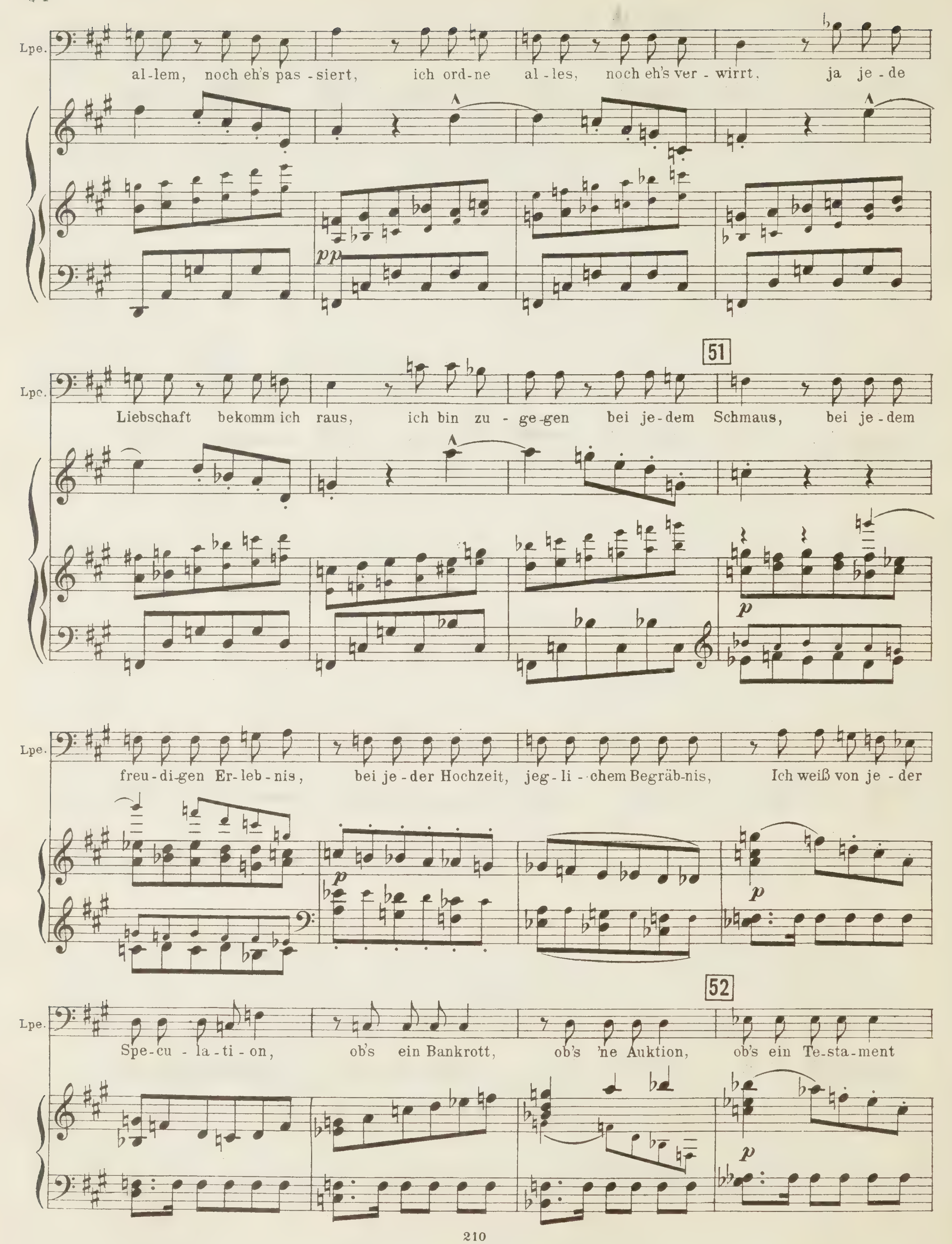
Lpe.

Bür-ger-ord-nung stört, wenn je-mand nach ver-bot-nen Früch-ten trach-tet, wenn je-mand ei-ne

pp pp


Lpe.
Vorschrift nicht be-ach-tet: Das krieg ich raus, das wird ent-deckt und wär es noch so
p.
p
48
Lpe.
schlau und tief ver-steckt! Ich ha - be mei - ne Au-gen ü - ber - all, und con - trol-lie - re
pp
Lpe.
sel-ber je-den Fall, ich weiß ge-nau was je-der in der Stadt täg-lich o-der stünd-lich
p
p
Lpe.
zu ver-zeh-ren hat, Ich weiß wann der und je - ner sich ver-mißt, wie viel er trinkt,
mf
p


49
Lpe.
wie viel er ißt und hab ich ihn nur erst ein - mal so weit den Mann, daß ich ihm dies und
mf
p
mf
Lpe.
p
f
50
mf
das be-wei-sen kann, Gra-de - so als wie ein Blitz fahr ich da - her, und wenn's der Bür-ger -
p
f
Gertrud lachend
ablenkend
Ich glau-be doch, da ü-ber-treibt Ihr sehr! Doch nun sagt mir: —
singt ruhig weiter
Lpe.
mei-ster sel-ber wär! In je-dem
Trp.
mf
f
pp
Lpe.
Win-kel, in je - der Eck, da tauch ich auf zu Freud und Schreck! ich weiß von


Lpe.
al-lem, noch eh's pas-siert, ich ord-ne al-les, noch eh's ver-wirrt. ja je-de
pp
Lpe.
51
Liebschaft bekomm ich raus, ich bin zu-ge-gen bei je-dem Schmaus, bei je-dem
p
Lpe.
freu-di-gen Er-leb-nis, bei je-der Hochzeit, jeg-li-chem Begräb-nis, Ich weiß von je-der
p
p
Lpe.
52
Spe-cu-la-ti-on, ob's ein Bankrott, ob's 'ne Auktion, ob's ein Te-sta-ment
p



Gertrud ungeduldig

Lpe.

ob's 'ne Rau-fer-ei, ich bin ü-ber-all im-mer mit da-bei!

Und glaubt ihr wirklich

pp

Gert.

was Ihr da schwa-dro-niert und re-nom-miert, daß mich das auch nur so viel

pp

Gert.

in-tressiert?

Lampe hört gar nicht auf Gertrud.

Lpe.

Je-dem Spitzbub bin ich Schrecken nur und Graus. Wir has-sen uns wie Katz und Maus, al-le

pp

53

gereizt, nachdrücklich

Gert.

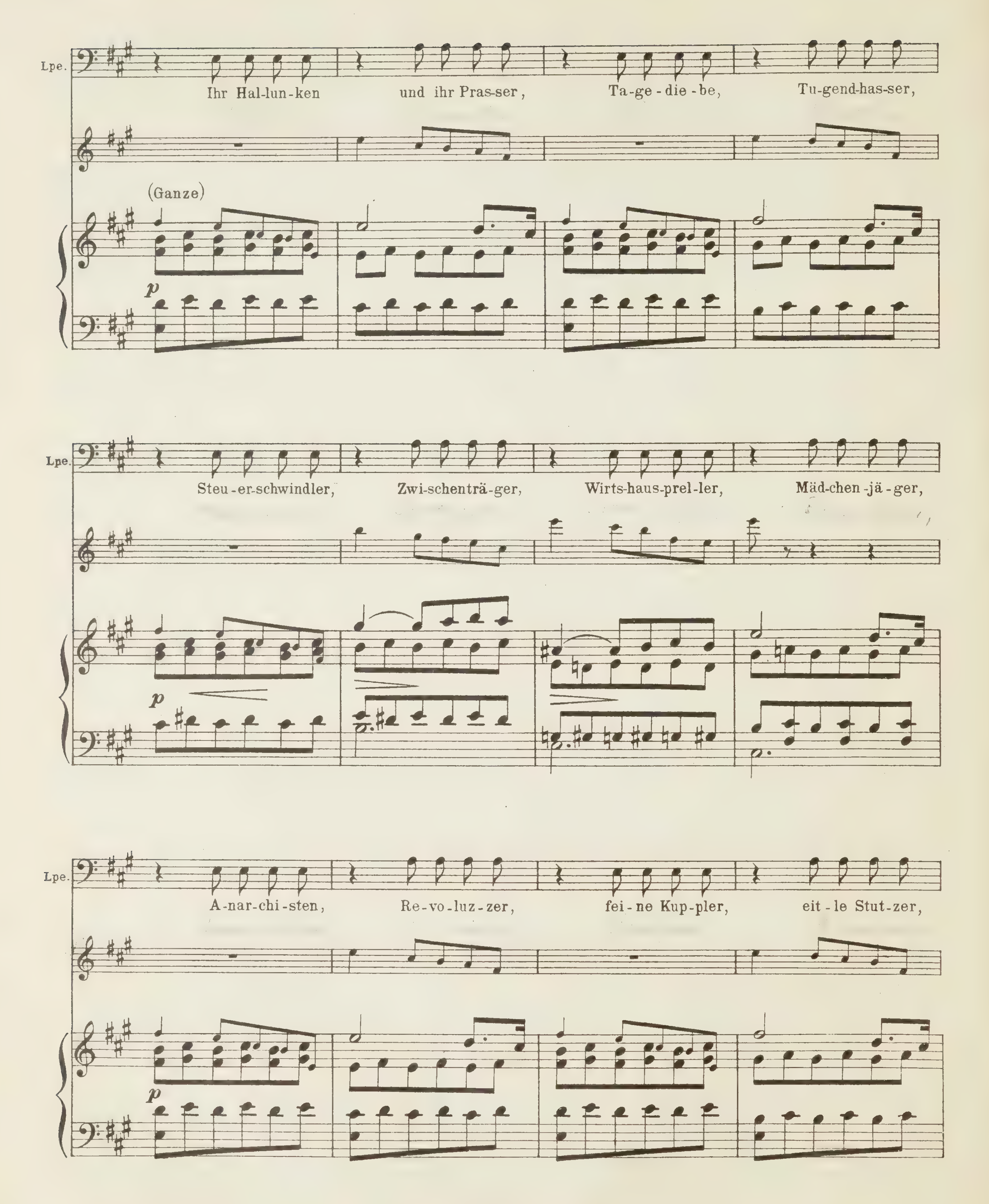
Ich weiß es jetzt und es freut mich auch, a-ber —

immer zu sich

Lpe.

al-le, al-le, al-le reißen schleunig vor mir aus! Oh! hü-tet Euch vor mir!

pp


Lpe.
Ihr Hal-lun-ken und ihr Pras-ser, Ta-ge-die-be, Tu-gend-has-ser,
(Ganze)
p
Lpe.
Steu-er-schwindler, Zwi-schenträ-ger, Wirts-haus-prel-ler, Mäd-chen-jä-ger,
p
Lpe.
A-nar-chi-sten, Re-vo-luz-zer, fei-ne Kup-pler, eit-le Stut-zer,
p


Gert.
Lpe.
resigniert
Das kenn ich schon.
E-he-bre-cher, und Ver-füh-rer, Heuch-ler, Muk-ker, Oh! ich
p
54
Sie geht ruhig an die häusliche Arbeit während Lampe sich in immer größeres Entzücken hineinredet und nichts mehr hört und sieht.
Jetzt muß man ihn re-den las-sen bis er sel-ber Schluß macht.
sa - - ge nur hü - - tet Euch! Denn ich blei-be doch der klüg-ste Mann der Stadt,
f
p
weil mei-ne Na-se fein-sten Spür-sinn hat. Ich brau-che nie-mals lang zu e-ru-ie-ren,



55

Lpe.

und kann so-gleich doch al-les con-sta-tie-ren. Al-les krieg ich raus,

Ganz unmerklich in ein schnelleres Zeitmaß übergehen.

mf

Lpe.

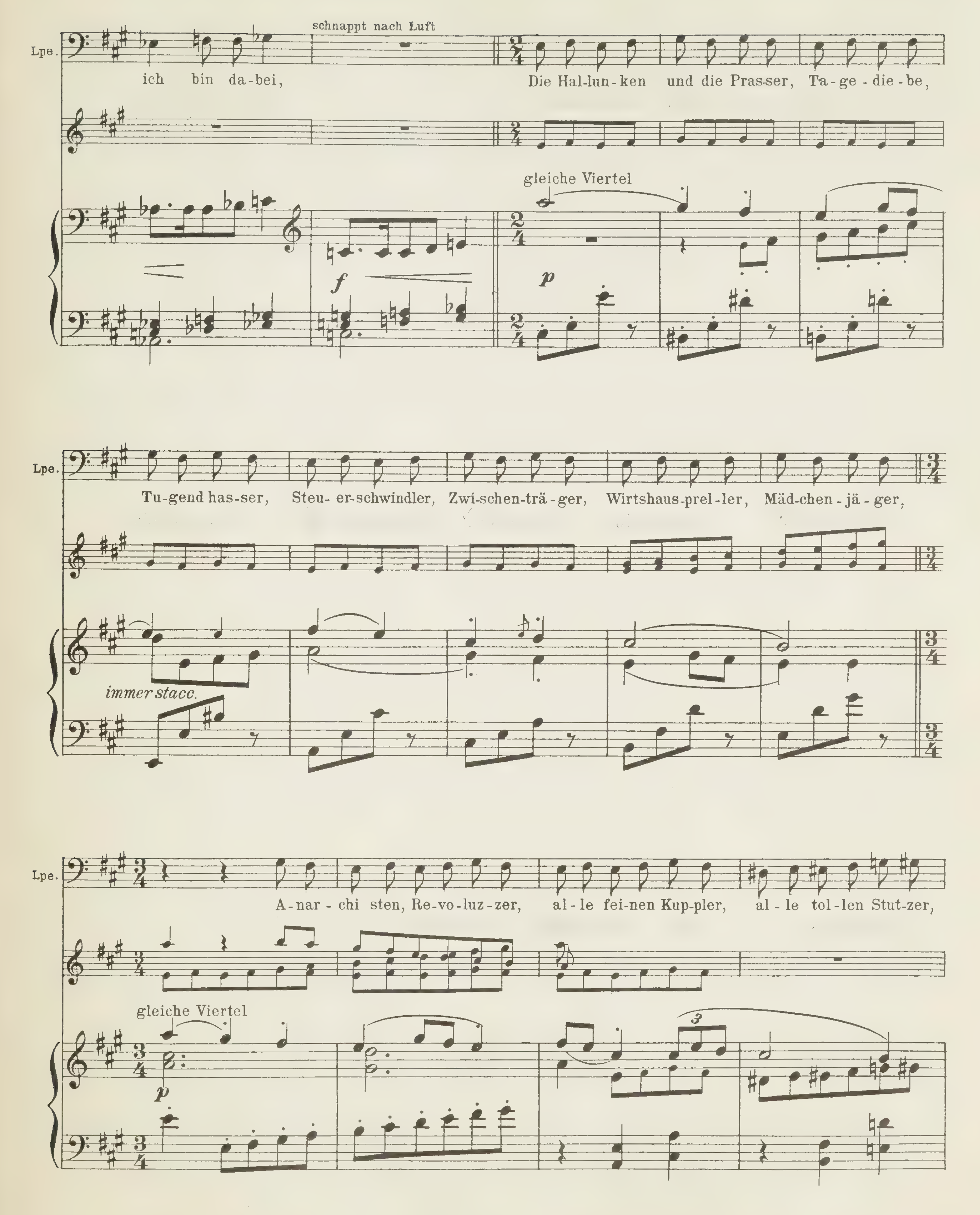
al-les wird entdeckt, wä-re es auch noch so tief versteckt. Ich ha-be mei-ne

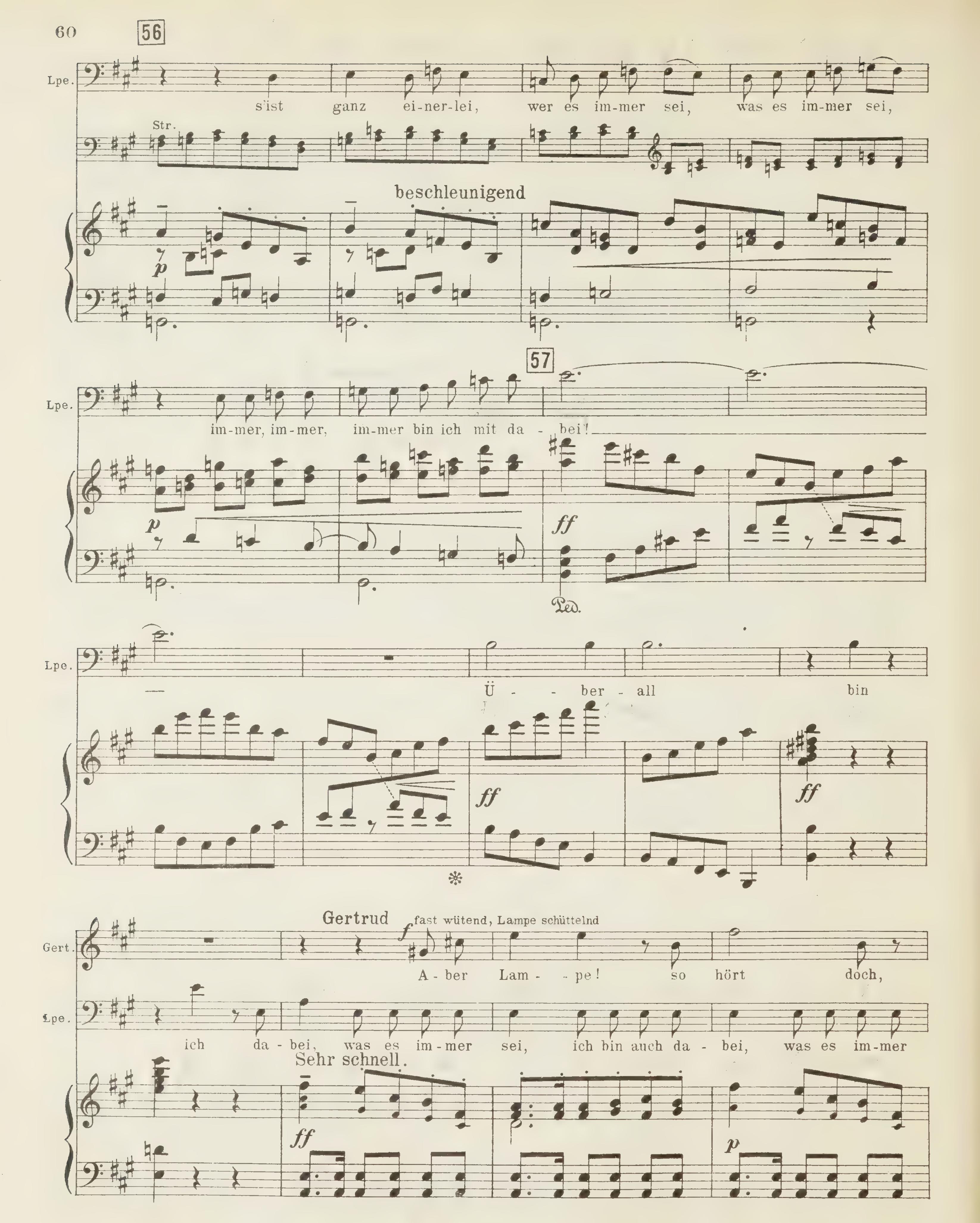
p f mf

Lpe.

Au-gen ü-ber-all, und con-trol-lie-re sel-ber je-den Fall. Was es im-mer sei

p f p


Lpe.
schnappt nach Luft
ich bin da-bei,
Die Hal-lun-ken und die Pras-ser, Ta-ge-die-be,
gleiche Viertel
Lpe.
Tu-gend has-ser, Steu-er-schwindler, Zwi-schen-trä-ger, Wirtshaus-prel-ler, Mäd-chen-jä-ger,
immer stacc.
Lpe.
A-nar-chi sten, Re-vo-luz-zer, al-le fei-nen Kup-pler, al-le tol-len Stut-zer,
gleiche Viertel


56
Lpe.
s'ist ganz ei-ner-lei, wer es im-mer sei, was es im-mer sei,
Str.
beschleunigend
p
57
im-mer, im-mer, im-mer bin ich mit da - bei!
ff
Ü - ber - all bin
Gertrud
fast wütend, Lampe schüttelnd
Gert.
A - ber Lam - pe! so hört doch,
ich da - bei, was es im-mer sei, ich bin auch da - bei, was es im-mer
Sehr schnell.
ff
p


Gert.
Lpe.
ruhiger
vorwurfsvoll
sagt doch, und um mir das vor - - zu-plap-pern kommt Ihr her zu
Lampe erwacht aus seinem Paroxysmus
sei, ich bin auch da -
sofort und schnell nachlassend
p
fp
58
mir?
bedeutungsvoll, discret schmunzelnd
Auf höh'-re Wei-sung bin ich hier!
Viel ruhiger (Gemächliche Ganze.)
fp
f
eifrig
hat Euch her-geschickt?
intim
erstaunt
weiter erzählend
Der Herr Bür - - ger-mei-ster hat —
Das gra-de nicht, son - dern er
p
p


Gert.
er mein - -te?
Lpe.
energisch
mein - te...
Gehst Du zu der Will-mers hin, mahn' sie streng und
p
59
geschmeichelt
Gert.
Die „schö - ne Wittwe_
verliebt
Lpe.
stramm, und grüß mir ih-re Nach-ba-rin, die schö - ne Witt-we Schramm!
f p
p
Gert.
hat er das ge - sagt? Wel - che Eh - - re!
galant
Lpe.
Ich schwö - re!
p


sie gibt Lampe ein Geldstück.
intim
Gert.
Es gab wohl heu - te viel zu tun?
Lpe.
Nicht ei - nen Au - gen-blick war Zeit zum
p
60
Lpe.
ruh'n! Beim Bür-ger - mei-ster wim-melt es von Leu-ten, die al - le zan-ken, for-dern, bit-ten,
p
Lpe.
strei - ten. Ich al - so ging die Will - mers zu mah - - nen,
p
Lpe.
sie a - ber schien wohl et - was zu ah - nen, ver-schlo-ßen ih-re
p
p


61 Gertrud.
Gert.
Lpe.
Recht so, Ihr mit Eu-ren Chi-ka-nen!
Tür, so konnt'ich heu-te nicht zu ihr.
Wenn sie sich der Zah-lung wei-gert — wird ge-pfän-det, wird ver-stei-gert,
Gertrud.
Mir tut die ar-me Frau so
nur bis mor-gen früh hat sie Zeit!
Gemessen wie früher.
Lampe hat unterdeß den Schrank erblickt und ihn lange aufmerksam betrachtet.
leid.
mit Spinnenschritten an den Schrank heranstelzend.
Was habt Ihr, Lampe?
Ei, ei!
hm, hm!
Gemessen wie früher.


Gert.
Ihr schnuppert so verdäch-tig!
Was fällt Euch
Lpe.
So, so, so! —
Psst!
Mei-ne Na-se ist im Amt!
p
Gert.
auf an mei - nem Schrank?
ängstlich
Wie?
Lpe.
Nur, nur—
langsam, pointirt
Daß er ei-nen Dop-pel-gän-ger hat!
zögernd
62
energisch tuend
Was!
Was wollt ihr damit sa-gen?
abwehrend
Still, ganz still!
Ich will noch mal zur Willmers
Lebhafter. (nicht gemeßen) im Charakter von Halben, doch Viertel schlagen.
R.H.


Gert.
Lpe.
Dann?
gehn und re-cherchieren, und komm' ich wieder dann
p
R.H.
63
Oh
werd' ich die Ge-schich-te von der Doppel-gän-ge-rei Euch ex-pli-cie-ren.
pp
Ihr seid un-aus-steh-lich!
In ei-nem Stünd-chen, o-der gar noch frü-her


Ganze Takte, beschleunigend
Gert.
Marsch! fort! Ihr seid un-aus-steh - lich!
im Abgehen
Lpe.
hab' ich hier - ü - ber si-che-re Ge-währ! O, bit - te! bit - te sehr!
Ganze Takte, beschleunigend
sfp
fp
fp
64
Gert.
Marsch! Fort! Fort!
schon an der Türe
Lpe.
Ja ich bin und blei - be doch für-wahr der al - ler - al - ler-klügste Mann der Stadt
p
Gert.
schon draußen
Lpe.
he, he, he, he, he!
Hier ist das frühere Zeitmaß dieser Stelle erreicht.
ff
ff


65
frei
nachdenklich
Gert.
Der Herr Bürgermei-ster..
merklich nachlassend
Die Gesangsstim-
mf
p
me ganz frei.
die Orchestertakte nicht
hat ihn her - geschickt...
zögernd, immer Ganze.
vergnügt
„Die schö - ne Wittwe“—
66
Schnell.
freudig
hei, vortreff - lich!
A - ber— das Lie - bespaar..
f
schneller und ängstlicher
die ar - me Frau Will - mers!
—und der Schrank!
Und der ver - schmitzte Lam - pe...
komisch
Oh!—



Belebt.
Gert.
sie schreckt aus dem Nachdenken auf
Es klopft:
Schon wie-der klopft es, Stö-ren-frie-de!
Belebt.
p
sie macht einen Schritt zur Türe und hält ein
Ich bin der vie-len Leut' schon mü-de. Soll ich öff-nen? mich be-ken-nen?
ärgerlich rufend
Erneutes klopfen
Nun ja, ich komm, 's wird ja nicht bren-nen!
67
sie geht ärgerlich zur Türe und öffnet heftig.
höchst erstaunt
Oh!
drängend
mf
f



Ganz gemessen.
Gert.
sehr verlegen
O verzeiht!
beschämt
Daß ich so unwirsch.
Braun.
unsicher
O verzeiht!
verlegen
daß ich Euch stö-re...
Ganz gemessen.
p
p
68
Herr Bür-ger-mei-ster...
Br.
O Witt-we Ger-trud....
Verlegenheitspause
einen Anfang machend
Schö-ne Frau, ver-
voll
p
liebenswürdig
Oh
zeiht vor al-lem, wenn ich's wagt Euch zu ü-ber-fal-len.
p
f
etwas zögernd
graziös
Eu-er Kom-men muß mich freu'n, und was hätt' ich zu ver-zeihn?
p
etwas zögernd


Im Zeitmaß.
Gert.
Oh, es ist mir ei - ne Eh - re!
Br.
So ver-gebt Ihr, daß ich stö - re?
Im Zeitmaß.
p
lachend
Nur her-ein! ge - nug des Streits!
Braun kommt nach vorne.
Bit - te, bit - te, meinerseits!
p
69
Gertrud wischt einen Stuhl mit der Schürze ab und lädt Braun zum Sitzen ein; er nimmt Platz. Sie rückt sich auch ei -
unmerklich belebend
p
mf
f
nen Stuhl herzu.
zögernd
p


70
Behaglich, wie Anfangs.
fein
Gert.
plaudernd
Herr Bür-germei-ster, ich weiß es kaum zu fassen, daß Sie am Amtstag gar bei mir sich se-hen
Behaglich, wie Anfangs.
pp
Gert.
las-sen, ganz mü-de vom Drange der Geschäfte...
Br.
seufzend
Frau Ger-trud, ja! 's ist ü-ber mei-ne
p
tr
etwas drängend
Br.
Kräf - te. Bei mir ging's heut' wie auf dem Toll-haus zu: Gelauf, Ge-schrei, kein Augenblickchen Ruh,
etwas drängend
p
3
71
Wie anfangs.
Br.
und mach' ich im Am-tie-ren ei-ne Pau-se — gleich bricht der
nachlassend
Wie anfangs.
f
p



unbefangen

Gert. Zu Hau-se? wie kann das mög-lich sein? Dort

Br. Är-ger los im eig-nen Hau-se

R.H.

Gert. wal-tet Eu-er lie-bes Töch-ter-lein?

Br. Ein Mägd-lein ist wohl sanft und gut, so-lang ihr

gemütlich

Br. Herz in sich-rer Hut. Doch steckt ein-mal ein Mannsbild drinn, er-

72 erregt werdend

Br. wacht der wi-der-spänst'ge Sinn. Sie weint und greint, sie trutzt und droht,

unmerklich belebter

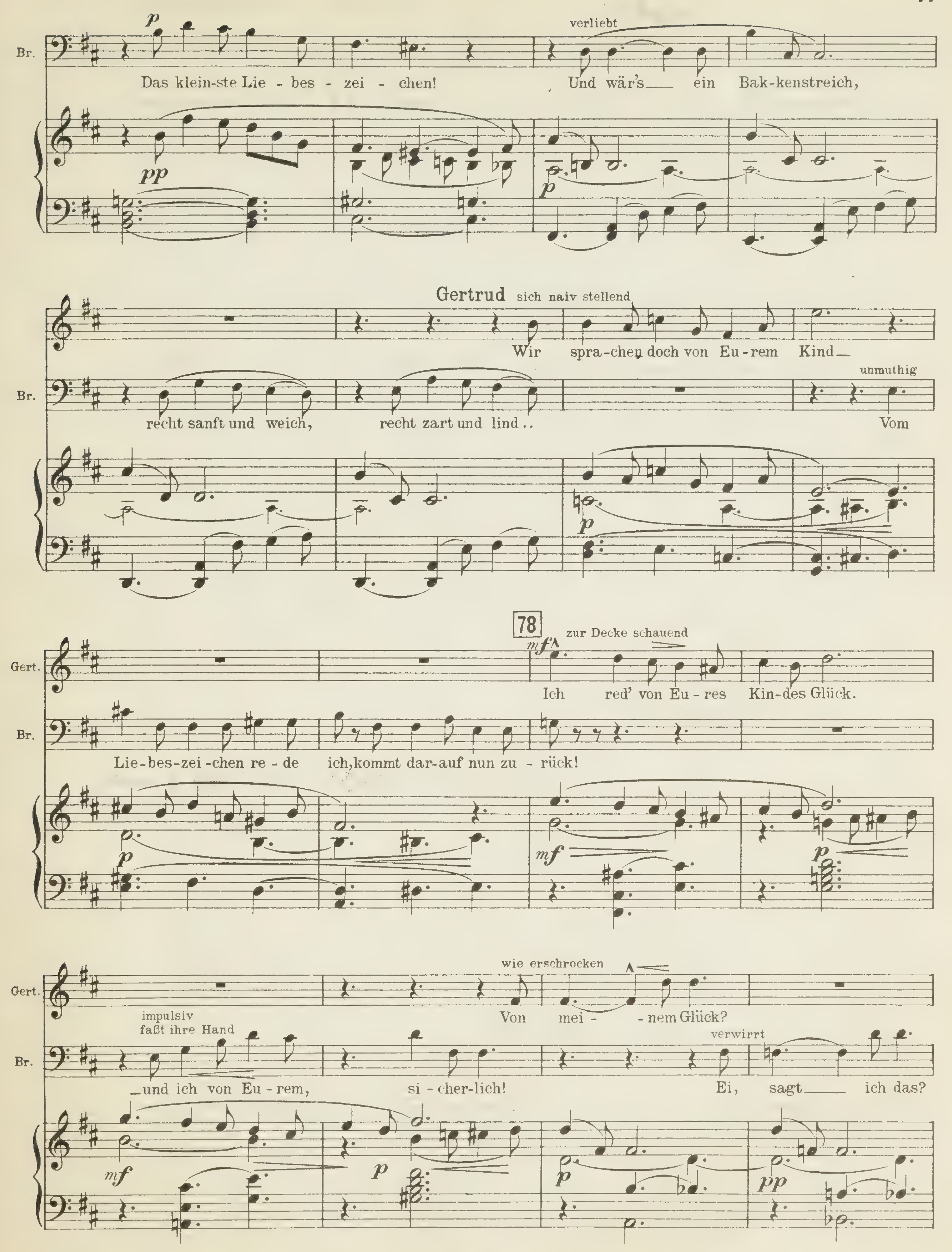
unmerklich belebter


73
Br.
des Va-ters Wort wiegt kaum ein Loth, nur Seh - nen und Trä-nen, Seuf - zer und Stöh-nen,
p
p
beschleunigend
böse
aufspringend
und Al-les das, mir wie zum Hohn, um mei-nes ärg-sten Feindes Sohn!
Lebhaft.
mf
74
ärgerlich
beruhigt sich und nimmt wieder Platz
Solch ein win-di-ger Ge - sell!
Was tä-tet Ihr an meiner Stell?
schnell nachlassend
f
Recht ruhig, graziös.
sehr pointiert im Vortrage
Gert.
Wenn ich was zu ent - scheiden hätt', ich würd' nicht lan-ge ü-ber-
Recht ruhig, graziös.
pp


Gert.
le - - gen, dem Töch-ter-lein, so gut und nett, sammt seinem Schatz, gäb ich den
etwas zögernd
p
75
Im Zeitmaß.
lieblich
Gert.
Se - gen. Ich lie - ße das Ver-gang'-ne längst ver-gan - - gen sein,
Im Zeitmaß.
p dolce
pp
Gert.
Ich dächt' die Ge - genwart hat auch noch Rech - te. Ihr habt ja doch kein
p
Gert.
Herz von Stein, drum gebt sie je - nem den sie möch - te.
p



76
zögernd
Langsamer wie Anfangs.
Pause. Braun sinnt dem eben Gehörten nach. Gertrud beobachtet ihn gespannt.
Gert.
Das fänd ich wei-se und ho-nett, wenn ich was zu ent-schei-den hätt'
zögernd
Langsamer wie Anfangs.
zögernd
p
pp
In gehender Bewegung, geschmeidig.
Braun anfangs stockend, dann flüßiger.
mit einem Seitenblick.
Ein Herz von Stein....
Nein, wahrlich nein,
Doch, wenn Ihr's ehrlich
In gehender Bewegung, geschmeidig.
Gertrud kokett.
Ich mein's nicht gut mit Euch?
Br.
mit mir meint, so re-det nicht für meinen Feind.
77
mf
Gert.
Was soll es Euch be-zeu-gen?
Br.
Nun denn, be-weist es gleich.


Br.
p
verliebt
Das klein-ste Lie - bes - zei - chen! Und wär's ein Bak-kenstreich,
pp
p
Gertrud sich naiv stellend
Wir spra-chen doch von Eu-rem Kind
Br.
recht sanft und weich, recht zart und lind..
unmuthig
Vom
p
78
zur Decke schauend
Gert.
mf
Ich red' von Eu-res Kin-des Glück.
Br.
Lie-bes-zei-chen re-de ich, kommt dar-auf nun zu - rück!
p
mf
p
wie erschrocken
Gert.
Von mei - nem Glück?
impulsiv
faßt ihre Hand
verwirrt
Br.
und ich von Eu-rem, si-cher-lich! Ei, sagt ich das?
mf
p
p
pp

79

Gert. *gutmüthig spottend*
'swar wohl nur— Spaß.... wie man so spricht....

Br.
O nein!— Kein Spaß.... das war es

p *pp* *p*

Br. *etwas zögernd* *herzlich, doch zart* Im Zeitmaß.
nicht! Im Ernst: Ihr seid so le-bensfroh, Ihr seid so schön,— so voll, kurzum so

etwas zögernd Im Zeitmaß.
mf *pp* *p*

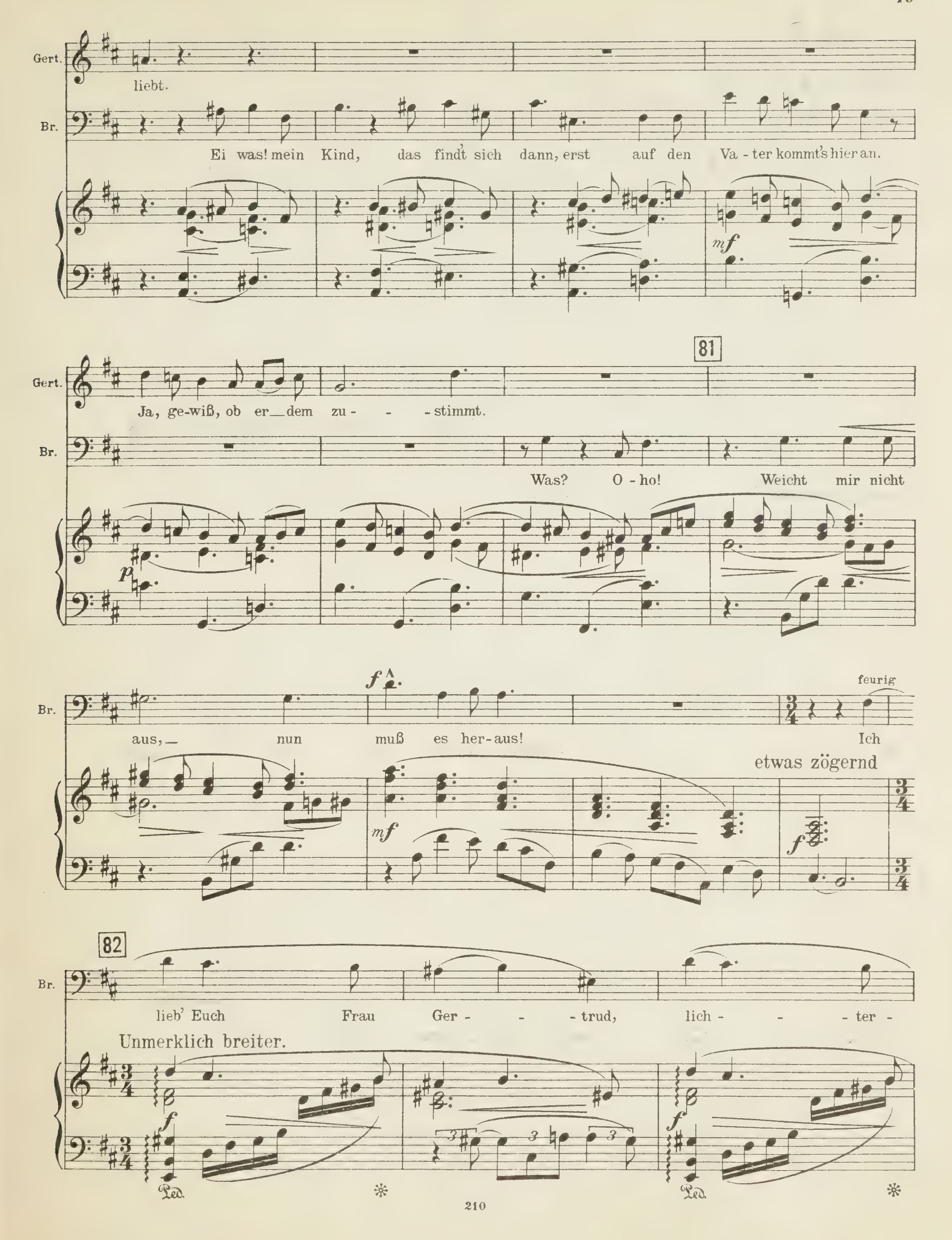
Br. *warm*
so! Da-bei die Tu-gend in Per-son,— fürwahr: Ihr seid das sau-ber-ste,

pp *p* *mf*

Gertrud *ablenkend* 80
Nicht wahr, wir sprechen nur da-von, daß Eu-er Kind— den Ber-tel

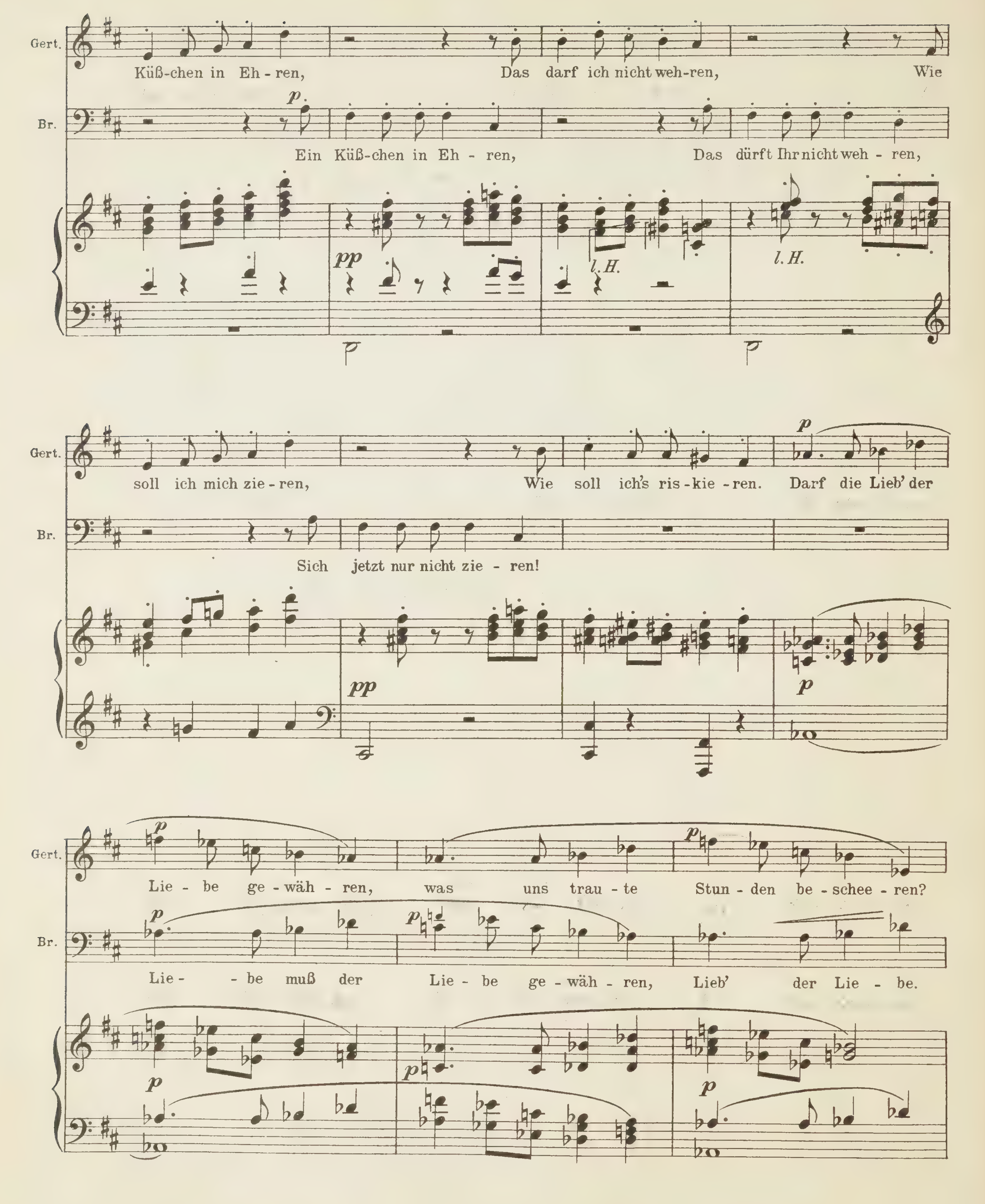
Br.
was es gibt.—

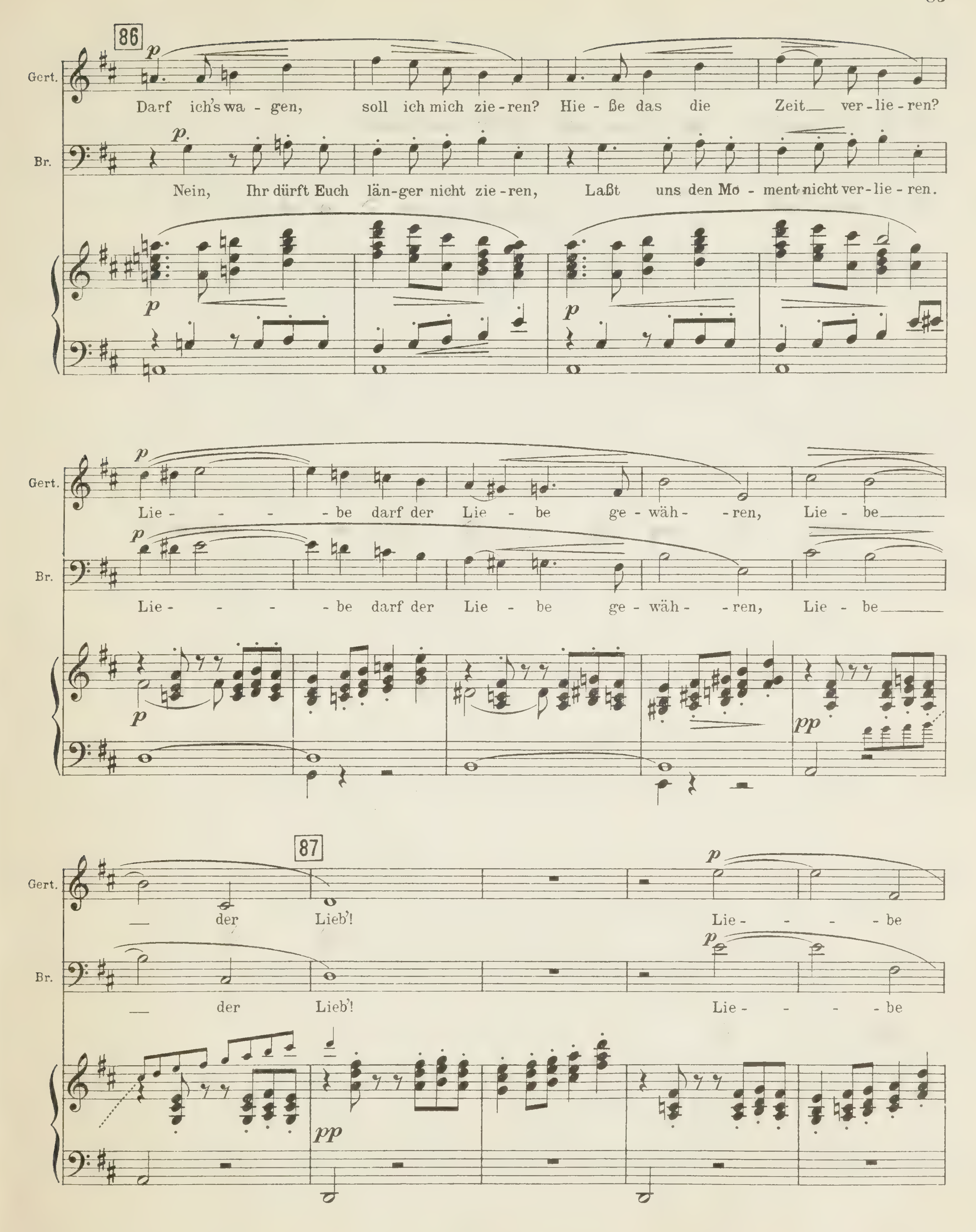
p *p*


Gert.
liebt.
Br.
Ei was! mein Kind, das findt' sich dann, erst auf den Va - ter kommt's hier an.
mf
81
Ja, ge-wiß, ob er dem zu - - - stimmt.
Was? O - ho! Weicht mir nicht
p
f
aus, nun muß es her-aus!
feurig
Ich
etwas zögernd
mf
82
lieb' Euch Frau Ger - - - trud, lich - - - ter -
Unmerklich breiter.


Im Zeitmaß.
er will sie umfaßen
Br.
loh!
Und wärt auch Ihr mir ein we - nig gut...
Im Zeitmaß.
Gertrud sich sträubend, entschlüpft ihm.
83
Herr Bür-ger-mei-ster dämpft die Glut!
mf
Br.
Das könnt nur Ihr, zum gu-ten Beschluß,
p
p
zögernd
erschreckt
Gert.
Ei-nen Kuß?
p
pp
Br.
gebt mir so recht ei-nen sü - - - ßen Kuß.
Zum Beschluß und zum Ge-
zögernd
pp
pp


Sehr lebhaft. (Gehende Halbe)
leise intim, sehr rhytmisch
Br.
nuß! Ein Küß-chen in Eh-ren, das dürft Ihr nicht weh-ren;
Sehr lebhaft. (Gehende Halbe)
pp
(klingen laßen)
Br.
sich nur nicht ge-nie-ren, sich jetzt nur nicht zie-ren.
pp
84
p
Br.
Lie-be muß der Lie-be ge-wäh-ren, was uns trau-te Stun-den be-schee-ren,
pp
85
Gertrud.
kokett
p
Ein
Br.
Lie-be muß der Lie-be ge-wäh-ren, Lieb' der Lie- - be!
p
mf
f
pp


Gert.
Küß-chen in Eh-ren, Das darf ich nicht weh-ren, Wie
Br.
Ein Küß-chen in Eh - ren, Das dürft Ihr nicht weh - ren,
l.H.
l.H.
Gert.
soll ich mich zie-ren, Wie soll ich's ris-kie-ren. Darf die Lieb' der
Br.
Sich jetzt nur nicht zie - ren!
Gert.
Lie - be ge-wäh-ren, was uns trau-te Stun-den be-schee-ren?
Br.
Lie- - be muß der Lie - be ge-wäh-ren, Lieb' der Lie - be.

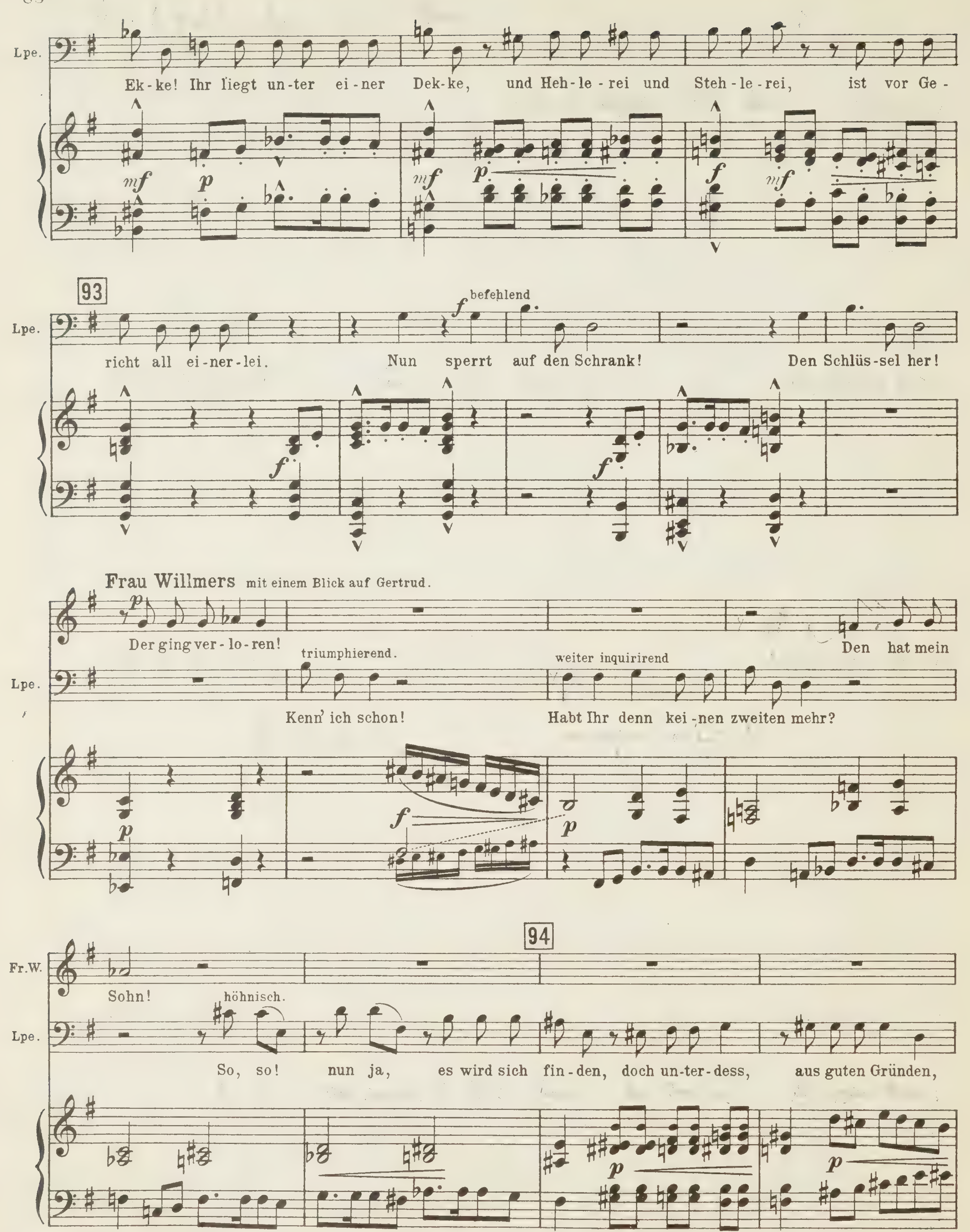

86
Gert.
Darf ich's wa - gen, soll ich mich zie-ren? Hie - ße das die Zeit verlie-ren?
Br.
Nein, Ihr dürft Euch län-ger nicht zie-ren, Laßt uns den Mo - ment nicht ver-lie - ren.
Lie - - - be darf der Lie - be ge - wäh - - ren, Lie - be
Lie - - - be darf der Lie - be ge - wäh - - ren, Lie - be
87
der Lieb'! Lie - - - - be
der Lieb'! Lie - - - - be


Gert.
darf der Lie - - - - - - be ge - wäh - - - -
Br.
darf der Lie - - - - - - be ge - wäh - - - -
pp
pp
88
p
Gert.
ren! Lieb' der Lie - be!
Br.
p
ren! Lieb' der
pp
Gert.
pp
Lieb' der
Br.
pp
Lie - - - - - - be! Lieb' der
pp
pp

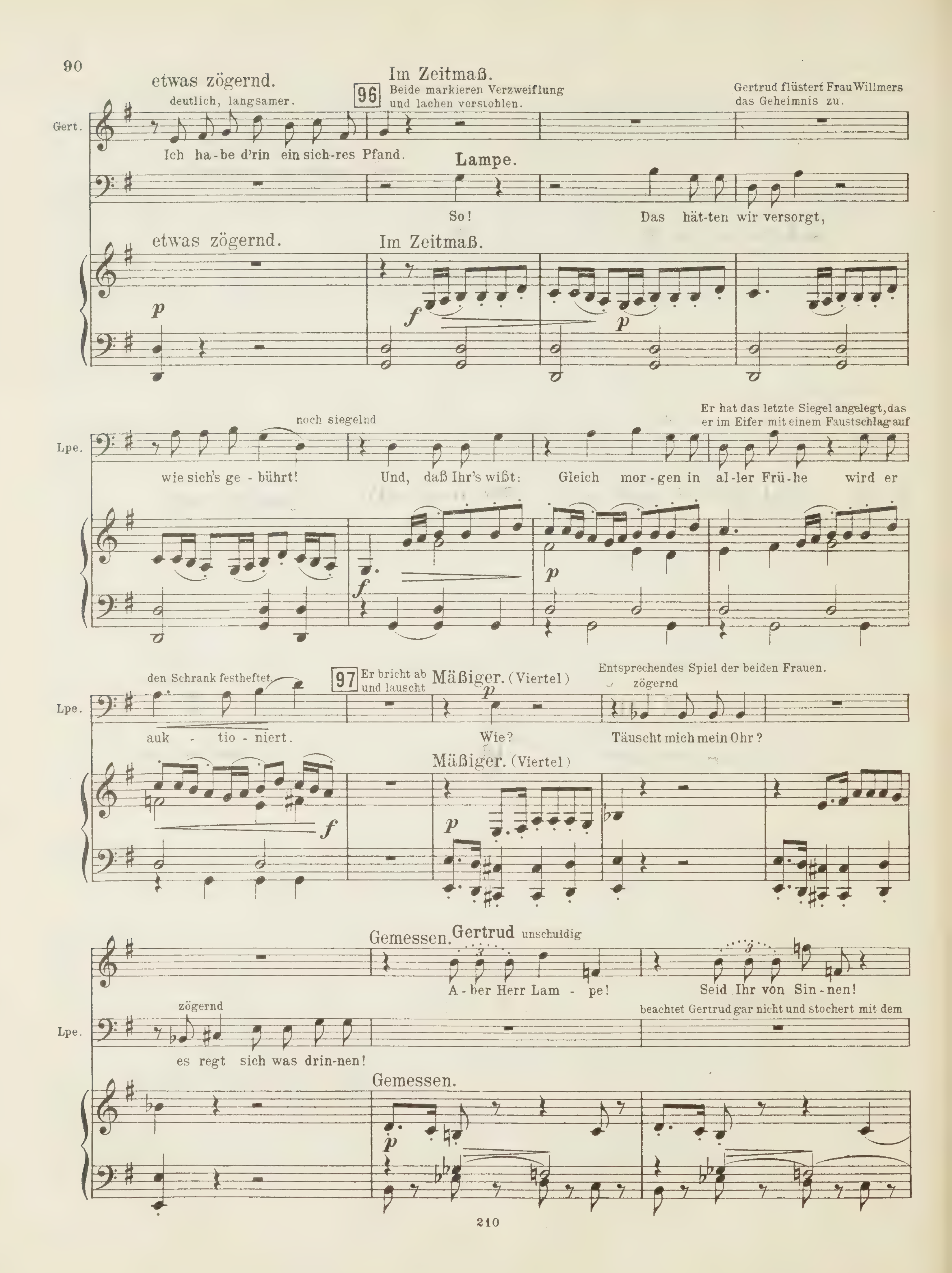

Die Abenddämmerung beginnt
Er will die sanft Wi - . derstrebende umarmen und küßen.
Gert.
Lie - - - - be! Wohlan! Wohlan!
Br.
Lie - - - - be! Wohlan! Wohlan!
pp
Das gleiche Zeitmaß, unmerklich gemäßigt. (Halbe)
In diesem Augenblick hört man draußen Lampe's Stimme.
sie lauscht
Um Got - tes-willen! Lam - pe! Und Frau
Braun.
Die-se Trat - sche!
Lampe draußen zu Frau Willmers.
Nur her-ein, drin sollt Ihr Re - de stehn!
Das gleiche Zeitmaß, unmerklich gemäßigt. (Halbe)
mfpp
pp
es klopft
89
leise zu Br.
leise
Will-mers! Um meinen Ruf wär' es ge - scheh'n! Ver-bergt Euch!
leise zu sich
Da sitz ich tüchtig in der Patsche!
pp
pp


Gert.
Br.
sich umsehend, mit raschem Entschluß:
leise
Hier in den Schrank! Wird's gehn?
sie reißt die Tür auf.
leise
Ja, a-ber wo?
sich hineinzwängend
leise
Mit Ach und
immer pp
Es klopft:
90
Rasch hin-ein!
sie schließt zu und zieht den Schlüssel ab.
Wie bin ich froh, mein Fischlein ist ge-fangen, mein
Oh!
pp
f
sfp
Ped.
deutlich, frei
Netz war dieser Schrein. Jetzt braucht mir nicht zu bangen: Ich muß Frau Bürger-mei-strin sein.
p
f
heftiges Klopfen
Sie eilt zur Türe und öffnet
91
Herein!
Lampe tritt voll Wichtigkeit ein und zerrt Frau Willmers hinter sich.
Lampe. f
Im Na-men der O-brig-
Viertel
(gleiches Zeitmaß)
(Halbe)
p
f
p
8


Lpe.
mf zu Gertrud
keit! ei-nen Au-genblick, verzeiht!
streng
f
Nun, Frau Will-mers, sagt auf
p
f
p
p
zögernd
Gemessen (Viertel)
Frau Willmers tonlos
Ja!
drohend, auf den Schrank deutend
Eh-re hoch und teu-er
Ist die-ser Haus-rat Eu-er?
zögernd
Gemessen (Viertel)
pp
92
Wie vorher. (Halbe)
Lampe fährt auf.
in seinem Element
Al-so habt Ihr ihn ver-steckt und hätt' ich es nicht ent-
Wie vorher. (Halbe)
pp
f
p
mf
p
Gertrud erschreckt tuend.
Lam-pe so was sagt doch nicht.
streng
f
deckt wär be-stoh-len das Ge-richt.
Schweigt und bleibt in Eu-rer
mf
p
mf
p
mf
p


Lpe.
Ek-ke! Ihr liegt un-ter ei-ner Dek-ke, und Heh-le-rei und Steh-le-rei, ist vor Ge-
mf
p
f
93
befehlend
richt all ei-ner-lei. Nun sperrt auf den Schrank! Den Schlüs-sel her!
Frau Willmers mit einem Blick auf Gertrud.
Der ging ver-lo-ren!
triumphierend.
Kenn' ich schon!
weiter inquirirend
Habt Ihr denn kei-nen zweiten mehr?
Den hat mein
Fr.W.
Sohn!
höhnisch.
So, so! nun ja, es wird sich fin-den, doch un-ter-dess, aus guten Gründen,
94


Lpe.
mit Fug und Recht und nach Sta-tut, ver-siegl' ich das ver-fall'-ne
95
Gertrud flüsternd
Nichts wird ge-scheh'n, seid gu-ter
Frau Willmers flüsternd zu Gertrud
Seht, schon sie-gelt er ihn zu!
er macht sich an die Arbeit.
Lpe.
Gut.
Sie macht eine Freudengeberde, die sie auf einen Blick Lampe's sofort unterdrückt.
Blick Lampe's
Gert.
Ruh! Hier mei-ne Hand!
Fr.W.
Soll ich Euch trau-en?



etwas zögernd.
deutlich, langsamer.
96
Im Zeitmaß.
Beide markieren Verzweiflung und lachen verstohlen.
Gertrud flüstert Frau Willmers das Geheimnis zu.
Gert.
Ich ha-be d'rin ein sich-res Pfand.
Lampe.
So!
Das hät-ten wir versorgt,
etwas zögernd.
Im Zeitmaß.
noch siegelnd
Er hat das letzte Siegel angelegt, das er im Eifer mit einem Faustschlag auf
Lpe.
wie sich's ge - bührt!
Und, daß Ihr's wißt:
Gleich mor-gen in al-ler Frü-he wird er
den Schrank festheftet.
97
Er bricht ab und lauscht
Mäßiger. (Viertel)
Entsprechendes Spiel der beiden Frauen.
zögernd
Lpe.
auk - tio - niert.
Wie?
Täuscht mich mein Ohr?
Mäßiger. (Viertel)
Gemessen.
Gertrud unschuldig
A - ber Herr Lam - pe!
Seid Ihr von Sin-nen!
zögernd
beachtet Gertrud gar nicht und stochert mit dem
Lpe.
es regt sich was drin-nen!
Gemessen.

etwas lebhafter
Regenschirm durch ein Luftloch im Schnitzwerk des Schranks

Gemessen.
wie ein Jagdhund auf der Fährte

Lpe.

Ja, deutlich fühl ich's:

Gemessen.

etwas lebhafter

p

R.H.

p

lebhafter

zögernd

Gertrud. 98

Recht ruhig.

p sehr ruhig und ironisch

Vielleicht ein Ka-ter?

von hier an immer mit ge-

sehr schnell sprechen (ohne Rücksicht auf die Einteilung des Taktes selbst)

Lampe wendet sich um

Lpe.

p

Jetzt hat es ge-zuckt und hat sich ge-duckt.

Ein Ka-ter miaut,

lebhafter

zögernd

Recht ruhig.

p immer staccato

machter Freundlichkeit und Ruhe.

lauernd

Lpe.

drin vernahm ich an-dern Laut. Was ver - bergt Ihr im höl-zer-nen Haus? Nur frei her-aus!

p

Gertrud.

99

Viel-leicht ei-ne Maus?

Lpe.

p

Wenn's Euch be - liebt: ein Mäus-lein piept! Ei, Frau Gertrud,

p


Lpe.
schö - ne Sa - chen! Der Bür - ger - mei - ster wird Au - gen ma - chen.
p
für sich, nahe am Schrank stehend.
Konnt es ja nie recht verstehn, daß er sich Euch grad' ersehn. Hät - te ich nicht übr'all mei - ne Au - gen,
immer stacc.
p
p
Die gleichen Viertel.
wieder laut
nichts in der Stadt würd' et - was tau - gen. Des blö - den Nar - ren! Oh!
Die gleichen Viertel.
p
immer ruhig, freundlich, lauernd
Des von Lie - be er - faß - ten! Ich frag' Euch zum letz - ten Ma - le: Was steckt im
p
p
p
p


Lebhafter. (nicht schnell)
Schweigen
Die Fassung verlierend, ausbrechend
Lpe.
Ka - sten?
Wie? kei-ne Ant-wort? Nun denn zum Teu-fel!:
Lebhafter. (nicht schnell)
Das gleiche Zeitmaß.
In gehender Bewegung. (nicht schnell)
100
mit stärkstem Nachdruck
p immer
's ist ein Ga-lan drin _ ganz außer Zweifel! Kein Sterbens-wört - chen
Das gleiche Zeitmaß.
In gehender Bewegung. (nicht schnell)
Gertrud.
Frau Willmers.
Das wird mei-ner See-le ein köst-li-cher Spaß! Na, war-te Du Kerl, Du versengst Dir die
her-aus zu krie - gen, und wenn sie sprächen, so wä-rens Lü - gen;
Gert.
Fr.W.
Nas'! Denn es gilt auch im Haus, wie im Amt bei Ge - richt,
ob sie auch höh-nen, und wis-pern, la - chen, ich weiß ge-nug, laß


101
Gert.
Fr.W.
Lpe.
was Dich nicht bren-net, das bla-se Du nicht!
was Dich nicht bren-net, das bla-se Du nicht!
mich nicht ir-re ma-chen! Nicht ir-re ma-chen!
Das wird mei-ner See-le ein köst-li-cher Spaß.
Das wird mei-ner See-le ein köst-li-cher
Ja, ja, so läuft der Ha-se! sie wis-pern ganz er-schreckt,
Na, war-te Du Kerl, Du ver-sengst Dir die Nas'!
Spaß!
Na, war-te Du Kerl, Du versengst Dir die
wie fein war mei-ne Na-se, nichts bleibt vor mir ver-steckt.

Gert. *p* Denn es gilt auch im Haus, wie im Amt bei Ge - richt

Fr.W. Nas'! *p* Denn es gilt auch im Haus, wie im Amt bei Ge - richt

Lpe. *p* Nichts war he - raus zu krie - gen, als of - fen - ba - re Lü - gen,

102

Gert. Was Dich nicht bren-net, das bla-se Du *p* nicht, was Dich nicht brennt bla-se Du nicht, was Dich nicht brennt, bla-se Du

Fr.W. *p* das bla-se Du nicht, was Dich nicht brennt, bla-se Du nicht, was Dich nicht brennt,

Lpe Nur Schein ist ih - re Ru - he, *p* ich weiß schon was ich tu - e, 'sist ein Ga - lan ver - steckt,

zögernd

Gert. nicht, was Dich nicht brennt, das bla - se

Fr.W. was Dich nicht ver - brennt, das bla - se

Lpe drum ist sie so er-schreckt.

zögernd


Im Zeitmaß.
Gert.
nicht.
Fr.W.
nicht.
kalt, verächtlich, dienstlich.
Lpe.
In die-sem Schrank steckt ein Ga - lan.
Im Zeitmaß.
pp
Lpe.
im Gehen
Ver-sie - gelt ist er, Kei-ner rühr' ihn an; bald kommt's zu Ta - ge.
pp
pp
Lpe.
trocken
er geht
Die beiden Frauen lauschen ihm nach
Gott be-foh-len! Ich geh' den Bür-ger - mei-ster ho-len!
pp

Die folgende ganze Scene muß so belebt und so leise flüsternd sein als es die Deutlichkeit zuläßt.





Alle treten nahe und stecken die Köpfe zusammen.

Gert. — Dort im Schranke_

Fr.W. — Pßt! Neigt Eu-er Ohr! — *kichernd* 's ist ein Fall ein de-li-ka-ter!

pp — *stacc.*

Else. — Sagt wer drin ist?

Bertel. — Ei, was sol-len die-se Pos-sen?

Else — *f* erschreckt — Der Va-ter! — *pp* Alle verständnisvoll — Der Va-ter!

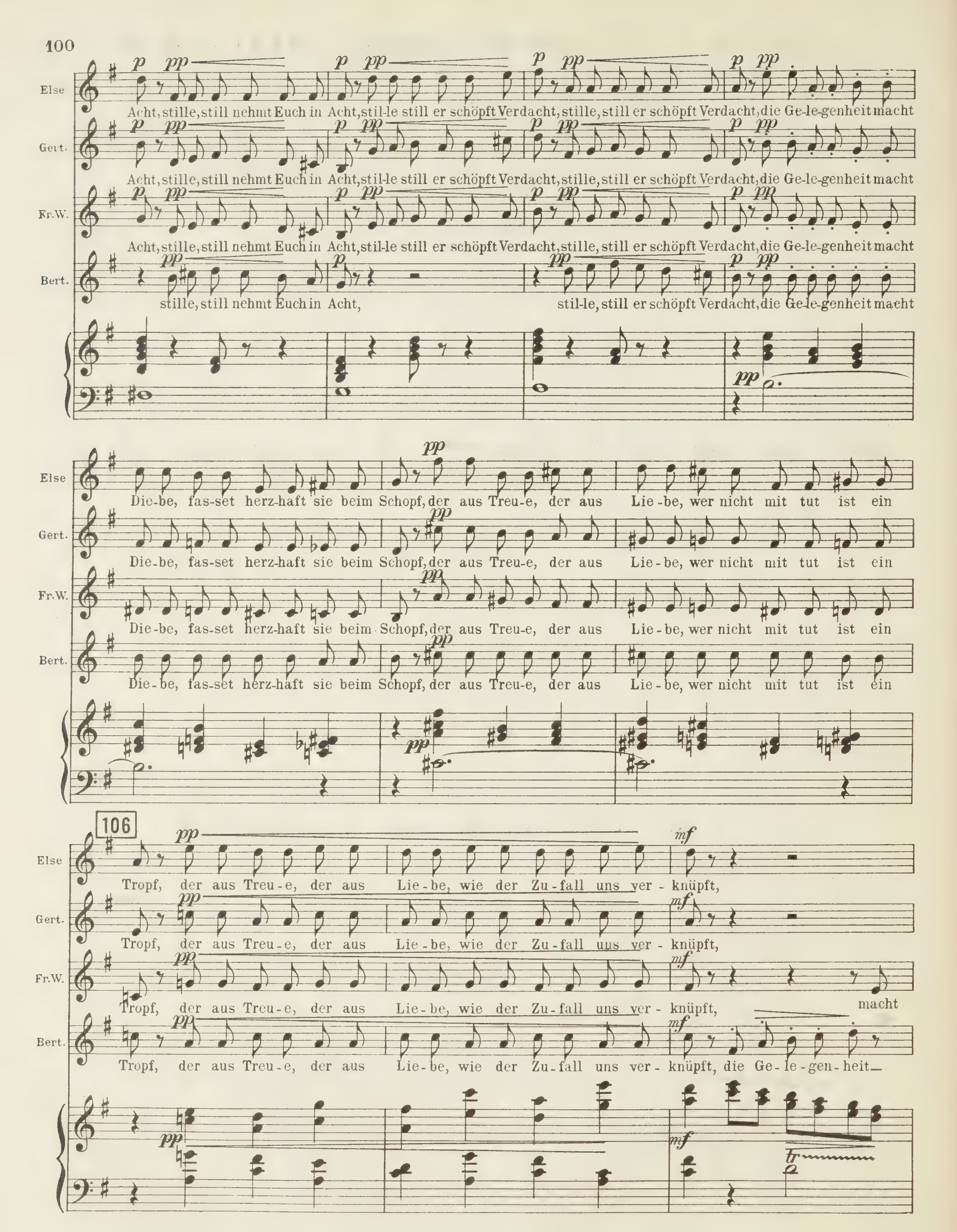
p Gertrud deutlich — Eu-er — etwas lauter — Va-ter! — *mf* lustig — Der Va-ter! — *pp* Der Va-ter!

Fr.W. — *p* Der Va-ter! — *pp* Der Va-ter!

Bert. — *pp* Der Va-ter! — *pp* Der Va-ter!

f — *p* — zögernd


Sehr schnell. (Halbe) äußerst leicht
Else
Gert.
Fr.W.
Bert.
pp
wenig
Die-sen Zu-fall li-stig nüt-zen las-set uns nun recht ver-steh'n. Je-der muß den An-dern
Die-sen Zu-fall li-stig nüt-zen las-set uns nun recht ver-steh'n. Je-der muß den An-dern
Die-sen Zu-fall li-stig nüt-zen las-set uns nun recht ver-steh'n. Je-der muß den An-dern
Die-sen Zu-fall li-stig nüt-zen las-set uns nun recht ver-steh'n. Je-der muß den An-dern
Sehr schnell. (Halbe)
stüt-zen und auf sei-nen Vor-teil sehn, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-
stüt-zen und auf sei-nen Vor-teil sehn, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-
stüt-zen und auf sei-nen Vor-teil sehn, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-
stüt-zen und auf sei-nen Vor-teil sehn, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-
stacc.
105
knüpft; die Ge-le-gen-heit macht Die-be, grei-fet zu eh sie ent-schlüpft. Stil-le, still nehmt Euch in
knüpft; die Ge-le-gen-heit macht Die-be, grei-fet zu eh sie ent-schlüpft. Stil-le, still nehmt Euch in
knüpft; die Ge-le-gen-heit macht Die-be, grei-fet zu eh sie ent-schlüpft. Stil-le, still nehmt Euch in
knüpft; die Ge-le-gen-heit macht Die-be, grei-fet zu eh sie ent-schlüpft.


Else
Gert.
Fr.W.
Bert.
p pp
Acht, stille, still nehmt Euch in Acht, stil-le still er schöpft Verdacht, stille, still er schöpft Verdacht, die Ge-le-genheit macht
Acht, stille, still nehmt Euch in Acht, stil-le still er schöpft Verdacht, stille, still er schöpft Verdacht, die Ge-le-genheit macht
Acht, stille, still nehmt Euch in Acht, stil-le still er schöpft Verdacht, stille, still er schöpft Verdacht, die Ge-le-genheit macht
stille, still nehmt Euch in Acht, stil-le, still er schöpft Verdacht, die Ge-le-genheit macht
Die-be, fas-set herz-haft sie beim Schopf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wer nicht mit tut ist ein
Die-be, fas-set herz-haft sie beim Schopf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wer nicht mit tut ist ein
Die-be, fas-set herz-haft sie beim Schopf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wer nicht mit tut ist ein
Die-be, fas-set herz-haft sie beim Schopf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wer nicht mit tut ist ein
106
mf
Tropf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-knüpft,
Tropf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-knüpft,
Tropf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-knüpft, macht
Tropf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-knüpft, die Ge-le-gen-heit


107
Else
Gert.
Fr.W.
Bert.
pp
stacc.
eh sie ent-schlüpft. Die-sen Zu-fall li-stig nüt-zen, las-set uns nun recht ver-
grei-fet zu,
Die-sen Zu-fall li-stig nüt-zen, las-set uns nun recht ver-
Die-be,
Die-sen Zu-fall li-stig nüt-zen, las-set uns nun recht ver-
Die-sen Zu-fall li-stig nüt-zen, las-set uns nun recht ver-
stehn, je-der muß den An-dern stüt-zen und auf sei-nen Vor-teil sehn; der aus Treu-e, der aus
stehn, je-der muß den An-dern stüt-zen und auf sei-nen Vor-teil sehn; der aus Treu-e, der aus
stehn, je-der muß den An-dern stüt-zen und auf sei-nen Vor-teil sehn; der aus Treu-e, der aus
stehn, je-der muß den An-dern stüt-zen und auf sei-nen Vor-teil sehn; der aus Treu-e, der aus
Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-knüpft, die Ge-le-gen-heit macht Die-be, grei-fet zu, eh sie ent-
Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-knüpft, die Ge-le-gen-heit macht Die-be, grei-fet zu, eh sie ent-
Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-knüpft, die Ge-le-gen-heit macht Die-be, grei-fet zu, eh sie ent-
Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-knüpft, die Ge-le-gen-heit macht Die-be, grei-fet zu, eh sie ent-



Ein wenig mäßiger.
108
Else
Gert.
Fr.W.
Bert.
schlüpft. Der aus Treu - e, der aus Lie - be, wie der Zu - fall uns ver - knüpft, die Ge -
le - gen - heit macht Die - - - be
Im Zeitmaß.
grei - fet zu eh sie ent - schlüpft, grei - fet zu eh sie ent -
schlüpft.
Wir hal - ten Wa - che hier, wir zwei. Stil - le, still nehmt Euch in
Nun ho - let Zeu - gen rasch her - bei.
Stil - le, still nehmt Euch in


109
Else
Gert.
Fr. W.
Bert.
pp
Acht, stil-le, still er schöpft Ver-dacht, stil-le still nehmt Euch in Acht, stil-le still er schöpft Ver-dacht.
Acht, stil-le, still er schöpft Ver-dacht, stil-le still nehmt Euch in Acht, stil-le still er schöpft Ver-dacht.
Acht, stil-le, still er schöpft Ver-dacht, stil-le still nehmt Euch in Acht, stil-le still er schöpft Ver-dacht.
Acht, stil-le, still er schöpft Ver-dacht, stil-le still nehmt Euch in Acht, stil-le still er schöpft Ver-dacht.
ppp
Frau Gertrud und Frau Willmers leise, eilig ab.
ppp
Else leise zu Bertel
Nun heißt es fein, dem Va - ter zum Schein, Ko - mö - die spie-len und al - les er-zie - len_
Gleiches Zeitmaß.
pp

Else

Du sei tu-gend-reich, ich die Lie-bes-tol-le, triffst Du Dei-ne Rol-le

pp

wird der Va-ter weich.

Bertel deutet an, daß er verstehe.

Die folgende Scene muß lustig wirken und darf etwas stark aufgetragen sein; sie soll aber keinesfalls in's Possenhafte carrikiert und verzerrt werden, also nicht übertreiben.

laut

A-dal-bert, ge-lieb-ter

Etwas breit. (Die Viertel breiter als vorher die Halben)

f *p* *pp*

Mann! ich bin Dein, Dein, Dein, Dein, Dein, Dein!

Bertel.

Ich will stets Dir ganz er-

l. H. *p*

feurig

Ach, laß Dich küs-sen, laß Dich

Bert.

ge-ben sein, doch die Ehr-bar-keit hält mich in Bann.

p


Else
drük - - - ken!
Bert.
abweisend
Wie? hin-ter Dei-nes Va-ters Rük - - - ken?
p
111
energisch
Wie, wel-che Rücksicht wä-ren wir ihm schuldig?
auch energisch
Er ist mein Vor-ge-setz-ter, sei nicht so un-ge-dul-dig!
fp
So ein Un-mensch, ein Ty-rann!
Halt ein, ich schwör' er ist ein Eh-ren-mann! An


Bert.
uns liegt es, ihn zu ü-ber-zeu-gen, durch un-sre Tu-gend sei-nen Sinn zu beu-gen.
p
112
Bert.
O, daß ihm der Be-weis zu brin-gen wä- - -re, wie ich ihn ach-te, schätze
mf
Else.
Und bleibt er starr im Wi-der-stre-ben?
Beide lachen leise und herzlich
Bert.
und ver-eh- - -re!
f
ff
113
pathetisch
Bert.
So will ich ster-ben, und kost' es auch mein
f
ffp

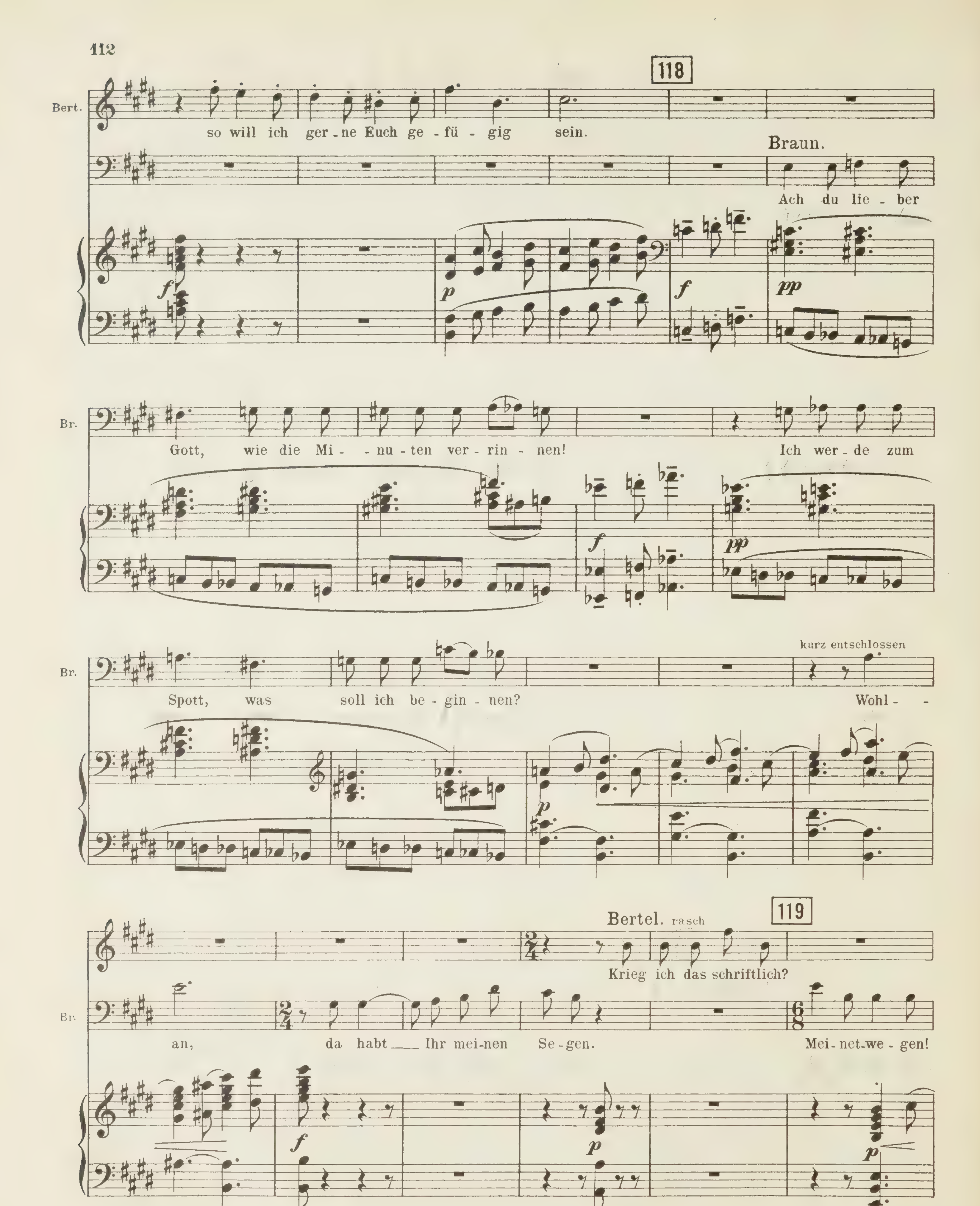

Bert.
Le - - ben, doch ihn ver - ra - ten, bre - chen sein Ge - bot? nein, lie - ber
Else.
Nicht den Tod will ich, nein: Küs - se! ei - nen, zeh - ne,
Bert.
Tod!
pp
Else
zwanzig, hundert, ei nen, zehne, zwanzig, hundert. Komm!
Bert.
Ihn den ich geliebt, be - wundert,
f
mf
ekstatisch
Else
So le - be wohl! auf e - wig! ich ent -
Bert.
ihn be - trüg ich nun und nie!
fp
ff


Belebter.
eilt auf die Tür zu
tut überrascht
Else
flieh!
Des Va - ters Stim-me!
Bert.
Ach, ich zitt-re sei-nem Grimme!
Braun kläglich aus dem Schranke
Kind! halt ein!
Hörst Du El - se?
Belebter.
f>p
pp
114
sich umsehend
Niemand da? und es däuchte mir ganz nah!
Wo denn?
kläglich
Br.
Hier!
Im Ka - sten.
pp
p
Else und Bertel prallen zurück
Ah
Ruhig.
Bertel.
geht zum Schrank und klopft an
komisch erstaunt
Ah
Al - le gu-ten Gei - ster!
Herein!
Ruhig.
p
fp
p


Sehr belebt und elastisch.
übermütig
Else
Pa - pa, wie kommst Du da hinein?
leicht
Bert.
Im Ka-sten der Herr Bür-ger-mei-ster!
Sehr belebt und elastisch.
pp
p
Else und Bertel lachen lustig, doch immer leise
So sprich doch!
Braun immer sehr deutlich (nicht zu schwach)
Spä - ter will ich's Euch er - klä - ren,
p
f
pp
Br.
kommt und eilt mich be-frein, eh die Leu - te wie - der-keh - ren.
Wel - che Leu - te?
pp


115
Br.
Lam-pe der Tropf_ und sei-ne Meu-te_ mir wir-belt der Kopf.
f
pp
f
116
Bertel.
A - ber die Sie - gel!
Br.
Die-ser Skandal_ es ist fa - tal; auf den Rie - gel!
pp
p
p
Bert.
Auf Sie - gel - ver - let - zung ste - hen Prü - gel! Das wär' nicht lo -
mf
p
p
mf
Bert.
lauscht gespannt
yal!
Braun.
O A - - - dal-bert! O A - - - dal-bert! Ihr wart im
pp
pp


Br.
Grun - de mir schon lan - ge lieb und wert. O tut es doch auf mein Ge - heiß!
pp
Br.
Laßt mich hinaus! Laßt mich hin - aus um je - den, je - - den Preis!
pp
117
Bertel. warm
Der einz' - - ge Preis, den ich er - seh - ne, ist Eu - er lie - bes
p
p
Bert.
Töch - - ter - lein. Ge - währt mir sie, die Hol - de, Schö - ne,
herzlich


118
Bert.
so will ich ger-ne Euch ge-fü-gig sein.
Braun.
Ach du lie-ber
Br.
Gott, wie die Mi-nu-ten ver-rin-nen!
Ich wer-de zum
Spott, was soll ich be-gin-nen?
kurz entschlossen
Wohl-
an, da habt Ihr mei-nen Se-gen.
Bertel. rasch
119
Krieg ich das schriftlich?
Mei-net-we-gen!



Bertel macht Luftsprünge
drängend
Br.
Doch nun öff - net gleich!
f
p
Else ganz ruhig
Halt
öff - net gleich! Kei - ne Zeit ver - lie - ren!
drängend
zögernd
zögernd
120
pfiffig
Bertel setzt sich und schreibt
Else
Erst will ich den E - he-packt dik - tie - ren.
Um Got-tes-wil-len nur schnell!
Gemächlich, graziös.
sachlich diktierend
Mei-ne Toch-ter El - se kriegt auf der Stell', wenn sie der Ber - tel Willmers freit, fünf-hun-dert
p graziös
pp


leicht
Bertel nickt
diktierend
Else
Gold - ta - ler_ bist Du so weit? da - zu das klei - ne Häus - chen am Müh - len - bach
p.
stacc.
mit dem gro - ßen Gar - ten_
Bertel.
Ich kom - me nicht nach.
Braun. trampelnd
Laßt mich nicht war - - ten!
Schneller.
pp
f
Im Zeitmaß.
ganz ruhig zu Bertel
Hast Du schon: „Gar - - ten"
fortfahrend
Zwan - zig Och - sen!
Bert.
Gar - - ten!
polternd
Br.
Wie lang soll ich har - ren?
stacc.


diktierend
Else.
zehn fet - te Kü - - he... und zehn Far-ren. Der
schreiend
Br.
Ich fall' in Ohn - - macht!
stacc.
122
Else.
Zie - gen vier...
bittend
Bin ich nicht Eu-er ein-zig
Br.
A - ber El - se, was bleibt denn mir?
p
rasch diktierend.
Else.
Kind? Vier-zig Hüh-ner, drei-ßig Tau-ben, acht Paar En-ten...
Br.
Nicht zum Glau - ben! doch nun Schluß!
mf


Else.
bestimmt
Noch was! Halt ein! in vier - zehn Ta - gen muß die Hoch - zeit sein!
mf
Bertel fröhlich
Hoch - zeit sein.
übermütig
Punktum! Streusand!
Wie sichs trifft! Herr Schwieger - va - ter die
er eilt zum Kasten.
mf
p
l.H.
l.H.
sehr drängend
molto
123
Bert.
Un - ter-schrift!
hält ihm das Blatt ganz nahe an das Luftloch.
So!
Br.
Wie denn? Gebt her!
unterschreibt durch das Loch
Na, da-hier!
etwas breiter
f
tempo
string.
zögernd
Else selig.
Wie uns die Zu - kunft ro - - - sig
Bert.
das Blatt betrachtend
„Braun" steht schwarz auf weiß, auf dem Papier.
noch breiter
tr
mfp
p

Else.

sie springen tanzend und lachend um den Kasten.

lacht! ___

Im Zeitmaß wie der 6/8 Takt vorher. Sehr ausgelassen.

f

Braun.

Br

Bertel eilt zum Kasten, steckt den Schlüssel ein u.

A-ber, Kinder, auf - - gemacht!

Gleiches Zeitmaß. (Viertel=Halbe)

p

f

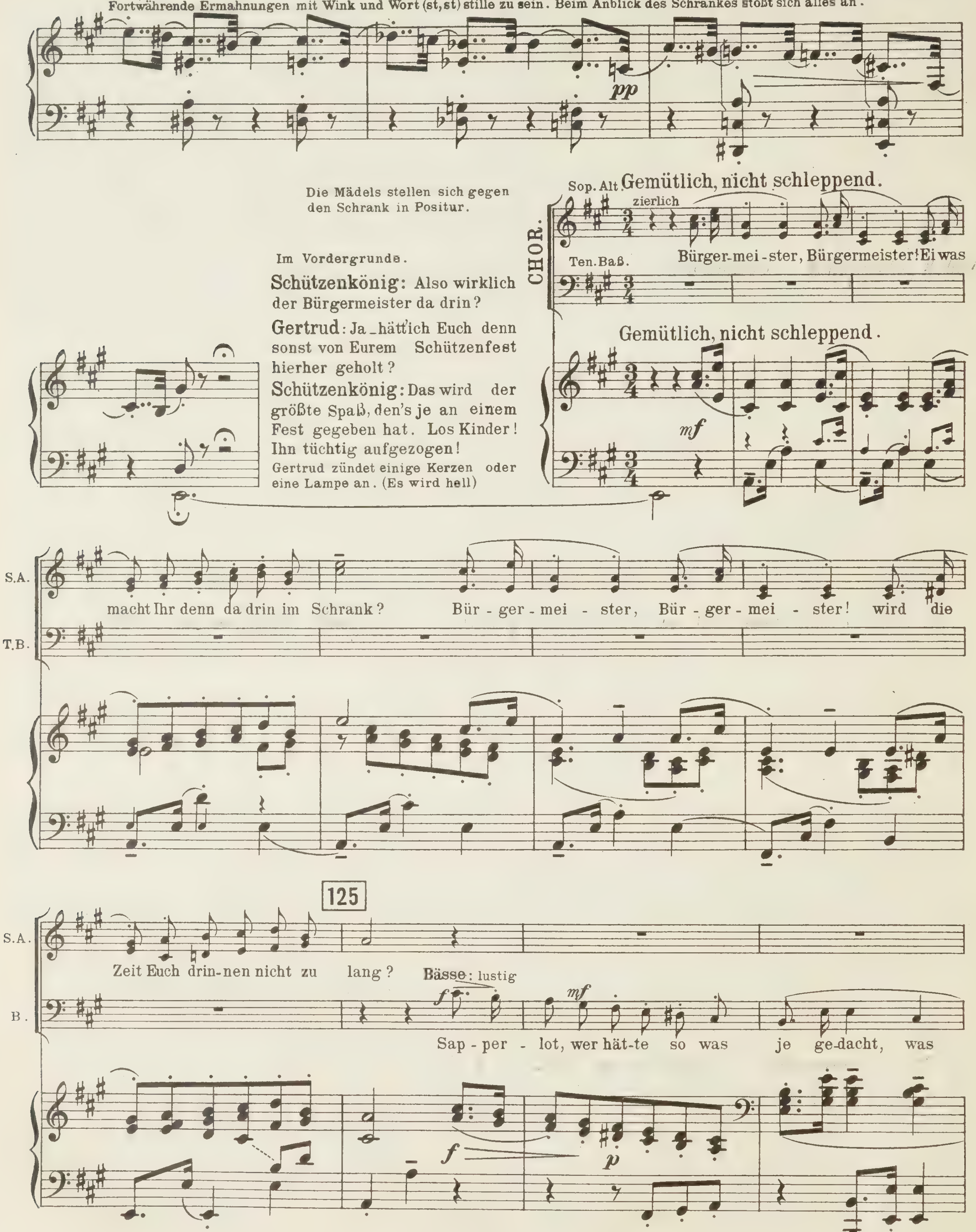




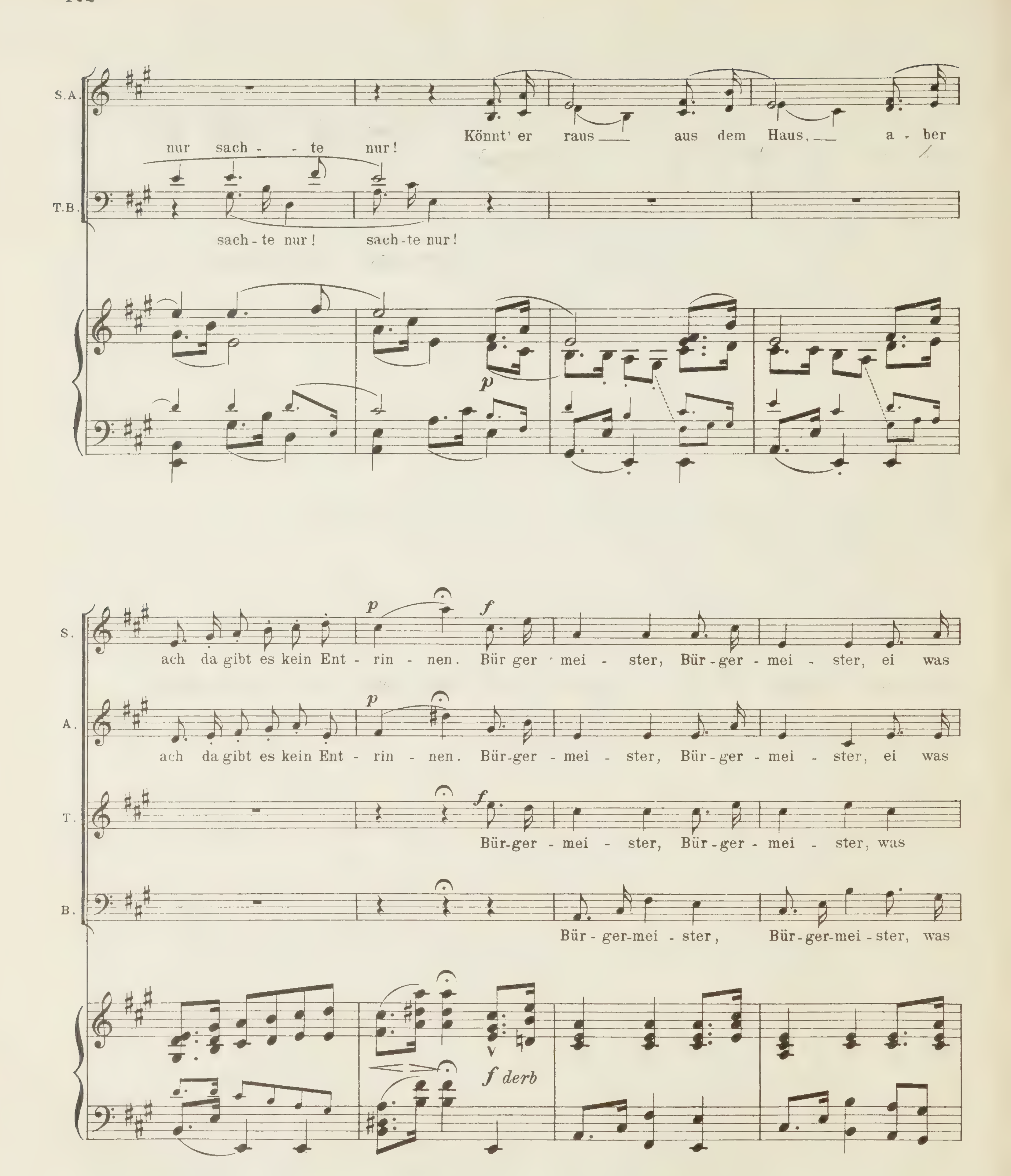

Nchtw.
auf, Ihr Leut und laßt Euch sa - gen, der Ham-mer der Uhr hat neun ge - schla - gen, der
Recht ruhig / Halbe taktiren.
fpp
böse Feind geht um zur Stund', wie er Leib und Seel ver - füh - ren kunnt'.
nach vorne kommen':
gesprochen: Braun: Warum? Weil ich auch meinen Spaß haben will —
(leise zu sich) und meine Rache. Vorwärts hinein!
Bertel: Wenigstens sind wir zum ersten Mal ungestört beisammen. (legt Else fröhlich den Arm um die Schulter.)
Wohl um die Neu - ne!
Recht ruhig. Halbe taktiren.
träumerisch
pp
Sie klettern Beide in den Schrank.
Braun verschließt und versiegelt ihn. Dann schleicht
er, sich in's Fäustchen lachend, in den Alkoven.
l.H.


124
pp
Verschiebung.
Nachtwächter. entfernt
Merkt auf Ihr Leut' _ laßt Euch sa - gen _
Hammer der Uhr _ neun ge -
pp
Nachtw.
schla - gen _
bö - se Feind _ zur
verhallend.
Stund!
Die Tür wird vorsichtig geöffnet. Gertrud lugt herein.
Sehr ruhig.
pp
Gertrud leise rufend.
El-se, Bertel!
leises Gelächter
zu den hinter ihr kommenden.
Psst!
pp
pp

Als auf Gertruds Ruf keine Antwort erfolgt tritt sie näher und sieht sich verwundert nach dem Liebespaar um. Hinter ihr drein kommt eine bunte Gesellschaft, die anscheinend in der Nähe ein Schützenfest gefeiert hat, mit Kichern, Stoßen und Geflüster (eine Anzahl Leute trägt brennende Laternen). Originelle Kleinstadtfiguren, weißgekleidete Jungfrauen mit Sträußen, Fahnenträger etc. Fortwährende Ermahnungen mit Wink und Wort (st, st) stille zu sein. Beim Anblick des Schrankes stößt sich alles an.

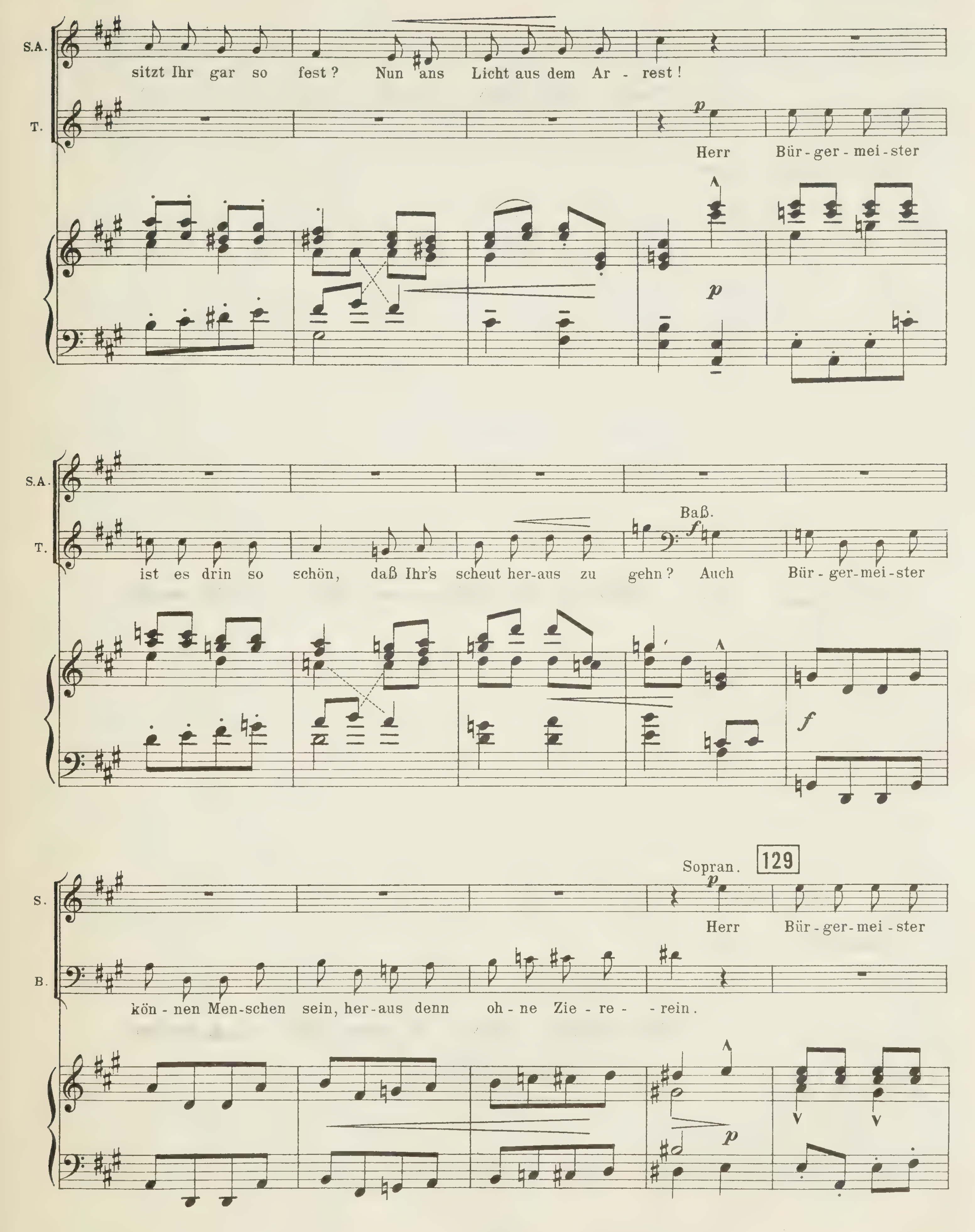



S.A.
T.B.
f
un-ser Bür- - ger - mei-ster macht. Er der sonst so man-chen in den Ka-sten steckt, sitzt
f
p
Sopran.
p
S.
T.B
Fest - ge - bannt an der Wand er sich
sel-ber drin und wird ge - - neckt.
p
126
S.
p
duckt und weiß nicht was be - - gin - - nen.
Wir folg-ten sei-ner Spur, sach - - te
f
p
T.B.
Wir folg-ten sei-ner Spur, sach-te nur!
f
p


S.A.
nur sach - - te nur!
Könnt' er raus aus dem Haus, a - ber
T.B.
sach - te nur! sach - te nur!
p
S.
ach da gibt es kein Ent - rin - nen. Bür ger - mei - ster, Bür - ger - mei - ster, ei was
A.
ach da gibt es kein Ent - rin - nen. Bür - ger - mei - ster, Bür - ger - mei - ster, ei was
T.
Bür - ger - mei - ster, Bür - ger - mei - ster, was
B.
Bür - ger - mei - ster, Bür - ger - mei - ster, was
f derb


macht Ihr denn dadrin im Schrank? Wird Euch drin die Zeit nicht lang?
macht Ihr denn da drin im Schrank, da drin im Schrank? Wird Euch drin die Zeit nicht lang?
macht Ihr denn dadrin im Schrank, da drin im Schrank? Sagt doch? Bür-ger-mei-ster!
macht Ihr da drin im Schrank? Sagt doch?
127
Belebter werdend.
ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha! Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!
ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha! Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!
ei sap-per-lot! Wer hätt's ge-dacht!
ei sap-per-lot! Wer hätt's ge-dacht!
Belebter werdend.


zusammen
S.A.
ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!
T.B.
ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!
Sopr.
Von hier an stellt der Schüt-
Herr Bür-ger-mei-ster
Sehr lebhaft, mit vorsichtiger Steigerung des Zeitma-ßes.
ff
ff
p
zenkönig die ganze Gesellschaft auf, um den erwarteten Bürgermeister gebührend zu empfangen. Vorne die Ehrenjungfrauen, dann die Schützen, dann die Fahnen u.s.w.
S.
hört uns doch nur an, seid ja wie die Maus im Loch.
T.
Herr Bür-ger-mei-ster
p
128
zusammen
S.A.
Herr Bür-ger-mei-ster
T.
seid ein gan-zer Mann, ein-mal kom-men müßt Ihr doch!
p

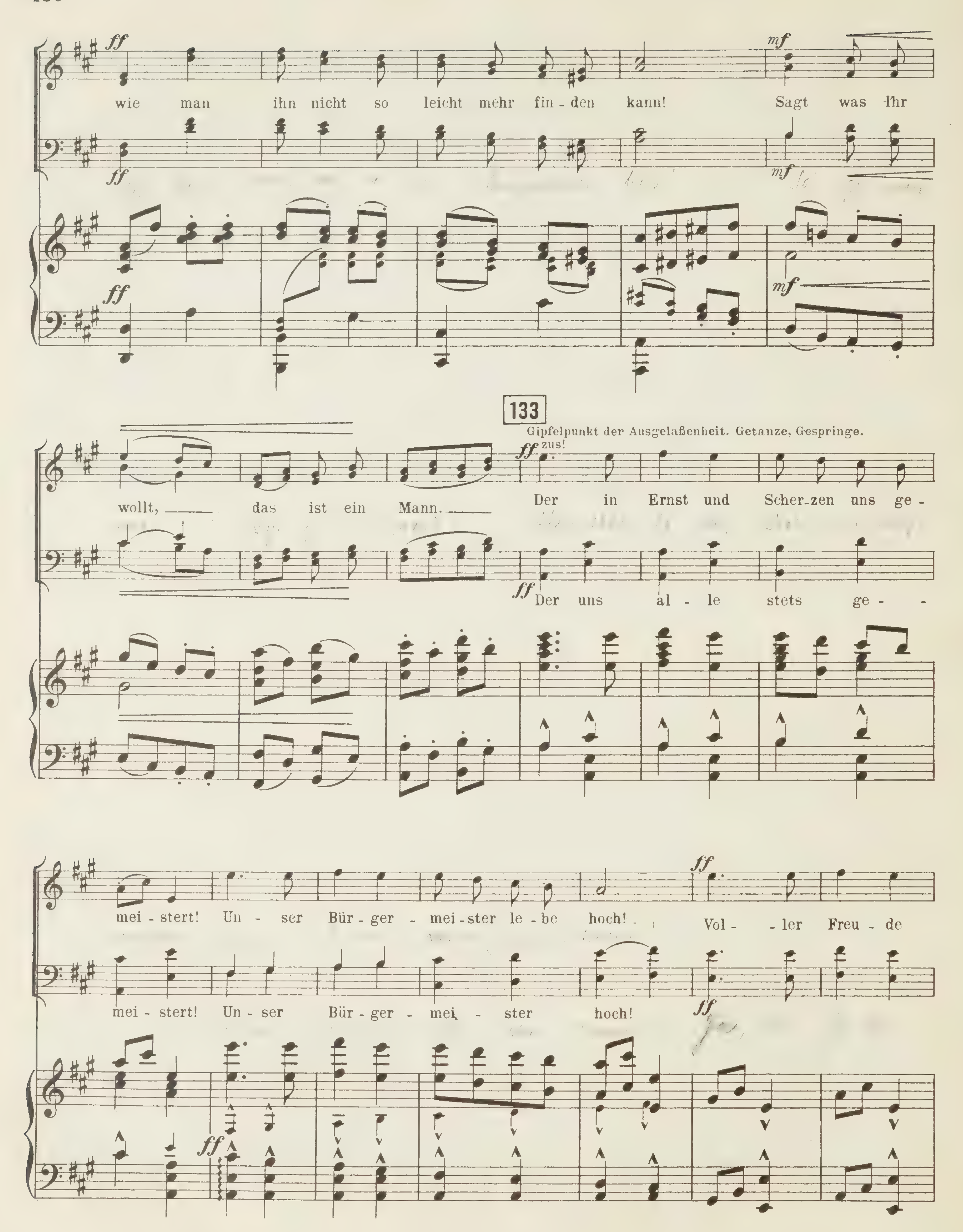

S.A.
T.
sitzt Ihr gar so fest? Nun ans Licht aus dem Ar - rest!
p
Herr Bür - ger - mei - ster
p
S.A.
T.
ist es drin so schön, daß Ihr's scheut her-aus zu gehn? Auch Bür - ger-mei - ster
Baß.
f
f
Sopran.
129
S.
B.
p
Herr Bür - ger - mei - ster
kön - nen Men-schen sein, her-aus denn oh - ne Zie - re - - rein.
p


Sopr. Alt zus.
schenkt uns doch Ge - hör.
Herr
Tenor
Herr Bür - ger - mei - ster hört Ihr heu - te schwer?
Bür - ger - mei - ster, reißt die Ge - duld
Herr Bür - ger - mei - ster, seid nur Ihr es
130
Einzelne beginnen zu tanzen, mit den Händen zu klatschen, mit den Füßen zu stampfen.
zus.
Dank für die - sen Spaß, mein Leb - tag nicht er - fuhr man so et - was!
Tenor.
schuld!
Dank für die - sen Spaß, noch nie -
Baß.
Hei - ßa! hei - ßa! hei - ßa, lu - stig! freut Euch, lu - stig,
derb, kräftig


Hoch sei er ge - ehrt, der uns zum Fest den Spaß be - scheert! Al - les Glück und
Hoch sei er ge - ehrt, der uns zum Fest den Spaß be - scheert!
mals er - fuhr man so et - was! Hoch sei er ge - ehrt!
tanzt und singt und lacht und freut Euch!
Heil werd' ihm und sei - nem gan - zen Haus zu Teil, al - les Glück und
Al - les Glück und Heil werd' ihm und sei - nem gan - zen
Al - les Glück und Heil werd' ihm und sei - nem gan - zen Haus zu Teil,
Al - les Glück und Heil werd' ihm und


131
ff
Heil werd' ihm und sei-nem gan-zen Haus zu Teil!
Haus zu Teil, ihm und sei-nem gan-zen Haus zu Teil!
Heil werd' ihm und sei-nem gan-zen Haus zu Teil!
sei-nem gan-zen Haus zu Teil, sei-nem gan-zen Haus zu Teil!
f
Dank für die-sen Spaß!
Dank für die-sen Spaß!
Hoch sei er ge-
Dank für die-sen Spaß, mein Leb-tag nicht er-fuhr man so et-was!
mf

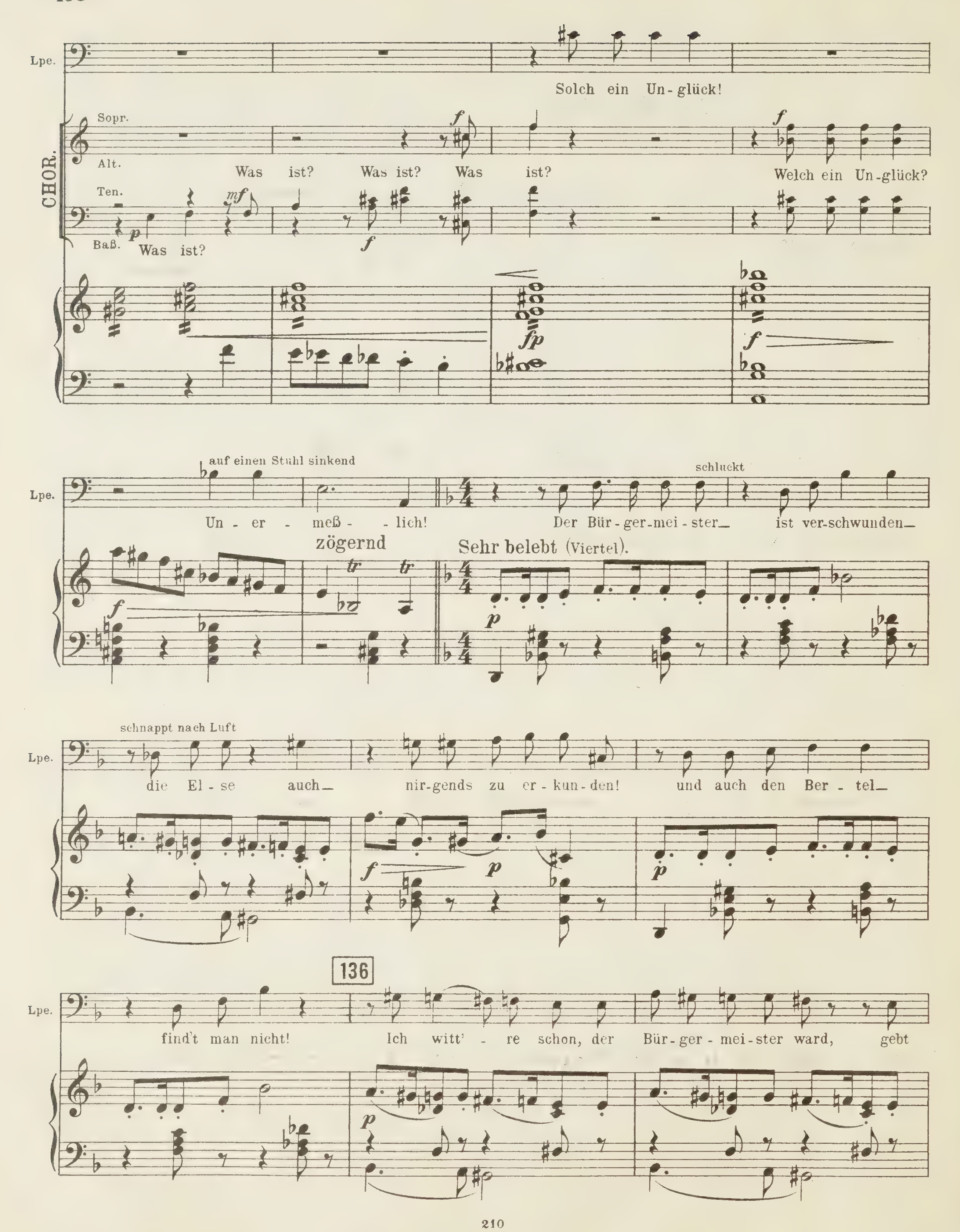

Hoch sei er ge - ehrt, der uns den Spaß be-scheert! Hoch! hoch!
Bür-ger-mei-ster Hoch! hoch!
ehrt, der uns zum Fest den tol-len Spaß be-scheert! Al-les Glück und Heil werd' ihm und
Bür-ger-mei-ster le-be hoch! Al-les Glück und Heil werd' ihm und
132
hoch! hoch! Sagt was Ihr wollt das ist ein Mann,
hoch! hoch! Sagt was Ihr wollt das ist ein Mann,
sei-nem gan-zen Haus zu Teil! Sagt was Ihr wollt das ist ein Mann,
sei-nem gan-zen Haus zu Teil!

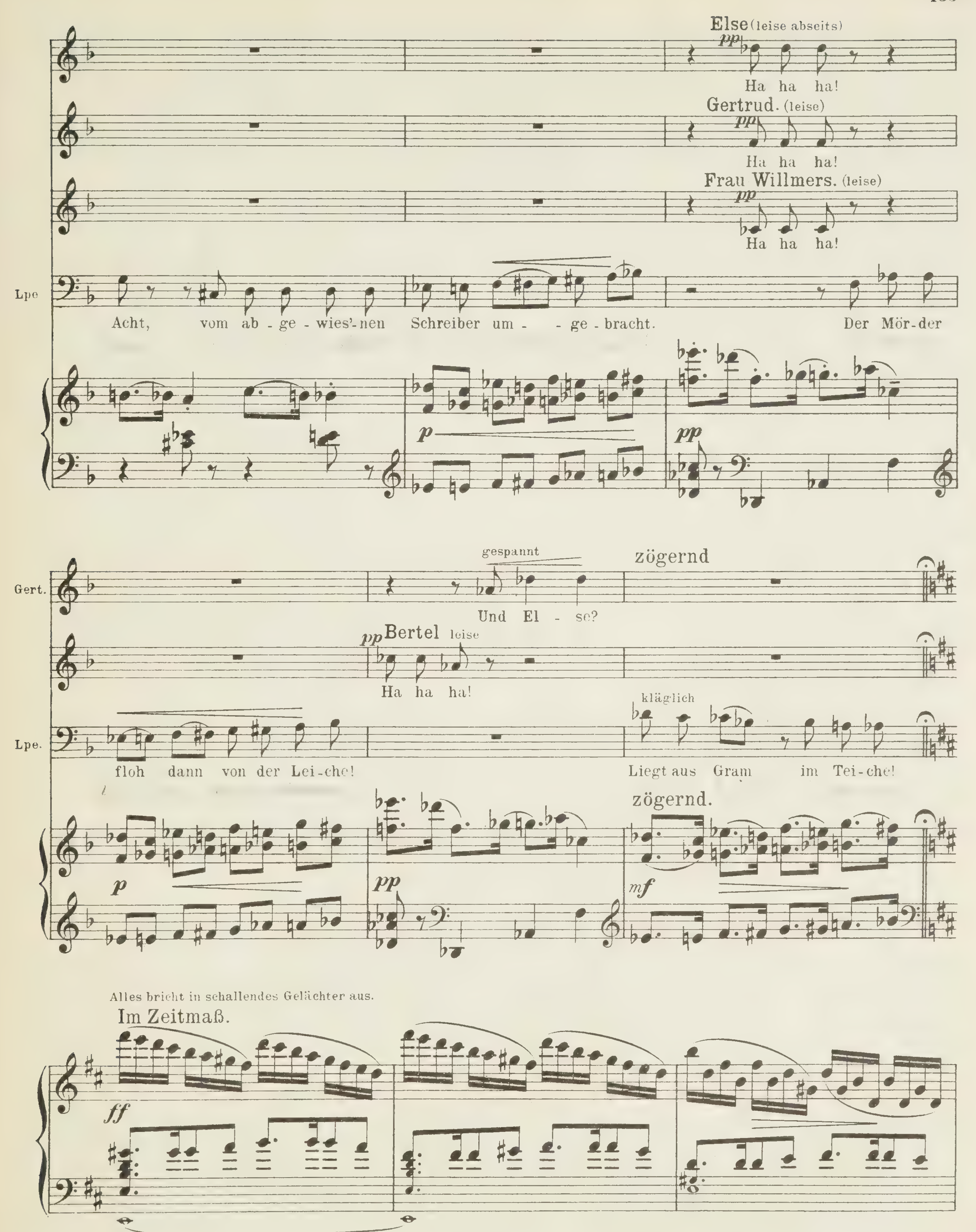

wie man ihn nicht so leicht mehr fin - den kann! Sagt was Ihr
wollt, das ist ein Mann.
133
Gipfelpunkt der Ausgelaßenheit. Getanze, Gespringe.
zus!
Der in Ernst und Scher-zen uns ge -
Der uns al - le stets ge -
mei - stert! Un - ser Bür - ger - mei - ster le - be hoch! Vol - ler Freu - de
mei - stert! Un - ser Bür - ger - mei - ster hoch!

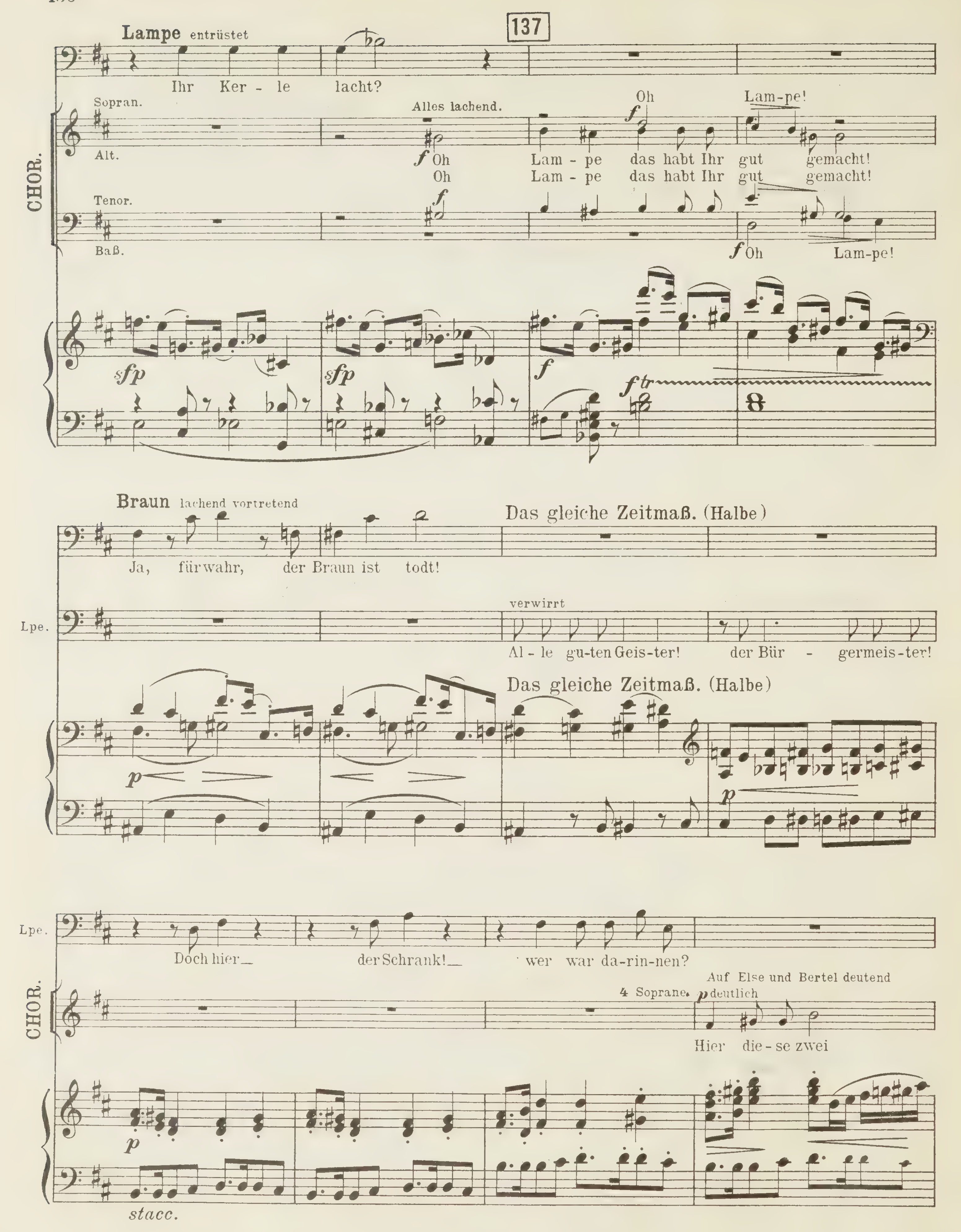

ru - fen al - le, vol-ler Freu-de, vol-ler Freu-de ru-fen al-le wir be-gei-stert
mf
134
Gertrud hat mit wichtiger Miene den Schlüßel aus der Tasche gezogen, die Türe springt auf. Bertel und Else treten heraus. Alle brechen ab. Im selben Augenblick steht Braun (den man manchmal beobachtend sah)
f
abbrechend
un-ser Bür-ger - mei-ster hoch
abbrechend
Pause.
f
f
ff
vorne unter allen und ruft laut:
Gertrud schnell gefaßt, keck zu Braun tretend
Ich ha-be sie hin-ein ver-schloßen.
Braun.
Nein, sagt: Wie kommt Ihr da hinein?
leicht
p
pp


suchend
entschloßen
Gert.
Nur — um — um bei - de zu ver - ei - nen.
mit geheuchelter Strenge
Br.
Ihr? So so! Und wo - zu die Pos - sen?
im Takt
Gert.
Wußt ich doch daß Sehn - sucht sie ver - zehrt, weil der Va - ter stren - ge ih - nen wehrt.
im Rhytmus der vorhergehenden Stellen,
ohne Rücksicht auf die Gesangsstimme
p
Schützenkönig.
Und sag - tet doch mit fal - schem Sinn, es steck' der Bür - ger - mei - ster d'rin!
Gertrud.
Da - mit er selbst aus Neu - gier käm', so bald er das Ge - rücht ver - nähm!
p

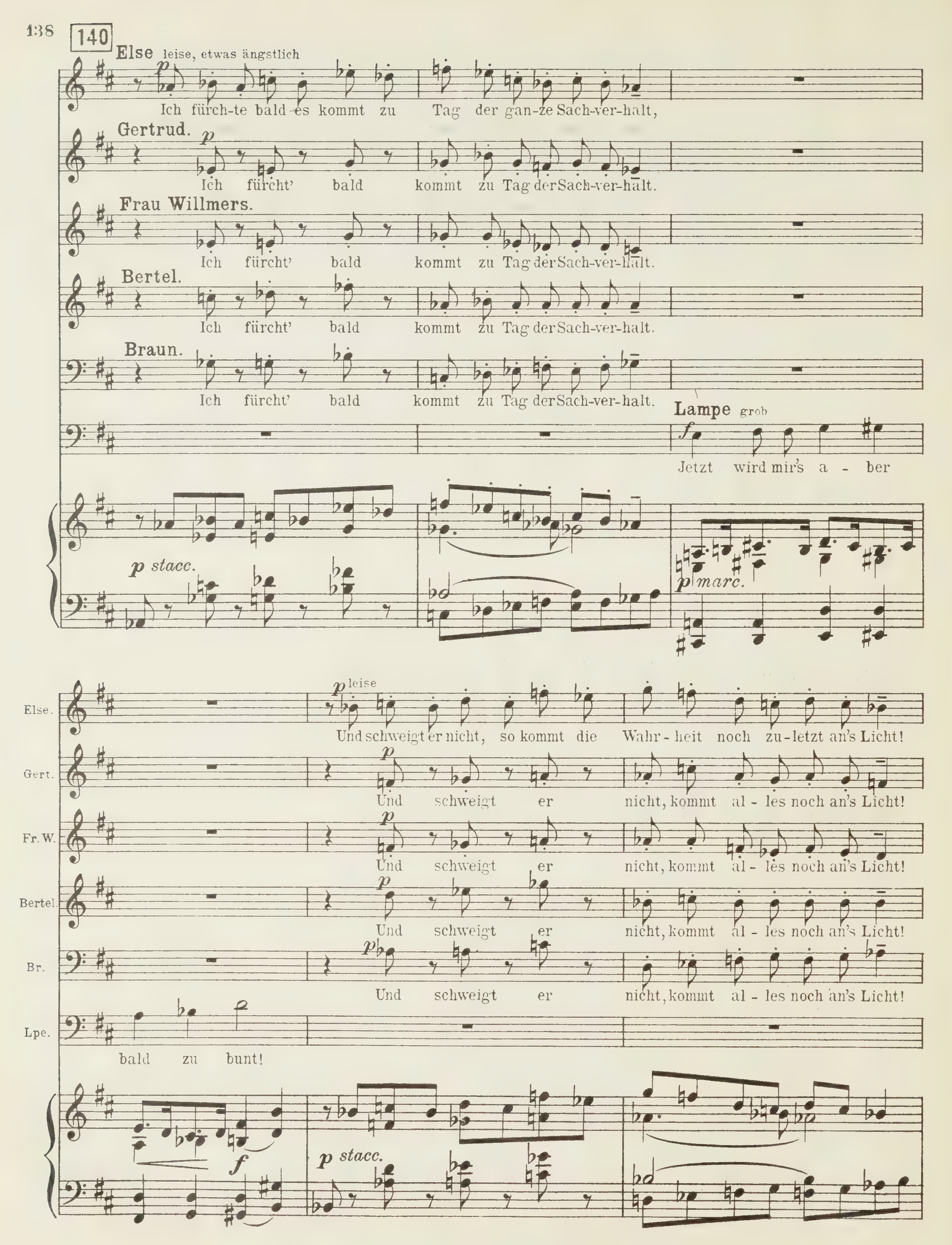

135
Ruhige Viertel (Nicht schleppen)
lachend zu Braun
Gert.
Und Ihr mich!
Bürgermeister.
lachend zu Gertrud
Und Ihr mich!
Schützenkönig halb ärgerlich, doch die Heiterkeit der Situation erfaßend.
lachend zu Gertrud
Zum Kuckuk! Ihr hiel-tet zum Be - sten mich!
Ruhige Viertel (Nicht schleppen)
Else lachend zu Br.
Und Ihr mich!
Die allgemeine Spannung löst sich in ein immer herzlicheres Lachen auf, das ganz plötzlich abbricht als Lampes Geschrei ertönt.
Doppelt so schnell (Halbe)
Bertel lachend zu Braun
Und Ihr mich!
Lampe
hinter der Scene
Alles lauscht
hereinstürzend (er ist angetrunken)
Ach! Leu - te! Leu - te!
l.H.
l.H.
Doppelt so schnell (Halbe)

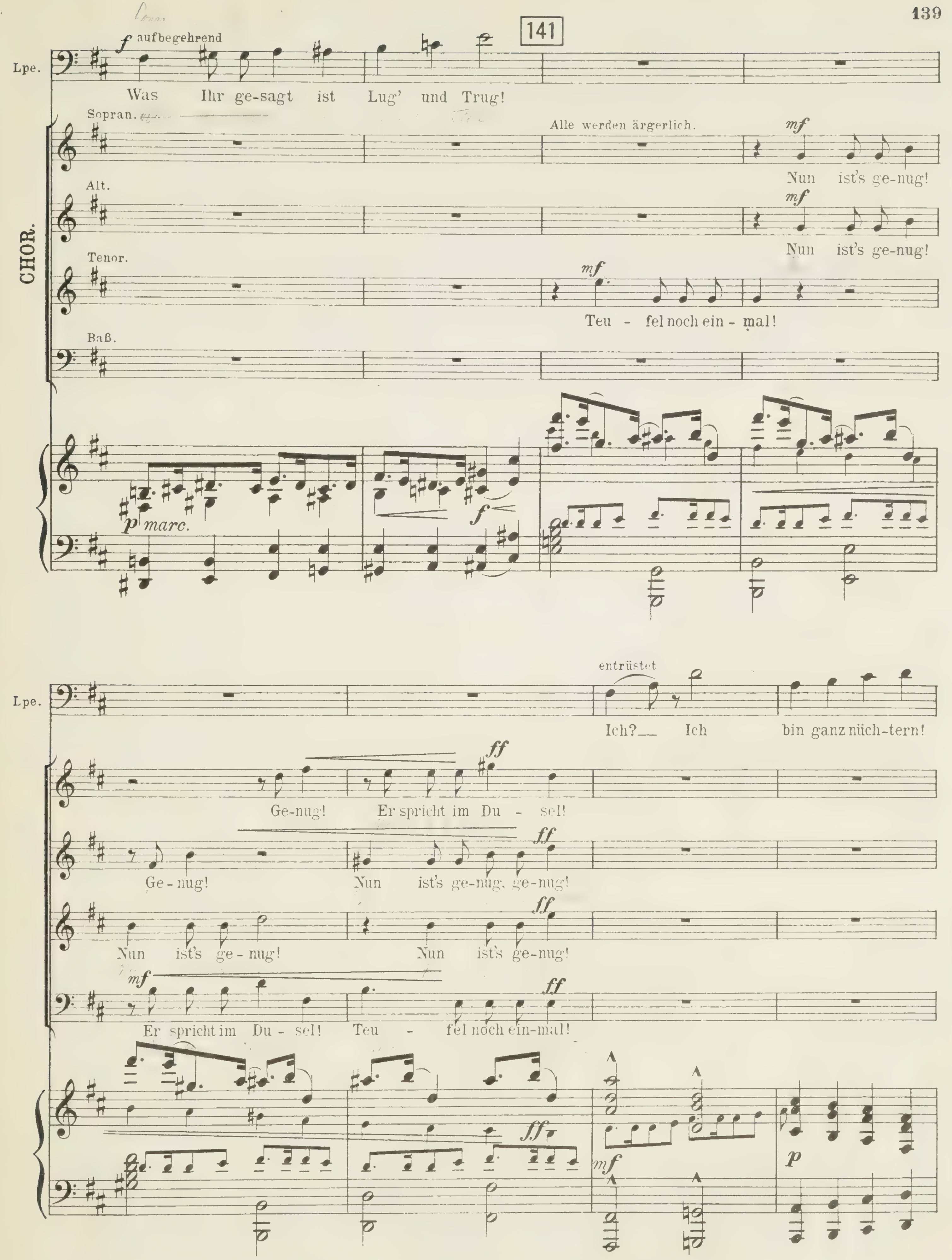

Lpe.
Solch ein Un-glück!
CHOR.
Sopr.
Alt.
Was ist? Was ist? Was ist?
Welch ein Un-glück?
Ten.
Baß.
Was ist?
auf einen Stuhl sinkend
Un - er - meß - lich!
schluckt
Der Bür-ger-mei-ster ist ver-schwunden
zögernd
Sehr belebt (Viertel).
schnappt nach Luft
die El-se auch nir-gends zu er-kun-den! und auch den Ber-tel
136
find't man nicht! Ich witt' - re schon, der Bür-ger-mei-ster ward, gebt


Else (leise abseits)
pp
Ha ha ha!
Gertrud. (leise)
pp
Ha ha ha!
Frau Willmers. (leise)
pp
Ha ha ha!
Lpe
Acht, vom ab - ge - wies'-nen Schreiber um - - ge - bracht. Der Mör-der
p
pp
Gert.
gespannt
Und El - se?
zögernd
pp Bertel leise
Ha ha ha!
Lpe.
floh dann von der Lei-che!
kläglich
Liegt aus Gram im Tei-che!
zögernd.
p
pp
mf
Alles bricht in schallendes Gelächter aus.
Im Zeitmaß.
ff


Lampe entrüstet
137
Ihr Ker - le lacht?
Sopran.
Alles lachend.
Oh
Lam-pe!
Alt.
Oh Lam - pe das habt Ihr gut gemacht!
Oh Lam - pe das habt Ihr gut gemacht!
CHOR.
Tenor.
Baß.
Oh Lam-pe!
sfp
sfp
f
f tr
Braun lachend vortretend
Ja, fürwahr, der Braun ist todt!
Das gleiche Zeitmaß. (Halbe)
Lpe.
verwirrt
Al - le gu-ten Geis-ter! der Bür - germeis-ter!
Das gleiche Zeitmaß. (Halbe)
p
p
Lpe.
Doch hier_ der Schrank!_ wer war da-rin-nen?
CHOR.
4 Soprane.
Auf Else und Bertel deutend
p deutlich
Hier die-se zwei
p
stacc.


zurückprallend
138
Lpe.
Was?
Bin ich von Sin-nen? Auf der Stra-ße
sfp
f
traf ich ja das Paar, als der Schrank hier längst ver-sie-gelt war!
Gertrud entrüstet tuend
Nein, sagt! wie könnt Ihr Euch nur un-terstehn, zu bestrei-ten, was wir al-le selbst gesehn!
p
139
Lampe empört
Ich sprach die Wahr-heit!
O, Ihr Hallun-ken!
Sopran.
Laßt ihn doch gehn!
zus.
Alt.
Laßt ihn gehn!
er ist betrunken!
CHOR.
Tenor.
Baß.
Laßt ihn doch gehn!
er ist betrun-ken!
mf
tr


140
Else leise, etwas ängstlich
p
Ich fürch-te bald es kommt zu Tag der gan-ze Sach-ver-halt,
Gertrud.
p
Ich fürcht' bald kommt zu Tag der Sach-ver-halt.
Frau Willmers.
Ich fürcht' bald kommt zu Tag der Sach-ver-halt.
Bertel.
Ich fürcht' bald kommt zu Tag der Sach-ver-halt.
Braun.
Ich fürcht' bald kommt zu Tag der Sach-ver-halt.
Lampe grob
f
Jetzt wird mir's a - ber
p stacc.
p marc.
Else.
p leise
Und schweigt er nicht, so kommt die Wahr-heit noch zu-letzt an's Licht!
Gert.
p
Und schweigt er nicht, kommt al - les noch an's Licht!
Fr. W.
p
Und schweigt er nicht, kommt al - les noch an's Licht!
Bertel.
p
Und schweigt er nicht, kommt al - les noch an's Licht!
Br.
p
Und schweigt er nicht, kommt al - les noch an's Licht!
Lpe.
bald zu bunt!
f
p stacc.


141
Lpe.
f aufbegehrend
Was Ihr ge-sagt ist Lug' und Trug!
CHOR.
Sopran.
Alle werden ärgerlich.
mf
Nun ist's ge-nug!
Alt.
mf
Nun ist's ge-nug!
Tenor.
mf
Teu - fel noch ein - mal!
Baß.
p marc.
f
Lpe.
entrüstet
Ich? Ich bin ganz nüch-tern!
Ge-nug! Er spricht im Du - sel!
ff
Ge - nug! Nun ist's ge-nug, ge-nug!
ff
Nun ist's ge - nug! Nun ist's ge-nug!
ff
mf
Er spricht im Du - sel! Teu - fel noch ein-mal!
ff
ff
mf
p

Lpe. — *ff* schreiend

Laß mich nicht ein - schüch-tern! Heh - ler - ei und Steh - ler - ei ist

CHOR. Baß. — *f*

Laßt ihn doch gehn! er ist be - trun - ken!

sehr drängend.

f *p* *f*

Viel ruhiger. (Die Viertel ungefähr wie vorher die Halben.)

Gertrud bestimmt

Wir

Lpe.

vor Ge - richt all ein - er - lei! Ich hab's doch zuerst entdeckt! Hier war ein Ga - lan versteckt!

CHOR. Tenor. *f*

Don - ner und Blitz, er hat ei - nen Spitz!

Baß. *f*

Don - ner und Blitz, er hat ei - nen Spitz!

Viel ruhiger. (Die Viertel ungefähr wie vorher die Halben.)

p

142

Gert.

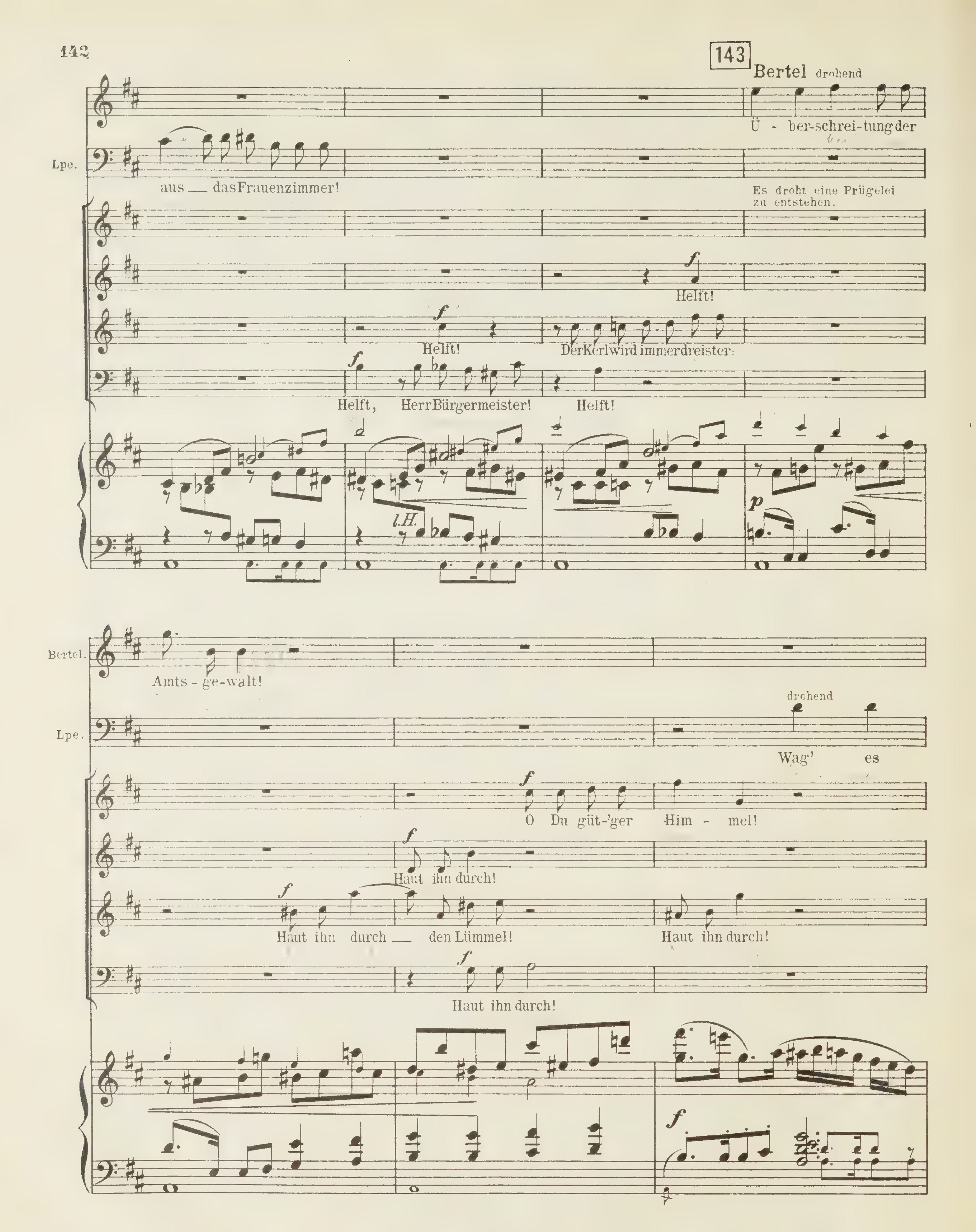
al - le wis - sen son - nen - klar, im Kas - ten war das Lie - bes - paar!

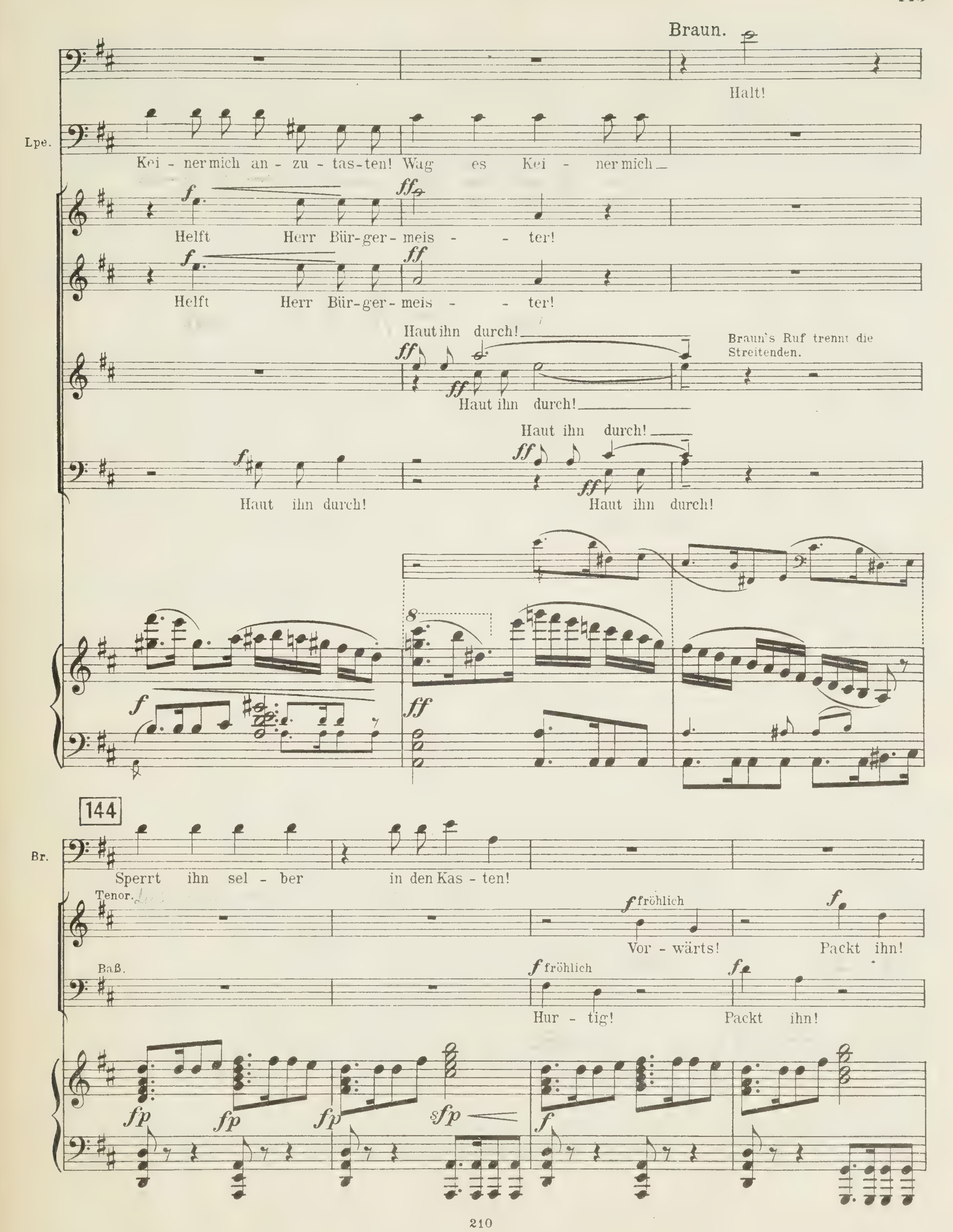
Lpe. höhnisch

So! und wer wag - te

sfp *sfp*

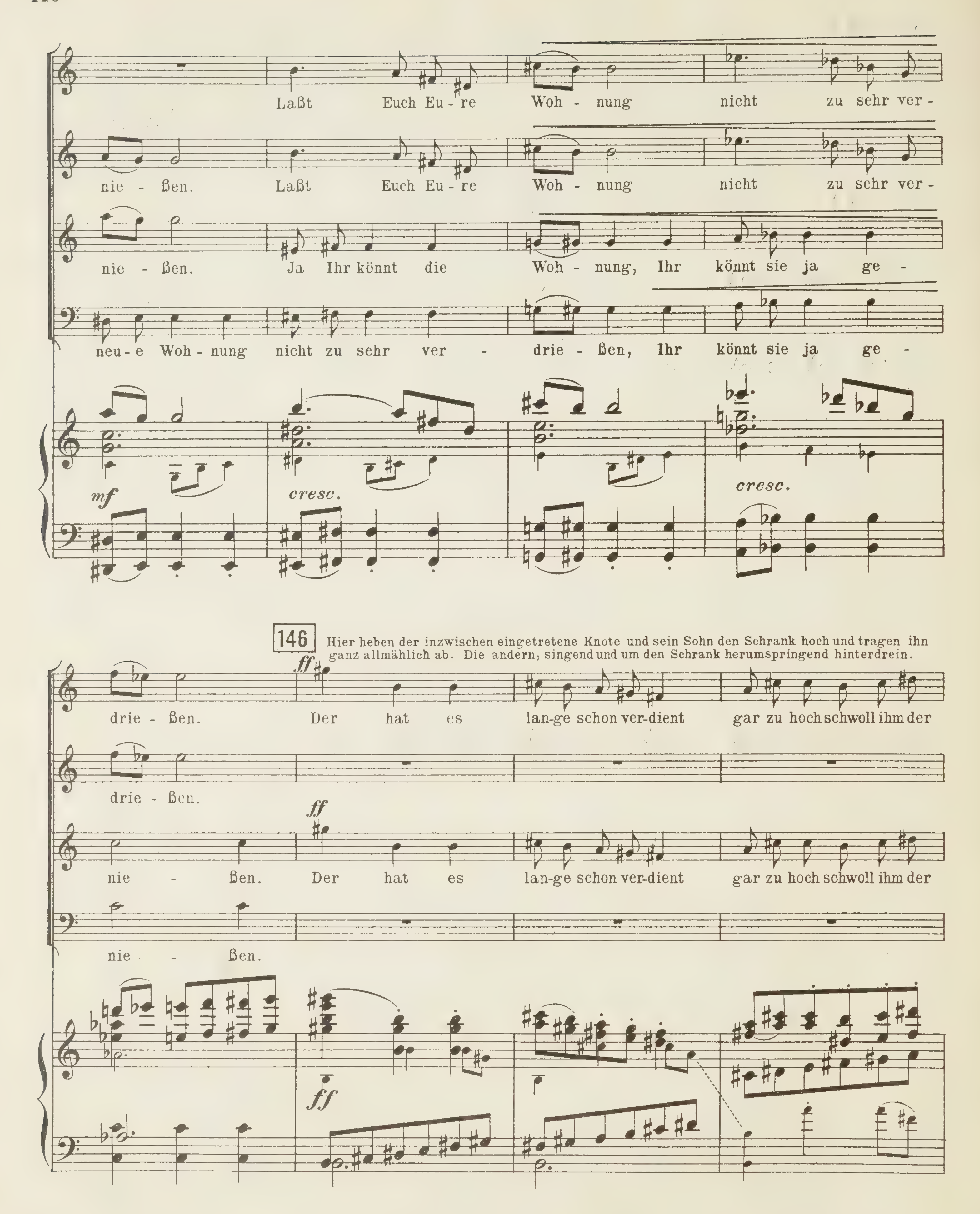

Gert.
mit einem Knix
Ich!
Braun streng zu Gertrud
Da-rü-ber Mor-gen noch ein Wört-chen,
Lpe.
hier die Sie-gel zu ver-le-tzen? Ihr?
sfp
sfp
p
Viel ruhiger.
leise, zärtlich
Wieder lebhafter mit anwachsender Steigerung. (Halbe)
Br.
un-ter vier Au-gen!
Lpe.
Ich bin empört! ich bin entsetzt! Sie hat die Sie-gel frech ver-
Viel ruhiger.
Wieder lebhafter mit anwachsender Steigerung. (Halbe)
pp
l.H.
r.H.
sfp
Verschiebung.
Lpe.
bestimmt
letzt! fort - in's Ge - fäng - niß! Gleich gebt her-
CHOR.
Sopran.
Nun und nim - mer!
Alt.
Nun und nim - mer!
Tenor.
Nun und nim - mer!
Baß.
Nun und nim - mer!
p
sfp
p

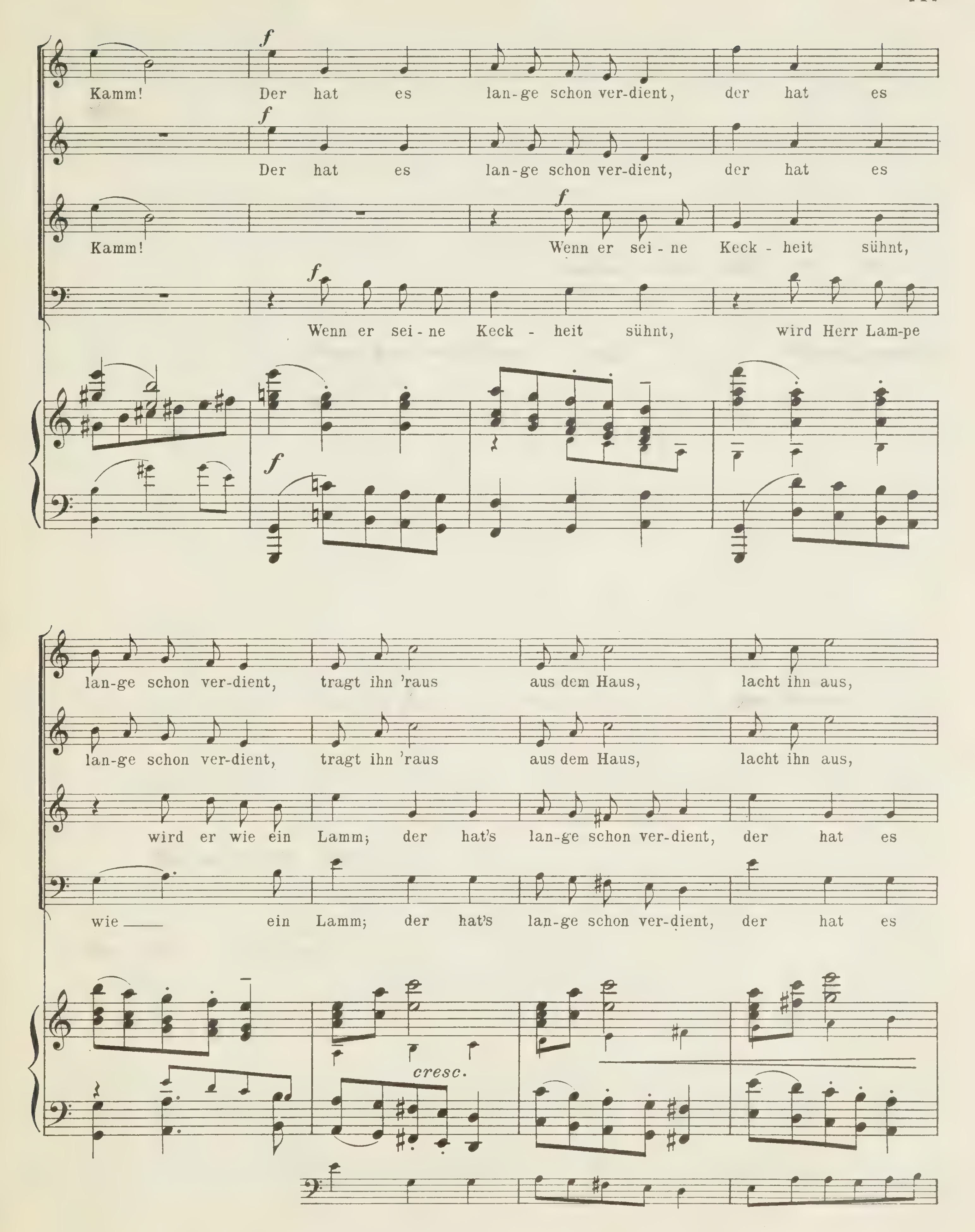

143
Bertel drohend
Ü - ber-schrei-tung der
Lpe.
aus — das Frauenzimmer!
Es droht eine Prügelei zu entstehen.
Helft!
Helft!
Der Kerl wird immer dreister:
Helft, Herr Bürgermeister!
Helft!
l.H.
Bertel.
Amts - ge-walt!
drohend
Lpe.
Wag' es
O Du güt-'ger Him - mel!
Haut ihn durch!
Haut ihn durch — den Lümmel!
Haut ihn durch!
Haut ihn durch!


Braun.
Halt!
Lpe.
Kei - ner mich an - zu - tas - ten! Wag es Kei - ner mich
Helft Herr Bür - ger - meis - ter!
Helft Herr Bür - ger - meis - ter!
Haut ihn durch!
Braun's Ruf trennt die Streitenden.
Haut ihn durch!
Haut ihn durch!
Haut ihn durch!
Haut ihn durch!
144
Br.
Sperrt ihn sel - ber in den Kas - ten!
Tenor.
fröhlich
Vor - wärts! Packt ihn!
Baß.
fröhlich
Hur - tig! Packt ihn!


Lampe wird blitzschnell überwältigt und in den Schrank gesteckt.
Die Schranktüre fliegt zu.
Braun. frei
zu Frau
Und Nachbar Knote trägt ihn an seinen alten Platz, da
Ziemlich breit, derb.
145
Bertel lustig vortretend
Herr Lam-pe nun
Willmers, gutmütig ihr die Hand reichend.
im Tempo, diese zwei Takte recht deutlich, nicht eilen.
Man holt Nachbar Knote und seinen Sohn.
Br.
habt Eu-ren Schrank und drin-nen noch da-zu 'nen Schatz!
Ziemlich breit, derb.
R.H.
Bertel
sitzt Ihr sel-ber im Ar - rest!
Ihr
CHOR.
Sopr. Alt.
lustig Herr Lam-pe, kriecht nur zu bald nicht aus dem Nest!
Ten. Baß.


Bertel
triebt es zu kraus!
Laßt Euch Eu-re neu-e Woh-nung
Sopr. Alt.
zus.
Schlaft Euch or-dent-lich aus!
Ten. Baß.
zus.
f
p
Bertel
nicht zu sehr ver-drie-ßen.
Sopr.
Alt.
die gan - ze Nacht ge-
Ten.
Ja Ihr könnt sie wenn Ihr wollt die gan - ze Nacht ge-
Baß.
Laßt Euch Eu - re
f
mf


Laßt Euch Eu-re Woh - nung nicht zu sehr ver-
nie - ßen. Laßt Euch Eu-re Woh - nung nicht zu sehr ver-
nie - ßen. Ja Ihr könnt die Woh - nung, Ihr könnt sie ja ge -
neu-e Woh-nung nicht zu sehr ver - drie - ßen, Ihr könnt sie ja ge -
mf
cresc.
cresc.
146
Hier heben der inzwischen eingetretene Knote und sein Sohn den Schrank hoch und tragen ihn ganz allmählich ab. Die andern, singend und um den Schrank herumspringend hinterdrein.
drie - ßen. Der hat es lan-ge schon ver-dient gar zu hoch schwoll ihm der
drie - ßen.
nie - ßen. Der hat es lan-ge schon ver-dient gar zu hoch schwoll ihm der
nie - ßen.
ff


f
Kamm! Der hat es lan-ge schon ver-dient, der hat es
Der hat es lan-ge schon ver-dient, der hat es
Kamm! Wenn er sei-ne Keck-heit sühnt,
Wenn er sei-ne Keck-heit sühnt, wird Herr Lam-pe
lan-ge schon ver-dient, tragt ihn 'raus aus dem Haus, lacht ihn aus,
lan-ge schon ver-dient, tragt ihn 'raus aus dem Haus, lacht ihn aus,
wird er wie ein Lamm; der hat's lan-ge schon ver-dient, der hat es
wie ein Lamm; der hat's lan-ge schon ver-dient, der hat es
cresc.

147

Alles (bis auf Else und Bertel) ab. Es bilden sich Gruppen. Ältere Leute be-



sprechen das Geschehene. Braun winkt dem _ getrennt stehenden _ Liebespaare zu folgen. Dann wendet er sich zu Gertrud. Alles eif-

und derb.

rig lachend und sprechend ab.

f

mf

148

mf

Bertel geht langsam auf Else zu.

p

Hier ist die Bühne leer.

pp

Recht ruhig (wie in der 4ten Scene.)

Bertel innig.

Wird die Treu,

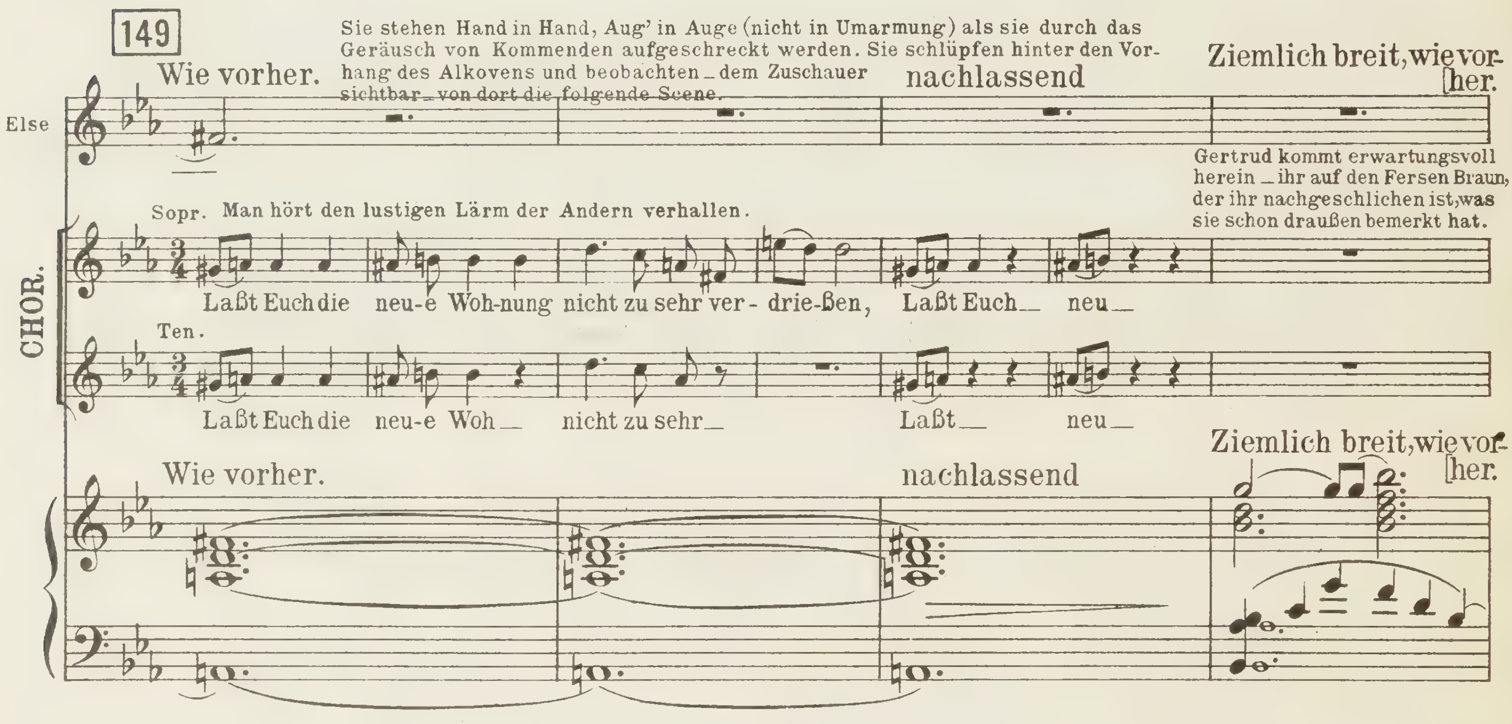
Recht ruhig (wie in der 4ten Scene.)

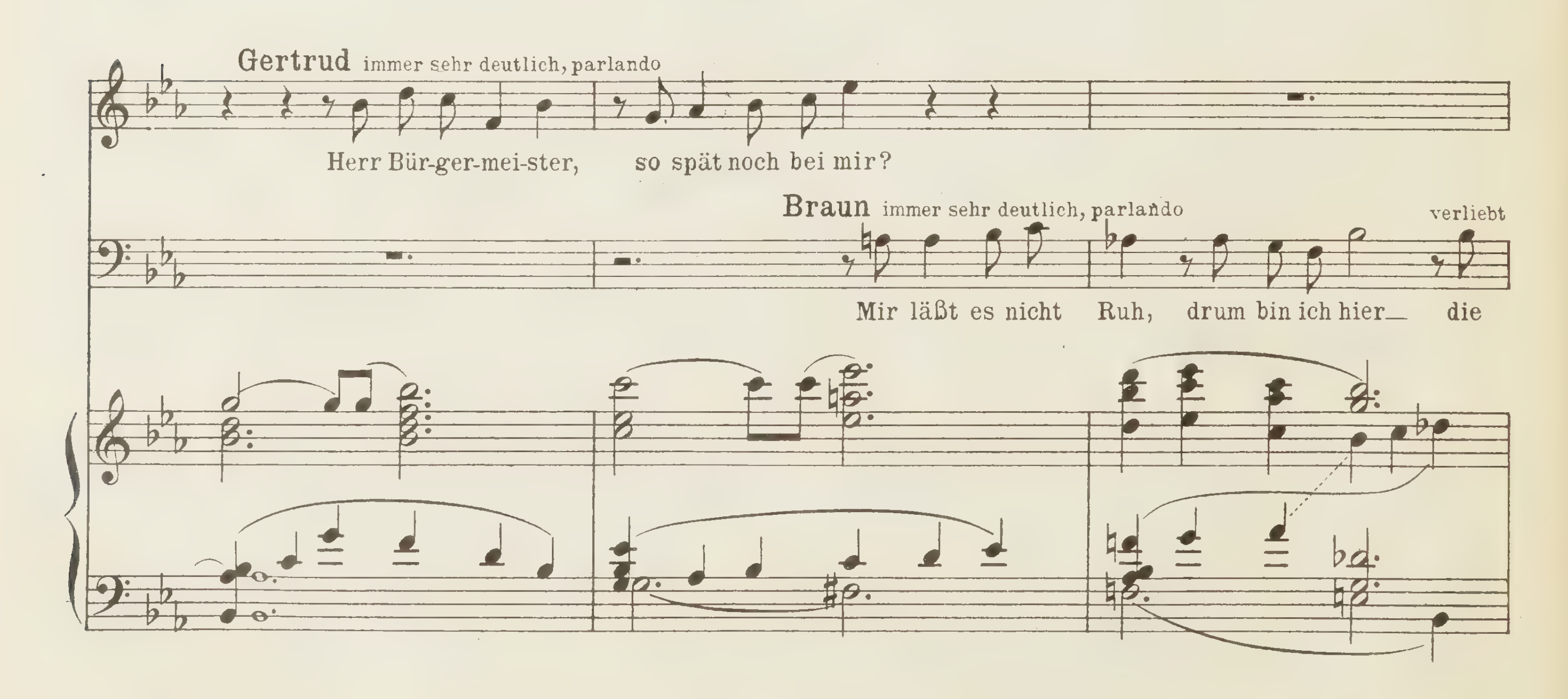
weich *ppp*

p

Bertel. stets auf's Neu, stark und fest sich er - pro - ben?


Else. herzlich
So wie heut, stets_ er-neut, will ich's hei-lig ge-lo-ben_
p
pp


149
Wie vorher.
Sie stehen Hand in Hand, Aug' in Auge (nicht in Umarmung) als sie durch das Geräusch von Kommenden aufgeschreckt werden. Sie schlüpfen hinter den Vorhang des Alkovens und beobachten _ dem Zuschauer sichtbar _ von dort die folgende Scene.
nachlassend
Ziemlich breit, wie vorher.
Else
Gertrud kommt erwartungsvoll herein _ ihr auf den Fersen Braun, der ihr nachgeschlichen ist, was sie schon draußen bemerkt hat.
Sopr. Man hört den lustigen Lärm der Andern verhallen.
CHOR.
Laßt Euch die neu-e Woh-nung nicht zu sehr ver-drie-ßen, Laßt Euch_ neu_
Ten.
Laßt Euch die neu-e Woh_ nicht zu sehr_ Laßt_ neu_
Wie vorher.
nachlassend
Ziemlich breit, wie vorher.


Gertrud immer sehr deutlich, parlando
Herr Bür-ger-mei-ster, so spät noch bei mir?
Braun immer sehr deutlich, parlando
verliebt
Mir läßt es nicht Ruh, drum bin ich hier_ die


mit wenig Ton, heimlich
stockend
zärtlich
Br.
Straf Euch dik-tie-ren, für Eu-ren Streich: Wollt Ihr Frau Bür-ger-mei-strin wer-den_ und gleich?
Gertrud schelmisch mit wenig Ton, heimlich
Stackt Ihr nicht im Ka-sten drin-nen? Tat ich nicht al-les Euch zu ge-win-nen? Die gan-ze
pp
zögernd.
leise lachend.
Gert.
Stadt hab ich auf-ge-wie-gelt!
Else und Bertel sind unterdessen auf den Zehen herangeschlichen und stehen plötzlich sich ostentativ auch küssend, neben dem andern Paar.
Sehr langsam.
Braun.
pointiert
zärtlich
er küsst sie
O du Schel-min_ jetzt wirst du auch ver-sie-gelt.
zögernd.
p
Sehr langsam.
pp
Verschiebung
Hier sehen Braun und Gertrud die andern. Die Gruppen lösen sich unter fröhlichem Gelächter auf. Händeschütteln. Umarmungen.
Schnell, übermütig.
mf
ff
Der Vorhang fällt rasch.



Lith. Anst. v. C. G. Röder G. m. b. H., Leipzig.